

# Nord Handwerk

**IM BLICKPUNKT**  
IT-Sicherheit  
> ab Seite 40

**Kammer-Infos**  
> ab Seite 20

**Geschäftsführung**  
Der erste Schritt  
zur E-Vergabe

## KARRIERE MACHT SPASS

Fortbildung im  
Handwerk



**GROSSE  
LESERUMFRAGE:  
JETZT  
MITMACHEN UND  
TOLLE  
PREISE  
GEWINNEN!**



## Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende

0,00 € Anzahlung!



## All-in Leasing

Sprinter Kastenwagen  
und Pritsche mtl. ab

~~342€~~ 249 €<sup>1</sup>

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket  
mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt.,  
Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive 4 Jahre  
Rundum-sorglos-  
Paket!

Nur bis 31.03.2016

# Das least man gern.

**Der Mercedes-Benz Sprinter Kastenwagen und Pritsche jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung.**

Ein Angebot von Profis für Profis: Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Komplettservice machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft. [www.transporter-topdeal.de](http://www.transporter-topdeal.de)

<sup>1</sup>CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für den Sprinter 210 CDI Kastenwagen/Sprinter 210 CDI Pritsche: Kaufpreis ab Werk 20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 249,00 €/249,00 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden bis 31.03.2016. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



# Sagen Sie uns die Meinung!

Wenn Sie beim Kunden waren und der Auftrag ist gut gelaufen, freuen Sie sich über Lob und anerkennende Worte. Ist der Auftrag wider Erwarten nicht gut gelaufen, weil Mitarbeiter Fehler gemacht haben oder Abläufe nicht gestimmt haben, hilft Ihnen die Kritik des Kunden, Fehlerquellen zu finden und Missstände zu beseitigen.

Dieses Prinzip wollen wir uns auch für unsere Zeitschrift NordHandwerk zu eigen machen. Denn NordHandwerk ist ein wichtiger Auftrag der Handwerkskammern.

## Information ist unverzichtbar

Die Selbstverwaltung des Handwerks in den Kammern bringt die Aufgabe mit sich, unsere Mitglieder über alle wichtigen Entscheidungen und Entwicklungen zu informieren. Wenn unsere Vollversammlungen als die Parlamente der Handwerkerschaft Beschlüsse fassen zu handwerkspolitischen Positionen, über die Berufsausbildung oder über Beiträge und Gebühren, dann haben Sie das gesetzlich verbriefte Recht, darüber informiert zu werden. Aus diesem Grund ist das NordHandwerk entstanden.

Wir als herausgebende Kammern haben schon vor langer Zeit den Weg eingeschlagen, aus dieser Pflicht eine Kür zu machen. NordHandwerk soll keine Art Amtsblatt sein, keine bürokratische Bleiwüste, sondern ein lebendiges, informatives, unterhaltsames Magazin speziell für das Handwerk im Norden und dessen Sprachrohr gegenüber Politik und Gesellschaft. Um diesen Anspruch immer wieder zu erfüll-

len, wurde NordHandwerk im Lauf der letzten Jahre optisch und inhaltlich immer wieder erneuert, an innovative Trends angepasst und drucktechnisch verbessert. Unsere Redakteurinnen und Redakteure werden regelmäßig im Bereich Text, Foto und Layout fortgebildet.

Heute möchten wir wissen, ob wir unseren Job aus Ihrer Sicht richtig und gut machen. Treffen wir mit unseren Themen Ihren Nerv? Sind Ihnen Tipps zur Betriebsführung, zu rechtlichen Fallstricken oder zur Ausbildung von Lehrlingen tatsächlich von Nutzen? Vermissen Sie den kritischen Blick auf politische Themen? Lesen Sie NordHandwerk überhaupt oder werfen Sie es mit anderen Druckerzeugnissen gleich in den Papierkorb?

Sagen Sie uns die Meinung! Machen Sie mit bei unserer Leserbefragung, die wir diesem Heft beigelegt haben bzw. an der Sie auch online im Internet teilnehmen können ([www.nord-handwerk.de/umfrage](http://www.nord-handwerk.de/umfrage)).

## Durch Qualität überzeugen

Im Handwerk dreht sich nahezu alles um Kundenbedürfnisse, Kundenzufriedenheit, guten Service und beste Arbeitsqualität. Uns geht es mit dem NordHandwerk nicht anders. Wir wollen eine gute Zeitschrift machen, die Ihre Bedürfnisse erfüllt, mit der Sie zufrieden sind, die Ihnen im Betriebsalltag hilft und die Sie qualitativ überzeugt. Sagen Sie uns, ob wir alles richtig machen oder was wir ändern sollten. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr

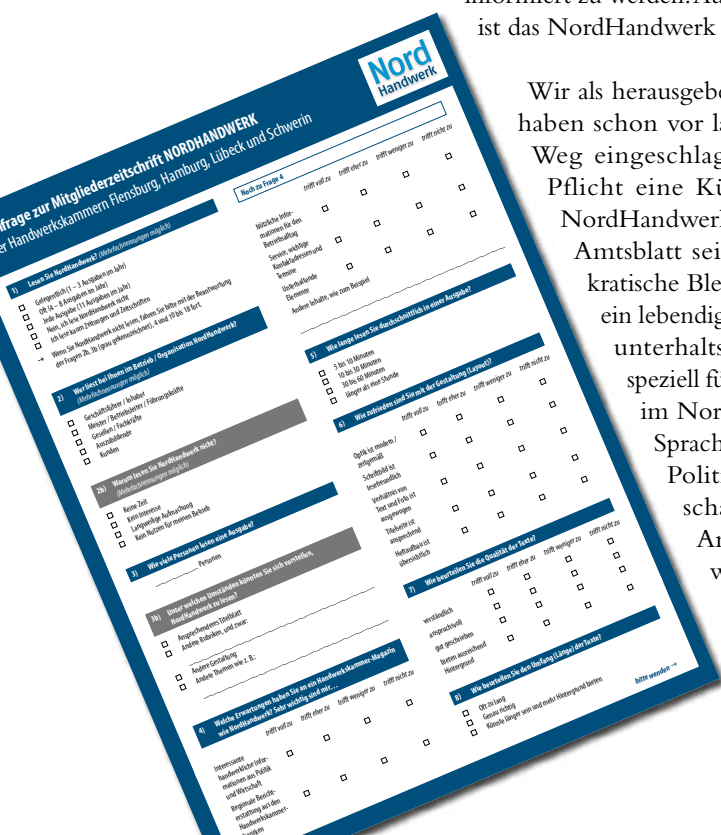
*Edgar Hummelsheim*

E-Mail

[e.hummelsheim@hwk-schwerin.de](mailto:e.hummelsheim@hwk-schwerin.de)



**Edgar Hummelsheim,**  
Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer  
Schwerin.





# Inhalt

## STANDPUNKT

03 Sagen Sie uns die Meinung!

## NACHRICHTEN

- 08 **Wie das Handwerk digital wird**  
Messe CeBIT lädt zum Campus Mittelstand.
- 08 **Auftrieb auf dem Gehaltskonto**  
Löhne ziehen 2015 deutlich an.

## TITEL: FORTBILDUNG

- 10 **Karriere macht Spass**  
Die Aufstiegsmotivation ist ungebrochen.
- 13 **»Fortbildung ist essentiell wichtig«**  
Gespräch mit Bildungsmanager Gunter Scholz.
- 14 **Am Geld soll's nicht scheitern**  
Die bundesweiten Förderprogramme.

## POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Flüchtlinge: in drei Stufen zum Lehrvertrag**  
Handwerk sichert Tausende Ausbildungsplätze zu.
- 18 **Im Turbo zur Führungskraft**  
Triales Studium: Meisterqualifikation inklusive.

## REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus Kammerbezirk und Bundesland**

## BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **Wäscheklammern sind wichtigste Helfer**  
Lampenschirmwerkstatt Barten.
- 38 **Seltener in der Werkstatt**  
Optiker lagern Brillenfertigung zunehmend aus.



36 **Wäscheklammern sind wichtigste Helfer**  
In Schwarzenbek führt Hanna Barten in zweiter Generation eine der wenigen handwerklichen Lampenschirmwerkstätten. NordHandwerk besuchte die innovative Junghandwerkerin.



40 **Die unterschätzte Gefahr aus dem Internet**  
Permanent werden sensible Daten auf Computern und Smartphones gespeichert. Aber was ist mit der Datensicherheit? Worauf Sie unbedingt achten sollten, lesen Sie ab Seite 40.

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA

## BLICKPUNKT: IT-SICHERHEIT

- 40 **Die unterschätzte Gefahr aus dem Netz**  
Praxisnahe Tipps für mehr Datensicherheit.

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Planen und Reden**  
Was Ausbilder wissen sollten.
- 46 **Der erste Schritt zur E-Vergabe**  
Ab dem 18. April gelten neue Regeln.
- 47 **Arbeitszimmer und Wohnraum trennen**  
Steuertipp.

## RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**



Unsere Onlineausgabe unter: [www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100% zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-4801 oder [www.belegschaftsversorgung.de](http://www.belegschaftsversorgung.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen



# Leserumfrage: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Wie wollen Sie Ihr NordHandwerk haben? Nehmen Sie Einfluss auf Inhalt und Gestaltung des Magazins, indem Sie jetzt unseren Fragebogen ausfüllen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir als Hauptpreis ein Wellness-Wochenende im Hotel A-ROSA auf Sylt.



Ob Sie das NordHandwerk nur gelegentlich durchblättern, sich auf jede neue Ausgabe freuen oder die Zeitschrift sonst gar nicht lesen – wir möchten es genau wissen. Denn wir machen das NordHandwerk für Sie!

Das gemeinsame MitgliederMagazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin soll Ihren Informationsbedürfnissen gerecht werden. Und es soll für Sie elfmal im Jahr rundum lesenswert sein.

Deshalb unsere Bitte: Investieren Sie zehn Minuten, um unseren Fragebogen auszufüllen. Sagen Sie uns, wo wir besser werden können. Wir werden Ihre Wünsche und Ideen auswerten und das NordHandwerk daran ausrichten. Damit Sie Ihr regionales Handwerksmagazin (noch) lieber lesen! Sie finden den Fragebogen als Beilage in dieser Ausgabe. Wenn Sie ihn in Papierform ausfüllen, senden Sie den Fragebogen bitte auf einem der folgenden Wege an die Redaktion:

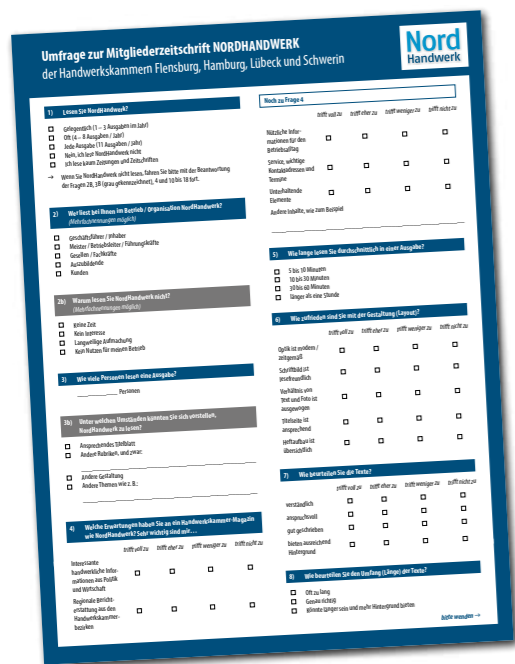
- **PER FAX:** 040 35905-309
- **PER E-MAIL** (eingescannt als PDF): [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de) oder
- **PER POST:** Verlag NordHandwerk, Stichwort: Leserbefragung, Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Einsendeschluss ist der **31. MÄRZ 2016**. Online können Sie bis zum 30. April 2016 an der Befragung teilnehmen. **ES LOHNT SICH, SCHNELL ZU SEIN!** Die ersten 100 Einsender bekommen als Dankeschön von uns einen Kaffeebecher aus der Handwerksedition geschenkt: „Arbeit fertig – Kaffee auch“.

**Erst teilnehmen, dann verreisen**  
Es kommt noch besser: Unter allen Teilnehmern der Leserbefragung verlosen wir attraktive Sachpreise wie eine Fitnessuhr. Oder Sie fahren ein Wochenende lang Ihr Traumauto von StarCar, einen Maserati Ghibli. Der Hauptgewinn ist eine Wochenendreise für zwei Personen ins Hotel A-ROSA auf Sylt, inklusive entspannender Massagen und freiem Spa-Besuch.

Gewinner sind aber alle Teilnehmer der Leserbefragung: Der Gewinn ist ein NordHandwerk nach ihren Vorstellungen! ■ CRO

**Teilnahme auch online möglich!**  
[www.nord-handwerk.de/umfrage](http://www.nord-handwerk.de/umfrage)



## Teilnehmen und gewinnen!

Wer an der Leserbefragung teilnimmt, hat die Chance auf tolle Preise. Wenn Sie gewinnen möchten, geben Sie bitte auf dem Fragebogen Ihre Adresse an. Viel Glück!



**1. PREIS**

### Ein Wellness-Wochenende für zwei Personen im Hotel A-ROSA Sylt

Genießen Sie Ruhe und Entspannung auf Sylt und lassen Sie sich im 3.500 Quadratmeter großen SPA-ROSA verwöhnen! (Doppelzimmer Superior Landblick mit Vollpension, zwei Nächte.)

**2. PREIS**

### Fahren Sie ein Wochenende lang Ihr Traumauto von StarCar, einen Maserati Ghibli!

Inklusive Vollkaskoversicherung und 1.000 Frei-Kilometern, Mindestalter: 25 Jahre.



**WEITERE PREISE**

### 10x je ein Software-Paket TAXMAN 2016

von Lexware im Wert von 39,90 Euro. Die Software unterstützt kleine Betriebe und Selbstständige, die dem Fiskus nichts schenken wollen, effektiv bei der Steuererklärung.



**3. PREIS**

### Fitnessuhr Garmin vivoactive

Der clevere Begleiter, der zu einem aktiveren Lebensstil motiviert. Die GPS-Smartwatch ist ein echter Allrounder und leistungsstarker Trainingspartner für Läufer, Radfahrer, Golfer oder Schwimmer.



**EXTRAGEWINNE FÜR EXTRASCHNELLE**

Die ersten 100 Einsender können sich über einen Kaffeebecher der Imagekampagne des Handwerks als Dankeschön freuen!



Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel: Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahre, die ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Ausgenommen sind die Mitarbeiter der beteiligten Handwerkskammern. Einsendeschluss ist der 31.3.2016 (bei Online-Teilnahme: 30.4.2016). Die persönlichen Daten sind nur für die Durchführung des Gewinnspiels bestimmt und werden anschließend gelöscht. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren:



Mein Unternehmen: erfolgreich.

Meine Steuerberaterin: unentbehrlich.

Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Bei allen betriebswirtschaftlichen Entscheidungen und in der Personalwirtschaft können Sie auf die Unterstützung Ihres Steuerberaters vertrauen. Gemeinsam mit ihm und Software von DATEV werden alle Unternehmensfragen geklärt.

Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder informieren Sie sich auf [www.datev.de/vertrauen](http://www.datev.de/vertrauen) bzw. unter 0800 1001116.



FOTOS: FOTOSTOBER/SHUTTERSTOCK.COM; NH; WERKFOTO (4)



## Messe CeBIT

## Wie das Handwerk digital wird

Gerade ist die Internationale Handwerksmesse in München mit dem Schwerpunkt Digitalisierung zuende gegangen. Jetzt greift auch die CeBIT in Hannover, die weltgrößte Messe für Informationstechnologie, das Thema aus Handwerksicht auf. Wie sich die Digitalisierung in kleineren Unternehmen gestalten lässt, erfahren Entscheider vom 14. bis 18. März auf dem Campus Mittelstand (Halle 5, Stand D 36). Im **THEMENSPEZIAL HANDWERK 4.0** beleuchten Podien mit Experten Anforderungen und Auswirkungen auf Mitarbeiter, Kunden und Geschäftsmodell. Termine unter [www.cebit.de](http://www.cebit.de), Rubrik Konferenzen & Events, Campus Mittelstand. ■ CRO

## Arbeitsicherheit

## Ausgeblendete Gefährdungen



„Psychische Belastungsfolgen sind in vielen Unternehmen ein Tabu.“ So interpretiert Dr. Karin Müller von der Prüforganisation Dekra die Zahlen des Dekra-Arbeitsicherheitsbarometers 2015/2016, für das 800 Unternehmen befragt wurden. Demnach liegt das Augenmerk der Befragten beim Arbeits- und Gesundheitsschutz auf der Gestaltung der Arbeitsstätte (80 Prozent) und dem sicheren Arbeitseinsatz von Maschinen (65 Prozent), aber nur bei einer Minderheit auf **PSYCHISCHEN BELASTUNGEN** (25 Prozent). Häufig ignoriert werden damit Gefährdungen wie hoher Zeitdruck, Überforderung bei der Arbeit und ein problematisches Führungsverhalten. ■ CRO



## Lohnentwicklung

## Auftrieb auf dem Gehaltskonto

Die Eingänge auf den Gehaltskonten der Deutschen legten 2015 kräftig zu. Wie das Statistische Bundesamt ermittelte, stiegen die Löhne der Bundesbürger real, das heißt nach Abzug der Inflation, um 2,5 Prozent. Das ist **DER GRÖSSTE ZUWACHS SEIT SIEBEN JAHREN**, so lange, wie die Statistiker diese Daten sammeln. Maßgeblich trug die geringe Steigerung der Lebenshaltungskosten zu dem Verdienstplus bei. Vor allem der Verfall des Ölpreises begrenzte die Inflation auf 0,3 Prozent. Hinzu kamen hohe Tarifabschlüsse in verschiedenen Branchen. Am deutlichsten fielen die Lohnzuwächse bei ungelerten Arbeitnehmern und geringfügig Beschäftigten aus. Eine naheliegende Erklärung liefert die Einführung des Mindestlohns. Wie die Verdienste speziell im Handwerk aussehen und wie die Löhne zustande kommen, diesen Fragen widmet sich ein zu Jahresbeginn gestartetes, von der Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt am Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk der Universität Göttingen. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2017 vorliegen. ■ CRO

## Elektronische Kommunikation

## Aber bitte zack, zack!

Mehr als jeder zweite Deutsche fühlt sich durch die **INFORMATION- UND KOMMUNIKATIONSFLUT** in Form von E-Mails und Kurznachrichten gestresst. Dieses Ergebnis fördert der Knigge-Report 2015 zutage. Das Bild, das die repräsentative Studie zeichnet, ist indes paradox. Demnach erwarten rund 19 Prozent der Befragten, dass Geschäftspartner und Kollegen dauerhaft erreichbar sind. Fast ein Drittel wünscht sich auf eine E-Mail binnen einer Stunde oder weniger Antwort. Viele Empfänger haben diese Erwartungshaltung verinnerlicht und mailen schnell zurück – selbst wenn der Absender keine Frist nennt. Für den Report befragte das Meinungsforschungsinstitut Gafish 500 Personen. ■ CRO



FOTOS: FOTO LIA

# Stark im Preis. Stark im Job. Das EcoProfi-Team.

STARKES ANGEBOT BIS ZUM 31.03.2016:  
BIS ZU 4.400,- €<sup>1</sup> PREISVORTEIL  
FÜR DEN TRANSPORTER ECOPROFI MIT ORIGINAL-PRÄMIE



## Profitieren Sie von besonders günstigen Leasingraten. Und zusätzlich von bis zu 4.400,- € Preisvorteil.

Wer einen hohen Anspruch an seine Arbeit hat, braucht echte Profis. Mit dem EcoProfi-Team können Sie auf alle täglichen Herausforderungen reagieren – egal, wie vielfältig diese sind. Zu besonders günstigen Leasingraten gibt es den Crafter EcoProfi, den neuen Caddy EcoProfi und den neuen Transporter EcoProfi in zahlreichen Modellvarianten und damit immer genau den richtigen für Sie. Profitieren Sie beim Kauf eines Transporter außerdem von einem Preisvorteil von bis zu 4.400,- €. Zusätzlich sorgt auf Wunsch die CarePort Wartung & Verschleiß-Aktion<sup>3</sup> dafür, dass Ihr EcoProfi-Team jederzeit mobil ist.



Nutzfahrzeuge



Jetzt scannen &amp; mehr erfahren.

<sup>1</sup>Maximaler Nettovorteil setzt sich zusammen aus: 2.000,- € Original-Prämie (gültig vom 04.01.2016 bis zum 31.03.2016) für den Transporter Kastenwagen, Kombi, Fahrgestell und Pritschenwagen sowie den Caravelle, jeweils mit kurzem und langem Radstand (mit Ausnahme des Transporter EcoProfi Kastenwagen, kurzer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW), und 2.400,- € Preisvorteil (gültig bis 31.03.2016) z. B. für den Transporter EcoProfi Kastenwagen, langer Radstand, mit 2,0-l-TDI-Motor mit 103 kW und mit 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG. Für Großkunden steht die Original-Prämie in Einzelfällen gegebenenfalls nicht zur Verfügung. Ihr betreuender Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner berät Sie hier gern hinsichtlich der Verfügbarkeit. <sup>2</sup>Dieses Angebot für gewerbliche Einzelabnehmer gilt bei allen teilnehmenden Händlern für den Caddy EcoProfi als Kastenwagen, 1,2-l-TSI-Motor mit 62 kW, den Transporter EcoProfi als Kastenwagen, 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW, und den Crafter EcoProfi 30 als Kastenwagen, 2,0-l-TDI-Motor mit 80 kW. Gültig bis zum 31.03.2016 und für eine Laufzeit von 48 Monaten und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, zzgl. Überführungskosten, Zulassungskosten und MwSt., ohne Sonderzahlung. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie Ihren Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner an. <sup>3</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeug-Leasingvertrag der Volkswagen Leasing GmbH. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



# Karriere macht Spaß

Kontinuierliche Fortbildung ist der Schlüssel zur beruflichen Entwicklung des Einzelnen. Sie ist außerdem Voraussetzung für Betriebe, um im Qualitätswettbewerb zu bestehen.

Vielleicht hat er auf diese Frage gewartet. Auf jeden Fall kommt Thomas Rath die Antwort schnell über die Lippen. „Nein“, sagt er, „ohne Fortbildung lässt sich ein Handwerksbetrieb mittelfristig nicht am Markt halten. Wer Qualität anbieten will, braucht qualifizierte, motivierte Mitarbeiter.“

Thomas Rath ist Obermeister der Hamburger Maler- und Lackiererinnung und einer der beiden Geschäftsführer der Thomas Rath GmbH. Der Malereibetrieb mit seinen 70 Beschäftigten führt sämtliche Malerarbeiten aus, vom Anstrich und Tapezieren über Stuckarbeiten Korrosions- und Holzschutz bis hin zur Fassadengestaltung. Außerdem gehören Bodenbelagsarbeiten, Sonnenschutz, Trockenbau, Wärmedämmung und Gerüstbauarbeiten zum Angebot.

In der Thomas Rath GmbH ist Weiterbildung selbstverständlich. Begonnen hat das vor 15 Jahren. Damals wurde der erste Geselle zum Vorarbeiter fortgebildet. Drei Monate lang jeden Freitag und Samstag Schule, zwei Wochen Blockunterricht. „Als der seinen Vorarbeiterschein in der Tasche hatte, haben wir gemerkt, dass Fortbildung hochansteckend ist. Die Kollegen haben das wahrgenommen und wollen sich seitdem auch weiterbilden. Wir können gar nicht so viele Mitarbeiter auf die Vorarbeiterseminare, die die Mega Einkaufsgenossenschaft in Kooperation mit der Malerinnung und dem Landesinnungsverband anbietet, schicken, wie sich Bewerber melden“, sagt der Unternehmer.

Rath ist stolz darauf, dass der Impuls zur Weiterbildung – zum Vorarbeiterseminar aber auch zu vielen anderen Fachveranstaltungen – von den Mitarbeitern kommt. „Das Engagement fördern wir nach Kräften im Interesse der Firma“, sagt er. „Wir

übernehmen die Kursgebühren und stellen unsere Leute frei. Das verursacht natürlich Kosten. Aber die sind planbar. Und der Betrieb profitiert enorm.“

Thomas Rath wird deutlich: Die Förderung der Lernbereitschaft stärke die Mitarbeitermotivation. Sie stärke auch das positive Image des Betriebs als Arbeitgeber. „Kontinuierliche qualifizierte Mitarbeiter haben ein anderes Verhältnis zu ihrer Arbeit. Die setzen sich ganz anders mit einer Baustelle und ihrer Aufgabe auseinander. Unsere Vorarbeiter beginnen plötzlich in Kosten zu denken und entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Qualitätsmanagement.“ Ein weiterer geldwerter Vorzug sei der interne Wissenstransfer gerade im Bereich der Maschinentechnik. „Wenn ein Mitarbeiter neues Know-how erwirbt, haben fast alle etwas davon.“

## Fortbildung liegt im Trend

Berufliche Fort- und Weiterbildung liegt im Trend, nicht nur bei der Thomas Rath GmbH. Der Markt wächst stetig. Laut der letzten Weiterbildungserhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln von 2014 haben Unternehmen in Deutschland im Jahr 2013 insgesamt 33,5 Milliarden Euro in das Wissen ihrer Mitarbeiter investiert. Das ist Rekord und ein Plus von 16 Prozent gegenüber der vorangegangenen Befragung von 2010. Im Schnitt nahm jeder Arbeitnehmer 32,7 Stunden an Lern- und Informationsveranstaltungen teil. Dabei fand ein Drittel der Weiterbildungen während der Freizeit der Beschäftigten statt.

Nicht nur Betriebe, auch die Beschäftigten investieren Geld und Zeit in Fortbildung. Ihre Motive sind unterschiedlich. Als wichtigste Beweggründe nennen >>



Lernen, wo andere Urlaub machen. Die Fort- und Weiterbildungseinrichtungen des Handwerks sind längst keine dämmrig-zugigen Werkstätten mehr, sondern Orte des Wissens- und Technologietransfers. Im Bild rechts die Berufsbildungsstätte Travemünde der Handwerkskammer Lübeck, unten der Elbcampus, das Bildungs- und Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg.



FOTOS: CHRISTIAN HAGER/HAGER PRESS, ELBCAMPUS (2), HWK-LÜBECK, SILS & SILZ

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW  
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro  
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event, Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/5386095  
www.hinsch-info.de

**hinsch**  
heizt Hallen

heizen·kühlen·trocknen·lüften

## Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
www.hansabaustahl.de

**54.000**  
norddeutsche Entscheider  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord  
Handwerk**

JETZT BUCHEN:  
KUMST MEDIA  
INFO@KUMST-MEDIA.DE



>> Weiterbildungsabsolventen in Umfragen immer wieder den Wunsch,

- während der Ausbildung erworbene Kenntnisse zu vertiefen/ zu erweitern,
- auf der Karriereleiter ein Stück voranzukommen,
- sich beruflich selbstständig zu machen,
- den Erhalt ihres Arbeitsplatzes zu sichern.

### Berufliche Bildung ist Trumpf

In einer gerade veröffentlichten Studie hat sich das Kölner Institut der deutschen Wirtschaft Aufstiegsqualifikationen angeschaut, die in einen staatlich anerkannten oder von einer Kammer geregelten Abschluss münden. Dabei wurden die Einkommens- und Arbeitsmarktperspektiven der Absolventen mit denjenigen der Akademiker verglichen. Das Ergebnis: Hinsichtlich Entwicklungschancen, Bezahlung und Personalverantwortung bewegen sich beruflich qualifizierte auf Augenhöhe mit akademisch Gebildeten. Mehr noch: Meister, Techniker und Fachwirte haben deutlich geringere Furcht vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes als Akademiker.

Weiterbildung ist ein Wachstumsmarkt. Zu seinen Besonderheiten gehört eine kaum zu überblickende Vielzahl von Angeboten und Anbietern. Hier tummeln sich Großunternehmen, die sich in Abhängigkeit von Aufträgen der Bundesagentur



Thomas Rath fördert nicht nur die Fortbildung seiner Leute, er besucht selbst regelmäßig Schulungen. Sein Steckpferd: Baurecht.

für Arbeit mehr oder weniger auf Massenabfertigung verlegt haben, neben den manchmal etwas bieder daher kommenden Volkshochschulen. Hier sind kleine, aber feine Sprachschulen aktiv, genauso Institute, deren Metier die Umschulung ist. Daneben gibt es Einrichtungen der Gewerkschaften. Für Fortbildungswillige ist es nicht leicht, den geeigneten Anbieter zu finden, geschweige denn das passende Angebot.

Handwerker sind insofern in einer komfortablen Situation, als sie auf die Bildungseinrichtungen ihrer Kammern und Innungen zurückgreifen können. Beide kooperieren häufig erfolgreich miteinander. „Da kann man als Handwerker nicht viel falsch machen“, sagt Gunter Scholz, Leiter des Bereichs Bildungsmanagement am Elbcampus, dem Bildungs- und Kompetenzzentrum der Handwerkskammer

Hamburg. „Unsere primäre Zielgruppe ist das Handwerk. Die Klientel kennen wir sehr genau und entsprechend passgenau sind unsere Veranstaltungen ausgerichtet – der vierstündige Lehrgang genauso wie die mehrjährige Meistervorbereitung.“

### Optimale Rahmenbedingungen

Die Qualität der Fortbildungseinrichtungen lässt sich schwer messen, räumt Scholz ein. Bewertbar seien aber gute Rahmenbedingungen, die Infrastruktur, die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis hin zur Abschlussprüfung und ein Angebot, das auf die Entwicklungen innerhalb der Branchen reagieren müsse. So finden sich im Elbcampus-Programm immer wieder neue Lehrgänge wie zum Beispiel die Meistervorbereitung für Kosmetiker/innen, die in diesem Jahr an den Start gehen wird, oder Softwareschulungen für den 3-D-Druck.

„Besondere Sorgfalt verwenden wir auf die Auswahl der Dozenten“, sagt Scholz. „Man darf ja eines nie vergessen: Fortbildung ist für viele Absolventen eine zusätzliche Belastung neben der Arbeit. Da ist die Art und Weise, wie Inhalte vermittelt werden, sehr wichtig. Wir tun alles dafür, dass nicht nur die spätere Karriere, sondern auch der Weg dahin Spaß macht.“ ■ TM



**TIPP:** Die Handwerkskammern haben die Programme ihrer Bildungseinrichtungen auf ihren Internetseiten veröffentlicht. Wem das nicht reicht, der kann auf dem führenden deutschen Aus- und Weiterbildungsportal KURSNET ([www.kursnet.de](http://www.kursnet.de)) suchen. Hier sind tagesaktuell mehr als 800.000 Veranstaltungen eingestellt.

FOTOS: ELBCAMPUS (2), MEYER-LÜTTGE (2)

### Im Gespräch

## »Fortbildung ist essentiell wichtig«

Viele Handwerksbetriebe könnten mehr in Sachen Fortbildung tun. Das meint Gunter Scholz, Bildungsmanager am Hamburger Elbcampus.

*Herr Scholz, Sie müssen es ja wissen: Wie fortbildungsbegeistert ist das deutsche Handwerk?*

**Gunter Scholz** Ich weiß zunächst, dass sich die Frage so nicht stellen lässt. Man muss da schon unterscheiden zwischen den Handwerksbetrieben und den Beschäftigten. Letztere haben ein großes Interesse, sich beruflich zu entwickeln. Es gibt sehr viele junge Menschen im Handwerk, die weiterkommen wollen. Die besuchen zum Beispiel unsere Meistervorbereitungskurse. Die Aufstiegsmotivation ist ungebrochen, genauso das positive Image des Meisterbriefs – übrigens auch in den inzwischen zulassungsfreien Gewerken. Daneben spielt die Arbeitsplatzsicherung eine große Rolle. Je besser die Qualifikation, desto geringer das Risiko, arbeitslos zu werden. Hier in Hamburg werden unsere Meister zu 100 Prozent vom Markt aufgesogen. Ich kenne niemanden ohne konkrete Jobperspektive.

Was die Betriebe angeht, da tut sich in der Gesamtschau das Handwerk schwer mit dem Thema Fortbildung. Das ist eine ziemlich spezielle Zielgruppe. Für Industrie und Handel etwa ist Fortbildung viel selbstverständlicher.

*Das könnte natürlich etwas mit den Betriebsgrößen im Handwerk zu tun haben. Die Handwerkskonjunktur boomt. Da fällt es kleinen Betrieben besonders schwer, Personal auf Fortbildung zu schicken.*

**Scholz** Ja natürlich. Ausreden findet man immer. Wenn die Auftragsbücher voll sind, bleibt keine Zeit für Fortbildung. Sind sie leer, fehlt das Geld. Im Ernst: Fortbildung muss in den Handwerksbetrieben institutionalisiert sein. Qualitätswettbewerb funktioniert nur mit qualifizierten Belegschaften. Die technische Entwicklung schreitet dynamisch voran. Denken Sie nur an den Energiebereich oder den revolutionären 3-D-Druck. Außerdem verändern sich die Dienstleistungsansprüche der Kunden. Wer langfristig am Markt bleiben will, hat niemals ausgelernt.



Gunter Scholz.

*Aber Weiterbildung kostet, und die Kosten lassen sich nicht wegdiskutieren.*

**Scholz** Nein, aber sie lassen sich wegrechnen. Jede gute Fortbildung refinanziert sich. Wir hier am Hamburger Elbcampus versprechen unseren Teilnehmern: „Wenn ihr 1.000 Euro in eine Veranstaltung investiert, bekommt ihr kurz- oder mittelfristig 1.000 Euro plus X wieder raus.“ Glauben Sie mir, dieses Versprechen halten wir ein. Entscheidend ist die Praxisnähe unserer Lehrangebote.

*Wie wichtig ist berufliche Fortbildung aus der volkswirtschaftlichen Perspektive betrachtet?*

**Scholz** Fortbildung ist essentiell wichtig. Beispiel Energiewende, um nur eines zu nennen. Wer bringt die Anlagen auf das Dach und in den Keller? Wer wartet die Windmühlen? Es gibt keinen Ausbildungsberuf Windenergieanlagentechniker oder Solarteuer. Das sind SHK-Leute, Elektrotechniker, Metallberufe, die wir in unseren Kursen auf die neuen Herausforderungen vorbereitet haben. Unsere Windenergieanlagentechniker sind weltweit gefragt. ■

*Gunter Scholz leitet den Bereich Bildungsmanagement am Elbcampus, dem Fortbildungs- und Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg.*



[www.handwerk.inter.de](http://www.handwerk.inter.de)

## Betriebshaftpflichtversicherung

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Cleverer **Gewerbeschutz** jetzt für mehr als 120 Betriebsarten:

- Keine generelle Selbstbeteiligung
- Mitversicherung von Vorumsätzen
- Tätigkeitsschäden in Höhe der Sachschadendeckung
- Leistungs-Upgrade-Garantie

Ergänzen Sie Ihren **Gewerbeschutz** optimal mit der Betriebsinhalts-, Betriebsunterbrechungs-, Elektronik- und Maschinenversicherung.

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet:

[www.handwerk.inter.de/gewerbeschutz](http://www.handwerk.inter.de/gewerbeschutz)  
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427



INTER Versicherungsgruppe  
Handwerker Service

1601 rh

inter  
VERSICHERUNGSGRUPPE



# Am Geld soll's nicht scheitern

Berufliche Fortbildung kostet Zeit und in der Regel Geld. Es gibt zahlreiche Förderprogramme des Bundes und der Länder, um jedem Erwerbstätigen berufliche Entwicklungschancen zu eröffnen.

Der nachfolgende Text bietet einen Überblick über die wichtigsten Förderprogramme, mit denen beruflich Fort- und Weiterbildung bundesweit unterstützt wird.

## Meister-BAföG

Der Begriff „Meister-BAföG“ – korrekt Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – ist eigentlich ein Etikettenschwindel. Zumindest greift er zu kurz. Denn auch für andere Aufstiegsqualifikationen, etwa zum/zur Betriebswirt/in (nach HWO) oder zur CAD-Fachkraft, kann die Förderung beantragt werden. Gefördert werden Fortbildungen, die

- einen anerkannten Berufsabschluss voraussetzen,
- auf eine öffentlich-rechtlich geregelte Prüfung vorbereiten,
- mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen und in der Regel nicht länger als zwei Jahre (Vollzeit) bzw. vier Jahre (Teilzeit) dauern.

Die Förderung erfolgt in Form einer Kombination aus Darlehen und Zuschuss. Sie ist gestaffelt je nach der in-

dividuellen Situation des Antragstellers. Beantragt werden können Mittel für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, für die Prüfungsarbeit/das Meisterstück, für den monatlichen Unterhalt sowie für den Unterhalt während der Prüfungszeit. Die monatlichen Förderhöchstbeträge belaufen sich bei einem Alleinstehenden auf bis zu 697 Euro. Verheiratete und eingetragene Lebenspartnerschaften mit zwei Kindern erhalten bis zu 1.322 Euro. Nach bestandener Prüfung werden 25 Prozent des Restdarlehens erlassen.

**INFOS ZUM MEISTER-BAFÖG** gibt es bei der Fortbildungsberatung der Handwerkskammern und bei den Ämtern für Ausbildungsförderung ([www.meister-bafog.de](http://www.meister-bafog.de)).

## Bildungsgutschein

Antragsberechtigt sind Leistungsbezieher der Arbeitsagentur, die nach dem Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III) unterstützt werden, sowie erwerbstätige Leistungsbezieher, deren Förderung von einem Jobcenter nach SGB II erbracht wird. Voraussetzung für den Erhalt eines Bildungsgutscheins ist, dass die Fortbildung notwendig ist, um

- eine/n Arbeitnehmer/in bei Arbeitslosigkeit beruflich wiederenzugliedern,
- eine konkret drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden oder
- weil die Notwendigkeit einer Weiterbildung wegen fehlenden Berufsabschlusses anerkannt ist.

Übernommen werden die Kosten für den Lehrgang, Fahrt- und Unterbringungskosten sowie Kinderbetreuungskosten in Höhe von 130 Euro pro Monat und Kind. **INFORMATIONEN UND BERATUNG** gibt es bei der zuständigen Arbeitsagentur.

## Bildungsprämie

Die Bildungsprämie ist eine staatliche Prämie zur Förderung privater Investitionen in die persönliche, allgemeine oder berufliche Weiterbildung. Förderungsberechtigt sind Erwerbstätige mit einem Brutto-Jahreseinkommen von bis zu 25.600 Euro. Voraussetzung ist ein persönliches Beratungsgespräch in einer ausgewählten Beratungsstelle. Bezuschusst werden die Veranstaltungsgebühren, sofern sie 1.000 Euro nicht übersteigen. Mit dem Prämiegutschein übernimmt der Staat die Hälfte dieser Kosten. **WEITERE INFOS UND KONTAKTE** zu den Beratungsstellen gibt es auf [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info).

## Weiterbildungssparen

Das Weiterbildungssparen ist ein weiterer Baustein der Bildungsprämie. Seit 2009 haben Arbeitnehmer/innen die Möglichkeit der vorzeitigen Entnahme aus nach dem Vermögensbildungsgesetz angespartem Guthaben. Ein Spargutschein der Bildungsprämie ermöglicht das, ohne dass dadurch die Arbeitnehmersparzulage verloren geht. Im Gegensatz zum Prämiegutschein ist das Weiterbildungssparen unabhängig vom Einkommen, Erwerbsstatus und Alter. **WEITERE INFOS** auf [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info).

## WeGebAU

Das Programm der Bundesagentur für Arbeit zielt auf gering qualifizierte und ältere Arbeitnehmer in kleineren und mittleren Betrieben. Je nach den individuellen Voraussetzungen übernimmt die Arbeitsagentur bis zu 75 Prozent der Weiterbil-

dungskosten. WeGebAU ist das einzige Förderprogramm, aus dem Arbeitgeber einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt erhalten können, wenn der Arbeitnehmer aufgrund der Teilnahme an einer Maßnahme seine Arbeitsleistung nicht oder teilweise nicht erbringen kann. **INFOS UND ANTRAGSTELLUNG** bei der zuständigen Arbeitsagentur.

## Bildungsurlaub

Mit dem Bildungsurlaub fördert der Staat die Initiative von Arbeitnehmern/innen zum „lebenslangen“ Lernen. Die Kosten teilen sich Arbeitnehmer (Seminargebühren) und Arbeitgeber (Lohnfortzahlung). In der Regel besteht ein Anspruch auf eine Woche Bildungsurlaub pro Jahr. Aber: Jedes Bundesland hat sein eigenes Bildungsurlaubsgesetz mit teilweise abweichenden Regelungen. Ausführliche **INFOS** unter [www.bildungsurlaub.de](http://www.bildungsurlaub.de). ■ TM

## :: DIE BERATUNG DER HANDWERKSKAMMERN

Sie haben Fragen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung, zu den unterschiedlichen Lernformen und Angeboten der beruflichen Weiterbildung, zum Studium ohne Abitur, zu Zusatzqualifikationen für Ihre Azubis und mehr? Dann besuchen Sie die Internetseiten Ihrer Handwerkskammer oder telefonieren Sie mit den Beraterinnen und Beratern. ■

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Ute Christiansen,  
Telefon: 0461 866-193,  
E-Mail: [u.christansen@hwk-flensburg.de](mailto:u.christansen@hwk-flensburg.de).

**Handwerkskammer Hamburg,**  
Weiterbildungs-Hotline ELBCAMPUS,  
Telefon: 040 35905-777,  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de).

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Juliane Wiesenhütter,  
Telefon: 0451 38887-710,  
E-Mail: [jwiesenhuetter@hwk-luebeck.de](mailto:jwiesenhuetter@hwk-luebeck.de).

**Handwerkskammer Schwerin,**  
Dietmar Scharmacher,  
Telefon: 0385 6435-271,  
E-Mail: [m.schmarcher@hwk-schwerin.de](mailto:m.schmarcher@hwk-schwerin.de).



## Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Baustoffe:  
50.000 Artikel in über 30 Lagern  
auf 103.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche und  
262.000 m<sup>2</sup> Außenlager.

Die Baustoffhändler im Norden



[sogehdas.de](http://sogehdas.de)



**bauXpert**  
...so geht das.



## ZDH IN KÜRZE

## Wertverbunden

Der ökologische Umbau der Wirtschaft, die Flüchtlingskrise und eine faire Gestaltung der Arbeitswelt – es gibt mehr als ein Thema, das Kirche und Handwerk gleichermaßen beschäftigt. 50-jähriges Bestehen feiert in diesem

Jahr der Zentrale Besprechungskreis Kirche – Handwerk, in dem sich das Handwerk seit 1966 mit der evangelischen Kirche austauscht. Seit 1997 ist auch

die katholische Kirche beteiligt. Gemeinsame Werte sind die Basis. Es gebe eine gute Kooperation, stellt der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, fest, weil Kirche und Handwerk „im Dienst am Menschen stehen“. ■ CRO/PM

## Gut vernetzt auf dem Lande

Ländliche Regionen profitieren, wenn die Wertschöpfung weitgehend vor Ort erfolgt. Eine Voraussetzung dafür ist eine gute Vernetzung von Handwerk und Landwirtschaft, wurde bei einer Diskussionsrunde auf der Grünen Woche in Berlin deutlich. Ein Schritt in die richtige Richtung ist aus Sicht des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), dass im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ künftig auch Handwerksbetriebe gefördert werden können. ■ CRO/PM

## Bleiberecht: fünf Jahre in Aussicht

Das Handwerk ist mit seiner Forderung weit gekommen: Ende Januar haben sich die Spitzen der Großen Koalition im Rahmen des sogenannten Asylpakets 2 darauf verständigt, Asylbewerbern und Geduldeten mit Beschäftigungserlaubnis ein sicheres Aufenthaltsrecht für die Dauer einer Ausbildung und eine Weiterbeschäftigung von zwei Jahren zu gewähren. Damit bestünde Rechtssicherheit für fünf Jahre – gerade auch für Ausbildungsbetriebe. Eine jährliche Neugenehmigung des Aufenthalts entfielen. Die Altersgrenze für betroffene Flüchtlinge, um eine Ausbildung aufzunehmen, soll zudem von 21 auf 25 Jahre heraufgesetzt werden. Der Bundestag befasste sich nach Redaktionsschluss mit dem Paket. ■ CRO

# Flüchtlinge: in drei Stufen zum Lehrvertrag

Bund und Handwerk wollen in den nächsten zwei Jahren bis zu 10.000 junge Flüchtlinge in eine betriebliche Ausbildung bringen. Dafür stimmen sie ihre Unterstützungsangebote aufeinander ab.

**G**eordnete Bahnen sind die Grundlage, um ein ambitioniertes Ziel zu erreichen: Aus Flüchtlingen werden Auszubildende, und das zu Tausenden. Das Bundesbildungsministerium, die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das Handwerk kooperieren künftig, um Flüchtlinge unter 25 Jahre fit zu machen für eine berufliche Ausbildung. Diese Altersgruppe stellt die Hälfte aller Flüchtlinge. „Sie sollen ihre Neigungen und Stärken kennen lernen, indem sie praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern sammeln“, machte Ministerin Johanna Wanka bei der Vorstellung der Initiative deutlich. Das Handwerk sichert bis zu 10.000 Ausbildungsplätze zu.

Der Weg in die Ausbildung beginnt für Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge sowie Asylbewerber und Geduldete mit Arbeitserlaubnis mit einem Integrationskurs, der auch einen Basissprachkurs umfasst. Stufe zwei bildet das BA-Programm „Perspektiven

für junge Flüchtlinge im Handwerk“. In vier bis sechs Monaten erlangen die Teilnehmer grundlegende Berufskennnisse im Handwerk und können erproben, wo ihre Stärken liegen. In der anschließenden, mindestens dreimonatigen Berufsorientierung in den Bildungszentren des Handwerks machen sie erste Werkstatteerfahrungen.

Auf dieser dritten Stufe ergibt sich „die Chance, die jungen Flüchtlinge gezielt mit Handwerksbetrieben zu vernetzen“, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Im Idealfall münden ein Praktikum oder eine Einstiegsqualifizierung in eine reguläre Ausbildung. „Die Motivation der jungen Flüchtlinge ist hoch“, so Wollseifer. Neben der Flüchtlingsintegration steht die Hoffnung, mit der Initiative das Fachkräfteproblem „ein wenig lindern“ zu können.

Für die Qualifizierungsinitiative stellt das Bildungsministerium in diesem Jahr 20 Millionen Euro bereit. ■ CRO/PM



Übung macht den Azubi: Ein wichtiger Part fällt bei der Qualifizierungsinitiative für Flüchtlinge den Bildungszentren des Handwerks zu, hier eine Übungswerkstatt in Berlin.

FOTOS: IMAGO



Info für Arbeitgeber

**„Die Erfahrung zeigt: Ausbildung und Arbeit sind die besten Wege zur gesellschaftlichen Integration. Geben Sie jungen Schutzsuchenden eine Chance!“**

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung  
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion Nord

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen über unsere kostenlose Service-Hotline für Arbeitgeber: 0800 4 5555 20

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



## Triales Studium

## Im Turbo zur Führungskraft

Das Handwerk braucht Führungsnachwuchs. Leistungsstarke Abiturienten starten mit dem trialen Studium durch.

In Köln tragen erste Absolventen der Rundumqualifikation bereits Führungsverantwortung in Betrieben: Beim trialen Studium greifen handwerkliche Berufsausbildung, ein Bachelor-Studium in Handwerksmanagement und die Fortbildung zum Meister ineinander. Es endet nach knapp fünf Jahren mit drei Abschlüssen: Gesellenbrief, Bachelor, Meister. Im August hat das Studienangebot, das in Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstands aufgelegt wird, Premiere in Schwerin. Die Studiengebühren betragen zirka 400 Euro monatlich.

Los geht es mit der Lehre, egal ob als Elektronikerin, Bäcker oder Sattler. Schnell folgt der Einstieg ins Studium – ausbildungsbegleitend. Neben E-Learning belegen die Teilnehmer am Freitag und Sonnabend

kaufmännische und betriebswirtschaftliche Vorlesungen am Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin. Zudem stehen als Teile der Meisterprüfung die Qualifikation zum Ausbilder und in kaufmännischer Betriebsführung auf dem Plan. Die im Handwerk vermittelten Inhalte werden aufs Studium an der Fachhochschule angerechnet.

Nach der Gesellenprüfung konzentrieren sich die Junghandwerker acht Monate ausschließlich auf ihr Studium und auf Inhalte wie Leistungserstellung, Wirtschaftssprache und Rechnungswesen.

Meilenstein, aber noch kein Schlusspunkt ist die Bachelorarbeit. Letzte Etappe des Lernmarathons sind die fachspezi-

fischen Teile der Meisterprüfung. Wem das zu viel Turbo ist: Auch das Duo aus Berufsabschluss und Bachelor ist karriereförderlich – und der Weg dorthin anspruchsvoll. Duale Studienangebote des Handwerks gibt es an der Berufsakademie Hamburg, der Fachhochschule Lübeck (Programm StudiLe) und der Hochschule Wismar. ■ CRO

## ► MEHR INFORMATIONEN

trial: [www.fh-mittelstand.de/handwerksmanagement](http://www.fh-mittelstand.de/handwerksmanagement); dual: [www.studile.de](http://www.studile.de); [www.ba-hamburg.de](http://www.ba-hamburg.de); <http://bit.ly/1mwkDmm> (Wismar)



Exkursion von Kölner Studierenden des trialen Ausbildungsgangs auf eine Baustelle.



Standbein im Export: Mundgeblasene Kristallvasen für den asiatischen Markt fertigt das Lausitzer Glaswerk Döbern.

## Außenhandel

## Fuß in der Tür der Nachbarn

Die Vorteile eines Europas ohne Grenzen kommen dem deutschen Handwerk zugute. Der Anteil der Exporteure hat sich seit 1994 mehr als verdoppelt.

Am besten im Geschäft ist jenseits der deutschen Grenzen das Handwerk für den gewerblichen Bedarf, also Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Co: Fast jeder sechste Betrieb (15,7 Prozent) exportiert ins Ausland oder erbringt dort Werkleistungen. Auf Platz zwei folgt das Kfz-Handwerk. Im Durchschnitt erwirtschaften 7,1 Prozent der Handwerksbetriebe ihren Umsatz zum Teil im Ausland. 1994 waren es erst 3,1 Prozent.

Mit einer bundesweiten Umfrage zu den Exportaktivitäten ermittelte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) zudem, dass der durchschnittliche Anteil des Umsatzes, den die Betriebe im Ausland erzielen, in den vergangenen 20 Jahren deutlich gestiegen ist: von 1,8 auf 3,0 Prozent. Überwiegend, bei drei Vierteln

der Betriebe, liegen die Absatzmärkte in den direkten Nachbarländern, 35,7 Prozent unterhalten Geschäftsbeziehungen auch in andere EU-Länder. Seit 2010 ist der Auslandsumsatz bei gut 40 Prozent der Betriebe, die jenseits der Grenzen aktiv sind, gestiegen, nur 16,2 Prozent verzeichnen rückläufige Umsätze.

Erschweren nicht neue Grenzkontrollen im Zuge der Flüchtlingskrise die Aktivitäten, ist mit einer weiteren Zunahme im Außenhandel zu rechnen: 7,2 Prozent der rund 6.700 Teilnehmer der Umfrage planen, mit ihrem Betrieb in den Export einzusteigen, oder können es sich zumindest vorstellen. Die Außenwirtschaftsberater der Handwerkskammern stehen bereit, um den bürokratischen Aufwand so gering wie möglich zu halten. Den nämlich sehen 41,2 Prozent als Haupthindernis an. ■ CRO

SDH®

SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)  
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.



Unsere Themen



22 **Klare Steigerung zum Vorjahr**  
Zweite Lehrstellenrallye in Flensburg



24 **Junge Sieger – junge Meister**  
Bundessieger-Ehrung

Weitere Themen

- 25 **Girls' and Boys' Day**  
Betriebe gesucht
- 26 **Fundament für Beruf und Leben**  
Kraftfahrzeug-Innung Schleswig
- 28 **Praktikumsbetriebe gesucht!**  
Flüchtlingsprojekt der Kammer
- 31 **Immer eine eigene Meinung bilden**  
Gemeinsame Freisprechung der Land- und Bau- maschinentechniker
- 32 **„Wichtiges Signal Richtung Brüssel“**  
Gespräch mit Grünen-Politikern in Flensburg
- 34 **Seminar zur Unternehmensnachfolge**  
Nachfolgetag in Büdelsdorf



Der Handwerkerfrüh- schoppen führt stets Politik, Verwaltung und Wirtschaft zusammen: die Landtagsabgeordnete Petra Nicolaisen (3. v. li.) im Gespräch mit dem Flensburger Oberbürger- meister Simon Faber (re.) und Uwe Naffin, Geschäftsführer des Team Bau Centers Wanderup.

# Bildungspolitik ist auf dem Holzweg

Der 29. Handwerkerfrühschoppen der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land bleibt als ein besonderes Ereignis in Erinnerung. Denn es hieß Abschied nehmen von der langjährigen KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn.

Der Ort war besonders, der Anlass auch. Zum traditionellen Neujahrsempfang lud die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land diesmal in den Bürgersaal des Flensburger Rathauses. Aus gutem Grund: denn neben der Ansprache von Kreishandwerksmeister Günther Görrissen wollten sich auch viele Gäste aus Politik, der Wirtschaft und Gesellschaft persönlich bei Geschäftsführerin Petra Schenkluhn verabschieden, die nach rund 15-jähriger, überaus erfolgreicher Tätigkeit für die KH in den Ruhestand wechselte.

Kreishandwerksmeister Günther Görrissen legte den Schwerpunkt seiner Rede auf das Thema „Arbeiten in der Region“.

Tendenziell bezeichnete er das abgelaufene Jahr für das Handwerk als erfolgreich. Allerdings stünden die Betriebe vor großen Herausforderungen. „Die Auftragsbücher sind zwar gut gefüllt. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass daraus gleich gute Geschäfte werden“, betonte Görrissen. Die Ertragssituation sei bei weitem nicht in jedem Handwerk auskömmlich, da steigende Löhne, Gehälter, aber auch Materialkosten die am Markt erzielbaren Verkaufspreise unter Druck setzen würden.

Vor diesem Hintergrund sei es zusätzlich erschwerend, wenn Marktanbieter aus EU-Nachbarländern und EU-Vorgaben dem regionalen Handwerk das

Leben schwer machen würden. „Niedrige Qualifikationsanforderungen, andere Lohnstandards und geringere Arbeitgeber-Aufwendungen führen zu einer Verzerrung des Wettbewerbs. Hier muss die EU nachbessern“, forderte der Kreishandwerksmeister. Görrissen bemängelte zudem die Auflagen der Baubehörden. „Bauherren müssen durchschnittlich viel zu lange auf Baugenehmigungen warten. Verzögerungen sind die Folge. Ein Ärgernis

für Architekten, Ingenieure und Bauunternehmen“, so seine Kritik.

In Bezug auf die Strategie der Discount-Anbieter in den Bereichen Backshop und Fleischtheke sieht Görrissen auch den Verbraucher in der Pflicht. „Der Verbraucher muss die regionale Qualität abfordern. Arbeit in der Region heißt auch Bezug von regionalen Bauern und die Verarbeitung in der regionalen Schlachtereier. Denn das sichert Qualität und Arbeitsplätze.“

Als eine der größten Herausforderungen der Zukunft sieht der Kreishandwerksmeister der Thema Duale Ausbildung. „Die Begeisterung für die betriebliche Lehre nimmt ab“, warnte er. Dagegen stehe eine Studienabbrecher-Quote von rund 30 Prozent. Man habe den Eindruck, dass „die deutsche Bildungspolitik auf dem Holzweg“ sei und ihr schlichtweg „eine kulturelle Leitidee“ fehle.

Hier müsse es gelingen, die guten Perspektiven im Handwerk in Bezug auf Arbeitsplatzsicherheit und Karrierechancen besser zu kommunizieren. Und die Handwerksbetriebe müssten daran arbeiten, für die Lehrlinge und die Mitarbeiter „möglichst attraktive Arbeitsplätze vorzuhalten“, so Görrissen. „Auch das hilft, Mitarbeiter an den Betrieb zu binden.“

Zum Abschluss blickte Görrissen noch einmal auf das allgegenwärtige Thema Nummer 1: die Flüchtlingsproblematik als Folge des Syrien-Konflikts. „Man glaubt, die Orte sind weit entfernt. Doch plötzlich ist alles ganz nah. Als Gesellschaft sind wir einfach verpflichtet, mit vereinten Kräften diese schwierigen Aufgaben zu lösen. In Deutschland und in Europa.“ ■ AH



„Die Begeisterung für die betriebliche Lehre nimmt ab.“  
Günther Görrissen

:: PETRA SCHENKLUHN IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

„Um Lob kommt man nicht herum, wenn man Ihre Leistung beschreiben will“ – dies war sicher einer der prägnantesten Sätze von Laudator und Ehrenkreishandwerksmeister Albert Albertsen über Petra Schenkluhn. Und er wusste, wovon er sprach, denn die meiste Zeit arbeiteten beide an der KH-Spitze zusammen. Mit der Bestellung von Schenkluhn als Geschäftsführerin am 1. Juli 2000 hätte eine „neue Zeitrechnung“ bei der KH begonnen. Immerhin hatte sie sich gegen 40 Mitbewerber durchsetzen können. „Geduld“, „Realitätsbewusstsein“ kombiniert mit „Höflichkeit“, aber auch „Hartnäckigkeit“ hätten sie ausgezeichnet und ihr letztlich auch viel Anerkennung und Achtung bei Kollegen und Geschäfts- sowie Kooperationspartnern beschert. Diese Eigenschaften hätten auch maßgeblich dazu beigetragen, die KH-Geschäftsstelle kontinuierlich zu einem modernen Dienstleistungszentrum für die Betriebe der angeschlossenen Innungen auszubauen und – als Folge davon – die Mitarbeiterzahl von vier auf mittlerweile rund 40 zu erhöhen.



Ende einer Ära: die scheidende Geschäftsführerin Petra Schenkluhn mit Kreishandwerksmeister Günther Görrissen (2. v. li.), dessen Stellvertreter Hans-Henning Hansen (li.) und ihrem Nachfolger als Geschäftsführer, Martin Hanisch (re.).



# Klare Steigerung zum Vorjahr

Nach der ermutigenden Premiere im letzten Jahr sorgte auch die zweite Auflage der Lehrstellenrallye für viel Zufriedenheit bei allen Beteiligten. Rund 50 Prozent mehr Jugendliche machten bei der Rallye durch die Betriebe mit.



Ingo Reimer, Chef der Glaserei Franzen, informierte rund 70 Schülerinnen und Schüler zusammen mit zwei Lehrlingen über klassische Tätigkeiten und Einsatzbereiche des Glaserhandwerks.



Christian Jürgensen, Werkstattdirektor des Autohauses Kath, zeigte auf einem Rundgang die verschiedenen Bereiche des Autohauses, das Kfz-Mechatroniker und Automobilkaufleute ausbildet.



Anhand einer extra für diesen Tag angefertigten, Laptop-gesteuerten Brettmontage erläuterte Elektrotechnikermeister Michael Schmidt (li.) von der Firma Mahrt und Körner die Funktionsweise einer Lichtschaltung.

Die betriebliche Ausbildung ist und bleibt der beste Weg zur Berufsqualifizierung“, betonte Hans-Werner Frahm, Mitarbeiter der Handwerkskammer Flensburg, auf der Abschlussveranstaltung der diesjährigen Lehrstellenrallye in Flensburg. Er ergänzte, dass sie jungen Menschen am nachhaltigsten den Berufseinstieg ebne. „Und so hat die Lehrstellenrallye für die Jugendlichen in jedem Fall zu einer besseren Orientierung beitragen können“, lautete sein Fazit der zweiten Auflage der Lehrstellenrallye.

Stunden zuvor hatten sich, bei der von der Industrie- und Handelskammer Flensburg in enger Kooperation mit der Handwerkskammer organisierten speziellen Form der Berufsorientierung, Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassen allgemeinbildender Schulen in 25 Betrieben informiert. Der große Unterschied zum Vorjahr: statt der rund 300 im Jahr 2015, waren es diesmal 450 ausbildungsinteressierte Jugendliche, die sich über insgesamt 39 Ausbildungsberufe informieren konnten.

Unter den teilnehmenden Unternehmen waren acht Handwerksbetriebe, die für vier Stunden ihre Tore geöffnet hatten. Neben den Firmeneinhabern und Ausbildungsmeistern standen bewusst auch Lehrlinge für Fragen zur Verfügung, um mit den Schülern auf Augenhöhe über Berufsinhalte und über ihre Erfahrungen mit der dualen Ausbildung zu sprechen.

So fiel am Ende das Fazit bei den Vertretern der teilnehmenden Betriebe überaus positiv aus. „Das war in Sachen Organisation und Resonanz eine klare Steigerung zum Vorjahr“, sagte Michael Bolz von der Firma Teichert aus dem SHK-Handwerk. Neben einem generellen Interesse am Handwerk habe es laut Bolz in einigen Fällen auch schon vielversprechende Gespräche gegeben, aus denen sich durchaus etwas entwickeln könnte.

Besonders großes Interesse verzeichnete Bolz bei jugendlichen Flüchtlingen, die in Gruppen und von Betreuern begleitet, ebenfalls an der Lehrstellenrallye teilnahmen. „Mich hat wirklich überrascht, wie gut sie bereits die deutsche Sprache verstehen und auch sprechen konnten. Zudem waren sie wirklich sehr interessiert. Das hat man gemerkt“, so Bolz. ■ AH

## Fachkräfteberatung Falsche Nummer

Im Februar-Heft des NordHandwerks stellten wir das neue Beratungsangebot zum Thema „Fachkräfte“ vor. In dem Interview auf der Seite 24 berichtete Fachkräfteberaterin Hella Ennen über die bisherigen Beratungserfahrungen und gab



Fachkräfteberaterin Hella Ennen.

auch erste Tipps. Leider hat sich im Info-Kasten am Ende des Interviews bei den Kontaktdaten ein Fehler eingeschlichen. Anbei deshalb noch einmal die korrigierten Angaben. ■ AH

### ► KONTAKT

Hella Ennen, Tel. 0461 866-239.

Fax: 0461 866-439,

E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de.

### :: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im April 2016 folgende Seminare an:

**Büroorganisation im modernen Büro von heute! Aus der Praxis – für die Praxis.**

Sa., 23.4.2016, 9–17 Uhr, Preis: 125 €

**Professionelles Telefonieren**

Mi., 27.4.2016, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,

E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

**Typisch Ford:  
viel Platz für Ihre Ideen**

**Gewerbewochen im März  
Jetzt Gewerbebonus sichern!**

**FORD TRANSIT CUSTOM  
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT**

Tagfahrlicht, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem mit AUX u. Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Doppelhecktüren ohne Fenster und Ganzjahresreifen u. v. m.

Monatliche Leasingrate

€ **222,-**<sup>1,2,3</sup>

**OHNE ANZAHLUNG!**



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit Custom<sup>3</sup>: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

**HUGO PFOHE** GmbH

LÜBECK - Am Spargelhof 10  
Telefon (0451) 88 900 0

BAD SEGEBERG - Esmarchstraße 13-15  
Telefon (04551) 88 11 0

OLDENBURG - Am Voßberg 7  
Telefon (04361) 90 96 0

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 16.990,- netto, zzgl. € 750,43 netto Fracht und Auslieferungspauschale. <sup>2</sup>Ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.03.2016 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). <sup>3</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1H1 2.2 l TDCi 74 kW (100 PS), € 222,- netto monatliche Leasingrate, € 0,- netto Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtleistung.





Gruppenbild mit Dame und Ausbildern (v. li.): Kammerpräsident Jörn Arp, Richard Weber, Benjamin Petzel, Fenja Gosch-Huper, Paul Pflug, Heinrich Oettinger, Jan Witt, Jochen Sierck und Tom Gladisch. Es fehlt Sofia Mayer.

## Junge Sieger – junge Ausbilder

Sie zeigten Können und Ausdauer: Fünf junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Kammerbezirk Flensburg setzten sich Ende letzten Jahres bei den bundesweiten Vergleichswettkämpfen des besten Handwerksnachwuchses durch.

Es war ein Top-Ergebnis. Fünf junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Kammerbezirk Flensburg errangen zusammen sechs Spitzenplatzierungen im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2015 auf Bundesebene. Eine Leistung, die die Handwerkskammer mit einer kleinen Feierstunde würdigte.

„Natürlich haben Sie mittlerweile schon etliche Feiern erlebt. Aber auch ich möchte es mir nicht nehmen lassen, als Vertreter der Handwerkskammer den Bundessiegerinnen und Bundessiegern aus unserem Kammerbezirk zu gratulieren“, sagte Kammerpräsident Jörn Arp. Talent, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit hätten am Ende den Erfolg ermöglicht. „Sie wurden nicht nur Innungsbeste, sondern auch Landessieger und

haben sich dann gegen die Landesbesten auf Bundesebene noch einmal durchsetzen können. Ich würde mich daher freuen, wenn Sie dem Handwerk treu bleiben würden. Wir brauchen leistungsstarken Nachwuchs.“

Mit einem wertvollen Sachgeschenk und einer Urkunde ausgezeichnet wurden als **ERSTE BUNDESSIEGER DER DACHDECKER TOM GLADISCH** vom Ausbildungsbetrieb Dachdeckermeister Jan Witt aus Jevenstedt, die **HOLZBILDHAUEREIN SOFIA MAYER**, ausgebildet in der Berufsfachschule Holzbildhauerei in Flensburg, der **METALLBAUER PAUL PFLUG** in der Fachrichtung Metallgestaltung aus dem Betrieb von Benjamin Petzel in Steinberg sowie der **INFORMATIONSELEKTRONIKER RICHARD WEBER** in der Fachrichtung Geräte- und Systemtechnik, der bei der Sierck GbR in Steinbergkirche gelernt hat.

**ZWEITE BUNDESSIEGERIN** wurde die **KOSMETIKERIN FENJA GOSCH-HUPER**. Sie hat ihre Ausbildung bei der Kosmetikerin Nina Marth aus Schleswig absolviert. Ein weiteres Mal aufs Podest schaffte es die Holzbildhauerin Sofia Mayer, die im parallel stattfindenden Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ den zweiten Platz erreichte. Dem Wunsch des Präsidenten wollen alle folgen, denn die meisten nannten die Meisterprüfung als ihr nächstes Ziel.

Als Zeichen für die vorbildliche Ausbildungsarbeit erhielten die Vertreter der Betriebe ebenfalls Urkunden. Erstaunlich dabei: Die Ausbilder waren in diesem Jahr recht jung. Dachdeckermeister Jan Witt beispielsweise ist erst 30 Jahre alt, seit fünf Jahren selbstständig und hat mit Tom Gladisch seinen ersten Gesellen ausgebildet. Und auch Jochen Sierck (32) und Benjamin Petzel (36) zeigten, welche tollen Ausbildungsergebnisse selbst in jungen Jahren mit entsprechendem Engagement zu erzielen sind. ■ AH

### Girls' and Boys' Day 2016

## Einblicke in andere Berufswelten

Am 28. April ist es wieder so weit. Deutschlandweit werden Schülerinnen und Schülern am Girls' und am Boys' Day männer-, beziehungsweise frauentypische Berufe nähergebracht. Auch die Handwerkskammer macht mit. Die Mädchen können Erfahrungen im Tischler-, Metall-, Elektro- und im Kraftfahrzeughandwerk sammeln, die Jungen im Friseurhandwerk.

Kammermitarbeiter Christian Werft ist überzeugt, dass dieser Tag auch Betrieben bei der Suche nach Praktikanten und zukünftigen Lehrlingen helfen kann. „Einige Betriebe machen auch schon länger mit und haben den Nutzen erkannt. Es wäre aber schön, wenn sich noch mehr Handwerksbetriebe beteiligten“, wünscht

sich Werft. Denn im Gegensatz zu einer Ausbildungseinrichtung wie der Kammer, könnte in den Unternehmen die betriebliche Realität besser gezeigt werden.

Wer teilnehmen will, sollte sich über die Homepages [www.girlsday.de](http://www.girlsday.de) oder [www.boysday.de](http://www.boysday.de) anmelden, auf der alle Angebote hinterlegt sind. „Sinn macht aber auch, den häufig guten Draht zu Schulen zu nutzen und dort direkt das Angebot zu platzieren. Denn auch Schulen sind aktiv auf der Suche nach Plätzen für ihre Schülerinnen und Schüler“, rät Werft. ■ AH



► **TIPPS ZUR UMSETZUNG IM BETRIEB**  
Christian Werft, Tel.: 0461 866-194,  
E-Mail: [c.werft@hwk-flensburg.de](mailto:c.werft@hwk-flensburg.de).

### :: AMTLICHES

#### Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074) zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I 2. 2749).

Sanitär-Heizung-Klima-Innung Schleswig/Eckernförde, gewählt am 3. Dezember 2015:

Sven Wolter,  
Schäpersweg 3, 24867 Kurburg

Thorsten Bahr,  
Kiusballig 3, 24893 Taarstedt

Carsten Kießling,  
Waldstr. 3, 24392 Süderbrarup

Harald Jaggo,  
Dr. Behm-Ring 11, 249673 Tarp. ■

## DER NEUE NISSAN NAVARA. GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.



**NISSAN NAVARA VISIA**  
Double Cab 4x4  
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

**MONATL. LEASINGRATE:**  
AB € 229,- NETTO<sup>2</sup>

**KEINE SONDERZAHLUNG!**

• Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen  
• Niedrigster Verbrauch seiner Klasse!  
• 5 Jahre Garantie\*



**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de) bzw. [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com). <sup>2</sup>Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. <sup>3</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

**Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.**

**NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL**

**23730 Neustadt** • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40  
**24558 Henstedt-Ulzburg** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90  
**24568 Kaltenkirchen** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

**24850 Schuby** • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0  
**25524 Itzehoe** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0



## SHK-Innung Flensburg

## Besondere Meilensteine

Für die einen endete die Probezeit, für die anderen die Lehre. Im Rahmen der traditionellen Einschreibungs- und Freisprechungsfeier der Innung für das Sanitär-, Heizungs- und Klempnerhandwerk Flensburg Stadt und Land wurden 30 neue Lehrlinge mit dem Eintrag in das Innungsbuch im Handwerk begrüßt.

Für 23 Junggesellen bedeutete der Empfang von Zeugnis und Gesellenbrief das Ende der Ausbildung. Der Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, Dr. Wolfgang Buschmann, gratulierte dem gesamten Nachwuchs zu dessen Berufswahl. Dabei unterstrich er die Bedeutung des Handwerks als wichtigen Pfeiler der regionalen Wirtschaft.



Obermeister Dirk Neumann, eingerahmt von den Innungsbesten Marek (re.) und Lewe Christof Hassinger (li.).

Obermeister Dirk Neumann bezeichnete sowohl die Einschreibung als auch die Freisprechung als besondere Meilensteine im Leben der jungen Menschen. „Ihr habt Euch für einen Handwerksberuf mit Tradition und Zukunft entschieden. Das SHK-Handwerk ist im energiewirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Umfeld zu einem ganz entscheidenden Aktivposten geworden“, so Neumann.

Die Freisprechung mit der anschließenden Besten-Ehrung hielt noch ein Novum bereit. Als diesjährige Innungsbeste mit nahezu identischen Einsen-Prüfungen erhielten die Brüder Lewe Christof und Marek Hassinger aus den Ausbildungsbetrieben Hans Sack Flensburg und Wilhelm Jensen KG Flensburg eine besondere Auszeichnung. ■ MH

## Kraftfahrzeug-Innung Schleswig

## Fundament für Beruf und Leben

Über einen guten Gesellenjahrgang freute sich die Kraftfahrzeug-Innung Schleswig. Von den 22 erfolgreichen Prüflingen erzielten allein sieben die Note „gut“. Innungsbester wurde Marco Eitel aus dem Ausbildungsbetrieb Manfred Koch in Süderbrarup.

„Heute ist das offizielle Ende der Ausbildung. Ihr habt mit der erfolgreichen Prüfung ein solides Fundament für eure weitere berufliche Tätigkeit und damit für das weitere Leben gelegt“, sagte Obermeister Hanno Lüttmer. Er unterstrich, dass der Kfz-Mechatroniker heutzutage mehr verlange als nur handwerkliche Begabung. „Früher hatten wir mit dem Kfz-Mechaniker und dem Kfz-Elektriker noch zwei Ausbildungsberufe. Diese wurden zu einem zusammengefasst“, so Lüttmer.

Angesichts der steigenden Komplexität der Fahrzeuge mit all ihrer Technik sei nachvollziehbar, wie anspruchsvoll dieses

Berufsbild mittlerweile geworden sei. Daher könne man zukünftig auch „nur durch Weiterbildung sich seinen Platz in der ständig wandelnden Arbeitswelt sichern“. Hierbei sei die Meisterprüfung durchaus ein erstrebenswertes Ziel. ■ AH



Obermeister Hanno Lüttmer mit den drei Prüfungsbesten (v. li.) Marco Eitel, Michel Rode und Steffen Dethlefsen.

## SHK- und Klempner-Innung Rendsburg

## Verantwortungsvoller Beruf

Für eine Anlagenmechanikerin, 16 Anlagenmechaniker sowie zwei Klempner endete mit der Freisprechung im Haus des Handwerks in Rendsburg die dreieinhalbjährige Ausbildungszeit. Wolfgang Ramlau, Obermeister der SHK und Klempner-Innung Rendsburg, gratulierte zu diesem Erfolg. „Nun beginnt für Euch das eigenverantwortliche Arbeiten. Dabei werdet Ihr schnell merken, wo Eure Grenzen liegen und dass das Lernen weitergeht“, so Ramlau.

Sven Lorenzen vom Metallgewerbeverband Nord unterstrich in seiner Festrede, zu welchem verantwortungsvollen Berufsbild sich der Anlagenmechaniker SHK gewandelt habe, gerade in Bezug auf die Vorschriften

bei den Themen Trinkwasser und Lüftungstechnik. „Deshalb ist es jetzt für Sie besonders wichtig, sach- und fachgerecht zu arbeiten“, betonte Lorenzen. Angesichts der Aufgabenvielfalt des Berufes unter anderem in den Bereichen neue Energien und Sanierung des Altbaubestandes sei dieser auch in Zukunft unverzichtbar.

Im Anschluss an die Freisprechung zeichnete Obermeister Ramlau zwei Junggesellen als Innungsbeste aus. Innungsbester Anlagenmechaniker wurde Marvin Minz vom Lehrbetrieb Rolf Petersen in Osterrönfeld. Bester Klempner wurde Lennart Hänelt der bei Bedachungs- und Fassadentechnik Karsten Poppner in Kappeln gelernt hat. ■ ah



Zum Abschluss gab es noch einen kräftigen Händedruck von Obermeister Wolfgang Ramlau. Im Hintergrund die Berufsschullehrer Hans Bode (2. v. li.) und Martin Schulze-Frank (re.).

## Bäcker-Innung Nord

## Berufe mit Zukunft

Rund 70 der insgesamt 100 neuen Lehrlinge kamen zur Einschreibungsfeier der Bäcker-Innung Nord nach Meldorf. Dirk Fischer, Lehrlingswart der Innung, freute sich über die vielen jungen Menschen, die sich für ein Handwerk entschieden hätten, „das Spaß macht und zukunftssichere Arbeitsplätze bietet“. Fischer appellierte an die Eltern, ihre Kinder nun nach besten Kräften zu unterstützen, damit der Einstieg ins ungewohnte Berufsleben gelingt. Er riet den Neuen, die Chance für eine fundierte Ausbildung auch zu nutzen. „Es geht um Ihre Zukunft.“

Die Leiterin des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal, Dr. Monika Boye, gratulierte ebenfalls zur Berufswahl. „Sie haben sich für einen schönen Beruf entschieden. Schließlich geht es um unser täglich Brot.“ Boye bekräftigte, dass alle Handwerksberufe einem Wandel unterliegen und erinnerte daran, was sich in den



Die Lehrlinge schrieben sich einzeln im Beisein des stellvertretenden Obermeisters Stefan Scharbau (Mitte) und des Berufsschullehrers Werner Much (re.) ein.

letzten Jahren im Bäckerhandwerk getan habe. „Unser Job als Berufsschule ist es, Sie in den Bereichen Backtechnik und Verkauf zu unterrichten“, so Boye. Eine gute Ausbildung gelinge aber nur, wenn die Dualpartner vertrauensvoll miteinander kooperieren würden. ■ AH

# IKK WILL DAT EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



**IKK Nord**  
Wir verstehen den Norden



## Flüchtlingsprojekt der Kammer

## Praktikumsbetriebe gesucht!

Die Handwerkskammer Flensburg hat Ende 2015 ein Projekt für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge gestartet. Bestandteil ist ein mehrwöchiges Praktikum, für das noch Betriebe gesucht werden.

Als eine der ersten Handwerksorganisationen im Bundesgebiet hat sich die Handwerkskammer Flensburg frühzeitig mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigt. Bereits im letzten Sommer schnupperten die ersten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in den Werkstätten der Kammer Handwerksluft.

Aus dieser Anfangsinitiative heraus wurde ein von der Agentur für Arbeit finanziell gefördertes Projekt initiiert, in dem mittlerweile 72 junge Flüchtlinge im Alter von 16 bis 17 Jahren rund sieben Monate lang über eine Eignungs- und Kompetenzfeststellung bis hin zur gezielten Kenntnisvermittlung unterrichtet werden. Parallel dazu erhalten die Jugendlichen vier Stunden Deutschunterricht pro Tag sowie einen Berufsschultag pro Woche. „Wir haben sie von Beginn an als sehr motiviert und diszipliniert kennengelernt. Deshalb sind wir auch zuversichtlich, dass einige von ihnen im Sommer eine Ausbildung

beginnen können“, sagt Kammergeschäftsführer Björn Geertz.

Zwei, die schon sehr frühzeitig Erfahrungen mit den Flüchtlingen gemacht haben, sind der selbstständige Autohausbesitzer Helge Lorenzen sowie sein Werkstatteiter Lutz Wilke. „Wir haben ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. Man hat schnell gemerkt, dass die Jugendlichen unbedingt etwas lernen wollen“, sagt Lorenzen. Natürlich sei die Kommunikation schwierig gewesen, da die Jugendlichen zum Zeitpunkt des Praktikums erst wenige Wochen in Deutschland waren. „Aber sie waren so aufgeschlossen und wissbegierig, dass sie gut von unseren Gesellen aufgenommen wurden.“

Auch Lutz Wilke war von den beiden Jugendlichen begeistert. In seiner langen Zeit als Meister hätte er viele Praktikanten kennengelernt. „Im Vergleich waren unsere beiden auffällig im positiven Sinne. Sie waren wirklich sehr angenehm“, resü-



Machten ausschließlich gute Erfahrungen: Helge Lorenzen (li.) und Lutz Wilke.

miert Wilke. Für das Autohaus in Bilschau ist es daher selbstverständlich, aus dem Projekt wieder einen Praktikanten zu übernehmen. „Wir suchen aber noch weitere Praktikumsbetriebe. Besonders aus dem Bereich Satrup, Sörup bis nach Flensburg, da die Jugendlichen in Satrup wohnen“, so Geertz. ■ AH

## :: GLÜCKWUNSCH

## Ehrenurkunde in Silber

- Schlossermeister Uwe Rathje in Brunsbüttel

## 40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kaufmännischer Angestellter Holger Griese bei Olaf Spies Autohaus Inh. Oliver Spies in Nortorf
- Kraftfahrzeugmechaniker Martin Carstensen bei Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG in Bredstedt

## 25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Feinwerkmechanikermeister Sven Bährs bei Jaster Hydraulik GmbH in Heide
- Maler- und Lackierermeister Thomas Bang bei Wolfgang Hansen

- GmbH & Co. KG in Flensburg
- Kaufmännische Angestellte Elisabeth Clausen bei Storm Bau GmbH in Hohn
- Maler- und Lackierergeselle Piotr Gasiorek bei W. Rehm Malerbetrieb GmbH in Rantrum
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Thomas Hauschildt bei Karl Weber Nachf. Inh. Hansen & Hansen in Westerland/Sylt
- Maler und Lackierer Holger Jensen bei Wolfgang Hansen GmbH & Co. KG in Flensburg
- Metallbauer Sven-Uwe Jensen bei KODO Stahl- und Metallbau Handewitt GmbH in Handewitt
- Baumaschinist Helmuth Laas bei

- Peter Jacobsen Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt
- Elektroinstallateur Jens Uwe Lahrssen bei Elektroinstallateurmeister Klaus-Dieter Appeldorn in Büsum
- Baufacharbeiter Jürgen Lander bei Peter Jacobsen Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt
- Elektroinstallateur Dirk Laube bei Elektroinstallateurmeister Jan-Peter Walter auf Nordstrand
- Maurer Uwe von Possel bei Maurermeister Harry Böhnke in Großenrade
- Serviceberater Sven Rehder bei Autohaus Ihle GmbH in Nortorf
- CNC Dreher Jörg Sinoradzki bei Jaster Hydraulik GmbH in Heide. ■

## :: KAMMERSERVICE

## Sprechtag der Betriebsberater

jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04621 96000

## KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 9.3.2016 und 13.4.2016,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

## KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 3.3.2016 und 7.4.2016,  
jew. 8.30–12 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04661 96650

## KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 10.3.2016 und 14.4.2016,  
jew. 13–16.30 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04841 89380

## KH Schleswig in Schleswig

am 8.3.2016 und 12.4.2016,

**KH Heide (im BTZ Heide)**  
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen  
am 1.3.2016 und 5.4.2016  
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen  
am 16.3.2016 und 20.4.2016,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

## ► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,  
Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132,  
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

## VON PROFIS. FÜR PROFIS.

## CRAFTER EcoProfi 30 Kasten

2,0 l TDI 80 kW, Candy-Weiß

Unser Leasing-Angebot:  
+ Wartung- und Verschleißaktion

mtl. 183,- €  
mtl. 14,- €

Ihre Gesamtleasingrate

mtl. 197,- €

(jährl. Laufleistung 10.000 km, 48 Monate Laufzeit,  
zzgl. Überführungskosten 750,- €)

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise zzgl. MwSt. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn, Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Abbildung Symbolfoto.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 9,5; außerorts 7,2; kombiniert 8,0.  
CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 209.

## Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 0431 / 6 49 88 - 43 · vw-nfzkiel.de

## Schmidt &amp; Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG  
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster  
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann  
mobilität





- 1 Die Innungsbesten der Innungen Holstein (vordere Reihe) und aus dem Kammerbezirk Flensburg (hinten).
- 2 Carsten Kock in bekanntem Metier – als Moderator interviewte er auch Junggesellen zu ihren Zukunftsplänen.
- 3 Gruppenbild mit Gästen. Die Festhalle war bestens gefüllt.
- 4 Der Obermeister der Innung Holstein, Horst Kühn (re.), gratulierte jedem Junggesellen per Handschlag.
- 5 Festredner Carsten Kock fand eine gute Mischung aus Humor und Nachdenklichkeit.

# Immer eine eigene Meinung bilden

114 neue Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik hat das Land. Bei der gemeinsamen Freisprechung der beiden schleswig-holsteinischen Innungen für Land- und Baumaschinentechnik in Rendsburg erhielten sie ihre Gesellenbriefe.

Schon bei der zweiten Auflage der gemeinsamen Freisprechung der Innung für Landbautechnik Holstein und der Landmaschinen-Innung für den Kammerbezirk Flensburg stellte sich ein Gefühl ein, als ob es schon immer so gewesen wäre. In der Festhalle der DEULA Schleswig-Holstein GmbH, der Lehranstalt für Agrar- und Umwelttechnik, hatten sich rund 650 Gäste eingefunden, die Landesinnungsmeister Sönke Wiegel begrüßte.

Wiegel freute sich über einen qualitativ „guten Nachwuchs“, den die diesjährige Januarprüfung hervorgebracht habe. Wohl gemerkt in einem Handwerk, in dem der technologische Fortschritt deutliche Spuren hinterlassen habe. „Wo früher noch mit schweren Werkzeugen gearbeitet wurde, kommt heute zunehmend modernste Computer- und Diagnosetechnik zum Einsatz“, betonte der Landesinnungsmeister.

Einige gute Tipps für die Junggesellen hielt auch Festredner Carsten Kock, Moderator von Radio Schleswig-Holstein, bereit.

Kock sorgte mit seiner launigen Festrede für Heiterkeit, ließ aber auch Platz zum Nachdenken. Er schärfte den Junggesellen ein, Dinge auch aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Und er forderte von den Junggesellen zukünftig beruflich wie privat Weit- und Umsicht und auch Ausdauer ein.

„Sie haben jetzt den Gesellenbrief in der Tasche. Sie können damit im Ausland oder in Deutschland tätig werden oder den Gesellenbrief als Grundlage für die Weiterbildung nutzen“, sagte Kock. Dabei sei durchaus auch Geduld angezeigt, da man nicht mit allem, was man sich vornehme, gleich ans Ziel gelange.

Rein persönlich ermunterte Kock die Junggesellen, sich stets „eine eigene Meinung“ zu bilden und sich nicht immer blind darauf zu verlassen, was die Mehrheit macht. Zum Schluss seiner Rede appellierte er an die Adresse der 114 neuen Nachwuchshandwerker, sich nicht nur berufliche Ziele zu setzen, sondern als Teil der Gesellschaft sich

auch für diese ehrenamtlich einzubringen – sei es „in der Feuerwehr, als Jugendtrainer im Sportverein oder an anderer Stelle“.

Wie schon im letzten Jahr erfolgreich praktiziert, erfolgte die Überreichung der Gesellenbriefe und Berufsschulzeugnisse nach Berufsschulstandorten getrennt. Daneben wurden jeweils die drei besten Junggesellen beider Innungen geehrt. Von der Innung Holstein waren dies der Innungsbeste Maximilian Husmann vom Ausbildungsbetrieb Firma Busch-Poggensee in Sülfeld sowie Malte Möller aus dem Betrieb von Hans-Jürgen Kublun in Lützhorn und Ole Michael Carstens, der bei der Firma Meifort in Hohenhorn gelernt hat. Als Innungsbeste der Flensburger Innung wurde Stephan Petersen von der Firma Heiner Engel aus Eckernförde ausgezeichnet. Zweitbesten wurde Matthias Truelsen, ausgebildet bei Sönke Berndsen in Havetoft, vor Ludwig Lorenz, der seine Lehre bei der Firma Max Lorenz in Schwedeneck absolvierte. ■ AH

## Unsere 3 Senger Craft(er)-Pakete

ohne Leasing-Sonderzahlung



**Crafter Kastenwagen 2.0 TDI**  
100 kW (136 PS) Hochdach, mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen, elektr. Spiegel, Holzfußboden, Seitenverkleidung, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate € 249,-\*



**Crafter Drei-Seiten Kipper 2.0 TDI**  
100 kW (136 PS) Einzelkabine, mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen, Radio, Anhängervorrichtung u.v.m.

mtl. Leasingrate € 296,-\*



**Crafter Leichtbaukoffer 2.0 TDI**  
100 kW (136 PS) Dachspoiler, langer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Klima, Ladebordwand, Seitentür im Koffer, Schwingsitz, Ganzjahresreifen, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate € 385,-\*

\* Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende. Jeweils 60 Monate Laufzeit, Fahrleistung jährlich: 15.000km und OHNE Sonderzahlung! Angebot zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.



## :: AUWI-TICKER

## Dänemark

## Neuaufgabe des Deutsch-Dänischen Wörterbuchs

Um die grundlegenden Begriffe des Alltags in der Nachbarsprache zu verstehen und zu lernen, hat die Region Sønderjylland-Schleswig ein kostenfreies kleines Wörterbuch erstellt, das in einer neuen Auflage erschienen ist. Auf 40 deutsch- und dänischsprachigen Seiten im Wendeformat kann das Taschenwörterbuch im Alltag helfen, sich verständlich zu machen.

**Download:** [www.region.de](http://www.region.de), Bereich „Sprache grenzenlos“.

## Dänemark

## Umsatzsteuerregistrierung nun auch per E-Mail

Wer sein Unternehmen in Dänemark umsatzsteuerlich registrieren muss, kann dies ab sofort per E-Mail tun. Das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular ist gemeinsam mit allen geforderten Unterlagen an virksomhed@erst.dk zu senden.

**Weitere Info:** Fordern Sie bei Ihrer Außenwirtschaftsberatung eine Ausfüllhilfe zur Umsatzsteuerregistrierung an.

## Dänemark

## Kontaktstelle für zugelassene Produkte

Nicht alle Produkte dürfen ohne weiteres auch in Dänemark verwendet und eingebaut werden. Auskunft zur Zulässigkeit in Dänemark gibt der Product Contact Point.

**Internetadresse:** [www.danishbusiness-authority.dk](http://www.danishbusiness-authority.dk), Bereich EU and International.

## ▶ WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: [skujath@hwk-luebeck.de](mailto:skujath@hwk-luebeck.de).

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: [a.hansen@hwk-flensburg.de](mailto:a.hansen@hwk-flensburg.de).



Die Gruppe der Bündnis 90/Die Grünen-Politiker, angeführt von den Bundestagsabgeordneten Dr. Valerie Wilms (li.) und Luise Amtsberg (4. v. li.), besuchte Projektteilnehmer im Deutschunterricht.

## Gespräch mit Grünen-Politikern in Flensburg

## »Wichtiges Signal Richtung Brüssel«

Zu einem Gespräch mit Politikern der Bundes- und Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen traf sich der Handwerksrat Schleswig-Holstein. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Ausbildung und Flüchtlinge.

Um handwerks- und gesellschaftspolitische Themen ging es beim Treffen von Vertretern der Handwerksorganisation des Landes mit Politikern vom Bündnis 90/Die Grünen in der Handwerkskammer Flensburg. Dabei stand besonders das Thema Ausbildung im Fokus. „Es ist sicher ein Erfolg, dass die Lehrlingszahl im letzten Jahr landesweit trotz einer parallel rückläufigen Zahl von Schulabgängern leicht angestiegen ist“, sagte Flensburgs Kammer-Hauptgeschäftsführer Udo Hansen. Allerdings sei die Nachwuchssituation weiter problematisch.

Kritisch wurde in diesem Zusammenhang auch das Verhalten der Berufsschulen gesehen, die mit Vollzeitangeboten Jugendliche zum Verbleib in der Schule ködern würden. „Es sind häufig Angebote zum Erreichen höherer Schulabschlüsse, die auch parallel zu einer Berufsausbildung erlangt werden können“, sagte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Hier müsse die Berufsorientierung und das Thema duale Berufsausbildung besser kommuniziert werden. Dafür benötige man die Unterstützung der Politik.

Großes Interesse zeigten die Politiker am Flüchtlingsprojekt der Handwerkskam-

mer Flensburg, das die Bundestagsabgeordnete Luise Amtsberg als „beispielhaft“ lobte. „Der interkulturelle Ansatz zeichnet ohnehin die Arbeit des Handwerks aus.“ Probleme sieht die Politikerin aber eher an anderer Stelle. „Junge Flüchtlinge sind leichter zu integrieren. Bei Älteren ist dies schwieriger“, betonte Amtsberg.

Einigkeit herrschte bei der Forderung der Landtagsabgeordneten Ines Strehlau, die bundesweiten Aktivitäten zur Förderung und Qualifizierung der Flüchtlinge besser zu koordinieren. „Es sind viele Akteure auf dem Markt. Deshalb brauchen wir Strukturen, damit keine Energie verschenkt wird“, sagte Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein.

Hauptgeschäftsführer Katschke dankte den beiden Bundestagsabgeordneten Dr. Valerie Wilms und Luise Amtsberg für die politische Unterstützung beim Thema Erhalt des Meisterbriefs als Zugangsvoraussetzung für die selbstständige Ausübung im Handwerk. Im Zusammenhang mit der EU-Transparenz-Initiative hatte der Bundestag dieses einstimmig beschlossen und damit ein „wichtiges Signal Richtung Brüssel“ gesendet. ■ KL

# Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.



Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099  
[www.esa-sh.de](http://www.esa-sh.de)

## Aktionsbündnis SH Inklusive Jobs

**Frage:** Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

**Antwort:** Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie unsere Fachberater/in an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:  
Uwe Narkus, Tel.: 0481 82861442

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:  
Birgit Trapp, Tel.: 04521 7756859

## esa-Projektbüro

**Frage:** Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

**Antwort:** Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter  
Tel.: 04621-960099



Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein

Kooperationspartner



Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.  
[www.handwerker-fonds.de](http://www.handwerker-fonds.de)



Gefördert durch das



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Wissenschaft  
und Gleichstellung

Mitglied im



Fördernde Mitglieder

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein, IHR Rehabilitations-Dienst GmbH,  
Hanseatische FW-Unfallkasse Nord, Schleswiger Volksbank eG, Signal Iduna





## Nachfolgetag in Büdelsdorf

# Tagesseminar zur Unternehmensnachfolge

„Nachfolger fehlen – jedem fünften Betrieb droht das Aus.“ Zu diesem Ergebnis kam im Jahr 2014 eine Umfrage der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein.



Schon vor zwei Jahren war klar, dass das Ergebnis einer Umfrage der Handwerks- und Industrie- und Handelskammern im nördlichsten Bundesland keine einmalige Situation des Jahres 2014 beschrieb, sondern ein Problem, das das Handwerk viele Jahre beschäftigen wird.

Dabei muss die Nachfolge in einem Handwerksunternehmen nicht zwangsläufig zu einem Problem werden. Es gibt Lösungen. Wichtig für jeden Unternehmer beziehungsweise jede Unternehmerin ist es, sich frühzeitig und intensiv mit dem Thema Nachfolge zu beschäftigen. Dann kann auch die gewünschte Betriebsübergabe erfolgreich verlaufen.

Für alle, die in der nächsten Zeit ihr Unternehmen erfolgreich übergeben wollen, bieten die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck zusammen mit perfakta.SH e.V. – Handwerk in Zahlen – am Donnerstag, den 14. April 2016 in Büdelsdorf den **NACHFOLGETAG HANDWERK** an.

Diese Veranstaltung zum Thema Unternehmensnachfolge ist ein ganztägiges Seminar, an dem Handwerksunternehmer gemeinsam mit Kollegen über Probleme diskutieren und zusammen mit den Betriebsberatern der Handwerkskammern sowie den Fachleuten von perfakta die wichtigsten Lösungsstrategien erarbeiten können.

Durch diesen Praxisbezug kann jeder Betriebsinhaber seinen eigenen Übergabeplan erstellen.

Folgende Themen werden im Detail erörtert:

- Betriebsübergabe organisieren: Was muss ich wann tun?
- Die Erwartungen und Bedürfnisse der Nachfolger kennen und berücksichtigen.
- Was ist mein Unternehmen wert und

welche Einflussfaktoren spielen eine Rolle?

- Den Wert und die Attraktivität meines Unternehmens erhalten und

steigern.

- Wichtige steuerliche und rechtliche Überlegungen zur Betriebsnachfolge.

Für das Seminar inklusive der Verpflegung wird ein Kostenbeitrag von 40 € je Teilnehmer erhoben. Da die Teilnehmerzahl auf 60 begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. ■ CT



### ► ANMELDUNG

Perfakta.SH e.V., Tel. 0431-523460, E-Mail: [kontakt@perfakta.de](mailto:kontakt@perfakta.de), [www.perfakta.de/aktuelles](http://www.perfakta.de/aktuelles) (Veranstaltungen/Anmeldung)

### INFOS ZUM SEMINAR:

Hwk Flensburg, Tel.: 0461 866-132, Hwk Lübeck, Tel.: 0451 1506-237/-238, perfakta, Tel. 0431-523460.

**WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
 Husum: 04841 / 96 88 0  
 Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU NORD**



Unsere Themen



24 **Lüüd geht weiter**  
Lüüd Personalplanung wird fester Bestandteil der Handwerkskammer



22 **Sie sind Vorbilder**  
Ehrung der Bundessieger und -siegerinnen im Rathaus

Weitere Themen

26 **Wenn Handwerk – dann Innung! Warum eigentlich?**  
Die Innungen stellen sich vor

28 **Mein Lieblingshandwerkszeug**  
Bärte wollen gepflegt sein

29 **Hamburger Energietage**  
Energieeffizientes Bauen und E-Mobilität waren Themen

30 **Meistermeile – Baubeginn 2016**  
Info-Abend zum geplanten Handwerkerhof

31 **Was werde ich?**  
Mädchenwirtschaft gut besucht

facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk\_hamburg

# Das Handwerk sichtbar machen

Viele regionale Aktionen verstärken den Effekt der bundesweiten Imagekampagne. Im Aktionsmonat Februar besuchten Referenten für Nachwuchswerbung Hamburgs Schulen.

Das Beste an der Schule? Die Zeit danach. Das stand im Februar an den Scheiben und Türen von U- und S-Bahnen. Gleichzeitig ist dieser Slogan der Imagekampagne auch ein Chart der Präsentation von Michael Appich, Referent für Nachwuchswerbung in der Handwerkskammer Hamburg. Im Auftrag der Kampagne geht Appich direkt in die Schulen und informiert Schüler und Lehrer über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk. Eindrucksvoll vermittelt er einen Überblick über die 130 verschiedenen Handwerksberufe. Im Aktionsmonat Februar besuchte er zusammen mit seinen Kollegen aus dem Team „Nachwuchs im Handwerk“ gezielt zwölf Schulen und begeisterte 459 Schüler der Abgangsklassen neun und zehn für das Handwerk.

**Weg mit falschen Vorstellungen**

In der Niendorfer Stadtteilschule hörten Appich Anfang Februar 60 Schüler aufmerksam zu, einige stellten Zwischenfragen. „Was ist denn am Schornsteinfeger so technisch“, wollte ein Schüler wissen. Die Vorstellung, dass ein Mann im schwarzen Kehrzug Glück bringt und mit einem Puschel den Kamin fegt, ist noch bei vielen Schülern im Kopf. Häufig muss das Team Aufklärungsarbeit leisten. Viele Berufe sind entweder nicht bekannt oder es besteht nur eine vage Vorstellung von den tatsächlichen Aufgaben. Auch einige Lehrer staunen über die Karrierechancen im Handwerk. Viele kennen die Aufstiegsmöglichkeiten, die das Handwerk bietet, nicht.

Konkret wurde es für die Schüler nach der Präsentation. Cornelia Hinnah, Ausbildungsvermittlerin in der Handwerkskammer, gab in kleinen Gruppen Tipps für die

Bewerbung und bietet Einzeltermine in der Kammer an.

Die Jugendarbeit der Handwerkskammer Hamburg zahlt sich aus. Die Ausbildungszahlen sind in Hamburg, verglichen mit denen in der gesamten Bundesrepublik, gut.

**Imagekampagne als Klammer**

Die Motive der Imagekampagne sind einprägsam, haben Wiedererkennungswert und vermitteln ein positives und attraktives Bild vom Handwerk. „Die Imagekampagne bildet eine Klammer für die verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen des Handwerks“, sagt Peter Heine aus dem Kampagnenbüro der Handwerkskammer Hamburg. Ob Aktionen in den Bezirken, Veranstaltungen der Kammer wie die Landessieger Ehrung oder die Meisterfeier beispielsweise, Projektarbeit oder Nachwuchswerbung: Dank der Imagekampagne tritt das Handwerk modern und einheitlich auf und wird sichtbar. Betriebe können jederzeit die Motive für ihr eigenes Marketing benutzen, Sprüche auf den Postern individualisieren. Das Kampagnenbüro der Kammer berät sie gerne.

Darüber hinaus entstehen mit der Kampagnenarbeit neue Netzwerke. Durch den Aktionstag „Tag des Handwerks“ sind Interessengruppen wie zum Beispiel die „Jungmeister in Bergedorf“ entstanden. ■ KG

► **KONTAKT**  
Kampagnenbüro, Handwerkskammer Hamburg, Alexandra Pioch, Tel.: 040 35905-367, E-Mail: alexandra.pioch@hwk-hamburg.de,  
Peter Heine, Tel.: 040 35905-207, E-Mail: peter.heine@hwk-hamburg.de.



Großes Bild: Michael Appich vom Team „Nachwuchs im Handwerk“ hält vor Schülern einen Vortrag über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk und gibt einen Überblick über die 130 verschiedenen Handwerksberufe.



Seitenscheibenplakat in der S-Bahn.



Die Imagekampagne bildet eine Klammer für die unterschiedlichen Veranstaltungen. Sie garantiert den Wiedererkennungswert: Hier bei der Ehrung der Landessieger und Landessiegerinnen 2015.

FOTOS: AGENTUR PETERS, GEHLE





Hamburgs Bundessieger und -siegerinnen 2016 (v. li.): Kadir Pek, Ausbilder Maßschneider, Merle Marie Hassner (3. Platz, Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen), Nina Thielvoldt (1. Platz, Maler und Lackierer), Jonas Bresch (2. Platz, Sattler, Schwerpunkt Fahrzeugsattlerei), Kristina Körgesaar (3. Platz, Augenoptikerin), Schulsenator Ties Rabe, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, Jörg Zehle, Ausbilder in der Beruflichen Schule Farmsen, Ronja Leske (1. Platz Gebäudereinigerin), Yannic Weilandt (2. Platz, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik), Denis Lippert (2. Platz Bodenleger), Christian Benjamin Frey (1. Platz Medientechnologe Siebdruck), Annelie Heine (3. Platz, Vergolderin).

## Sie sind Vorbilder

Insgesamt stellt Hamburg in diesem Jahr zehn Bundessiegerinnen und Bundessieger. Senator Rabe und Präsident Katzer ehrten die Besten der Besten im 64. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks bei einem Empfang im Hamburger Rathaus.

Eigentlich wollte Ronja Leske nach ihrem Abitur Lebensmittelchemie studieren. Von Nordrhein-Westfalen zog sie nach Hamburg und startete ihr Studium. Doch dann lernte sie durch ihren Ehemann, der gerade eine Lehre zum Gebäudereiniger absolvierte, das Handwerk kennen. Die beiden verglichen ihre Lerninhalte und fanden Gemeinsamkeiten. Ronja fand die Ausbildungsinhalte spannend, darüber hinaus reizte sie, das theoretisch Erlernte gleich praktisch anwenden zu können. So wechselte sie und begann eine Ausbildung zur Gebäudereinigerin. Mit großem Erfolg.

Sie wurde erste Bundessiegerin in diesem Gewerk, beste Auszubildende der Gebäudereiniger in Deutschland. Zusammen mit neun weiteren Bundessiegern wurde sie im Februar von Hamburgs Senator für Schule und Berufsbildung Ties Rabe und Handwerkskammerpräsident Josef Katzer im Rathaus geehrt.

**Zehn Bundessiegerinnen und -sieger** Erstmals seit 2007 ist die Zahl der Bundessiegerinnen und -sieger wieder zweistellig. Fünf frisch geprüfte Gesellinnen und fünf Gesellen aus der Hansestadt errangen vier 1. Plätze, drei 2. und drei 3. Plätze beim

64. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks. Präsident Katzer gratulierte den Preisträgern und sagte: „Das Hamburger Handwerk ist sehr stolz auf seinen Nachwuchs und auf die Ausbildungsbetriebe.“ Senator Rabe sagte: „Hamburg stellt in diesem Jahr fast doppelt so viele Bundessieger wie im vergangenen Jahr. Wenn das kein Erfolg für Hamburgs Ausbilder sowie für Hamburgs Berufsschulen und natürlich für seine jungen Handwerker ist! Doch am Anfang steht die Berufswahl. Damit diese richtig getroffen wird, organisieren wir jetzt an allen Hamburger Schulen eine gezielte Berufsorientierung.“ **KG**

ANZEIGE

## MEHR LEISTUNGEN FÜR VERSICHERTE DER IKK CLASSIC

Das Bundesgesundheitsministerium hat im vergangenen Jahr zahlreiche neue Reformen vorgelegt: das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz, Krankenhaus-Strukturgesetz, Hospiz- und Palliativgesetz sowie das Pflegestärkungsgesetz bringen deutliche Verbesserungen für Versicherte und Pflegebedürftige. Am 1. Januar ist nun endlich auch das Präventionsgesetz (PrävG) vollständig in Kraft getreten.

Mit dem Präventionsgesetz soll erreicht werden, dass lebensbedingte Volkskrankheiten wie Rückenleiden, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Adipositas eingedämmt werden und Menschen jeden Alters stärker als bisher einen gesunden Lebensstil in ihren Alltag integrieren können. Deshalb soll Gesundheitsförderung schwerpunktmäßig da stattfinden, wo sich die Menschen in ihrem Alltag auch aufhalten: ob Kita, Schule, Pflegeeinrichtung oder Arbeitsplatz. Dank des PrävG können kleine und mittlere Betriebe beispielsweise bei Arbeitsschutz und betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) von mehr Unterstützung profitieren. Hier nimmt die IKK classic schon lange eine Vorreiterrolle ein: Die IKK-Gesundheitsmanager unterstützen seit vielen Jahren ganz individuell Firmen unterschiedlichster Branchen und Größen beim BGM. Weitere Infos unter: [www.ikk-classic.de/bgm](http://www.ikk-classic.de/bgm)

Für noch mehr Motivation zur Umsetzung eines gesunden Lebensstils sorgt der IKK Bonus. Mit ihm kann man sich jetzt ganz einfach 100 Euro sichern. Galt der Bonuszeitraum bislang für jeweils ein Kalenderjahr, so wird er ab Januar auf ein Zeitjahr ausgerichtet. Für vier durchgeführte Maßnahmen erhalten Erwachsene 100 Euro, Kinder für drei Maßnahmen 60 Euro. Die Auszahlung erfolgt einmal pro Teilnahmezeitraum mit Einreichung des Bonusheftes. Weitere Details sowie ein Bonusheft zum Download gibt es unter:

[www.ikk-classic.de/bonus](http://www.ikk-classic.de/bonus)

Auch das IKK Gesundheitskonto wurde neu ausgerichtet: Bislang betrug das jährliche Guthaben 300 Euro, ab diesem Jahr entfällt diese Budgetgrenze. Künftig kann man sich beispielsweise vier Sitzungen beim Osteopathen à 40 Euro anrechnen lassen (insgesamt 160 Euro). Außerdem wurde die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft vereinfacht und für eine professionelle Zahnreinigung sind bis zu 40 Euro drin. Nähere Infos unter:

[www.ikk-classic.de/gesundheitskonto](http://www.ikk-classic.de/gesundheitskonto)

Mit dem neuen IKK Gesundheitsclub unterstützt die IKK classic Versicherte bei einer gesunden Lebensweise mit vielen verschiedenen Angeboten zu günstigen Konditionen. Der IKK Gesundheitsclub bietet exklusive Angebote von mehr als 300 ausgewählten Partnerunter-



Mit ihren Gesundheitsmanagern unterstützt die IKK classic Betriebe vor Ort.

nehmen aus den Bereichen Sport, Fitness, Ernährung, Erholung, Entspannung, Wellness und Gesundheit. Für Versicherte gibt es viele Sonderkonditionen, Vorteilsprogramme und Preisnachlässe. Interessierte finden Angebote in ihrer Nähe unter:

[www.ikk-classic.de/gesundheitsclub](http://www.ikk-classic.de/gesundheitsclub)

Auch bei der Haushaltshilfe hat sich einiges getan: Wenn ein Haushalt wegen einer akuten schweren Erkrankung beziehungsweise der akuten Verschlimmerung einer Krankheit nicht weitergeführt werden kann und im Haushalt ein Kind lebt, das jünger als 14 Jahre und auf Hilfe angewiesen ist, dann haben Versicherte der IKK classic ab diesem Jahr fünf Wochen Anspruch auf Haushaltshilfe. Alles Wichtige hierzu unter: [www.ikk-classic.de/haushaltshilfe](http://www.ikk-classic.de/haushaltshilfe)



# Lüüd geht weiter

538 Betriebe beraten, 1.122 Gespräche geführt: Das ist die Bilanz von Lüüd Personalberatung. Die Projektphase geht zu Ende. Ab März startet Lüüd neu als fester Bestandteil der Betriebsberatung der Kammer.

Der Markt ist leer gefegt“, meint Franz Quandt. Sein Unternehmen, Quandt Haustechnik, ist ständig auf der Suche nach neuen Fachkräften. Doch das ist schwierig. Der Fachkräftemangel ist deutlich spürbar. „Wir machten uns auf die Suche nach neuen Rekrutierungswegen und fanden Lüüd“, erinnert sich der Geschäftsführer der 30-köpfigen Firma. „Lüüd plante gerade einen Wettbewerb für unser Gewerbe. Wir nahmen teil und stellten innerhalb weniger Stunden einen neuen Mitarbeiter ein. Seitdem unterstützt uns Lüüd bei der Personalsuche. Vier Stellen haben wir jetzt durch Lüüd besetzt.“



Franz Quandt, Mitglied der Geschäftsleitung Quandt Haustechnik GmbH. Lüüd unterstützt den Betrieb bei der Personalplanung.

## Erfolgreiche Personalberatung

Lüüd Personalberatung ist in Hamburg sehr erfolgreich für die Fachkräftesicherung in Handwerk und Mittelstand aktiv. Wegen der konstant hohen Nachfrage der Unternehmen setzt das bislang befristete Projekt die Arbeit ab März 2016 in veränderter Form als fester Bestandteil der Betriebsberatung der Handwerkskammer Hamburg fort. Dafür zieht Lüüd vom Harburger Elbcampus in das Gewerbehause am Holstenwall. Was bleibt, ist das kompetente Expertenwissen aus einer Hand. Partner bei Lüüd sind die Handwerkskammer Hamburg, der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Hamburg und des Jobcenters team.arbeit.hamburg, die IKK classic und die Freie und Hansestadt Ham-

burg. In der Projektphase wirkte außerdem die Stiftung Berufliche Bildung mit. Im Elbcampus präsentierten die Partner eine Bilanz und gaben Ausblick auf Zukünftiges. Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg, erklärte: „Motiviertes und qualifiziertes Personal an Bord zu haben, wird immer mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Die wenigsten Handwerksbetriebe können aber zum Stemmen dieser Aufgabe auf eine eigene Personalabteilung zurückgreifen. Genau hier setzt Lüüd an.“

## Alles aus einer Hand

Die Unterstützungsangebote zu bündeln, alles aus einer Hand anzubieten und auch mal neue Wege zu wagen, das sei der Mehr-

wert von Lüüd, erklärte Mareile Deterts, Projektleiterin von Lüüd.

Auch Jörg Hümmel von Hümmel Elektrotechnik nutzte Lüüd für die Personalsuche. Er sagt: „Lüüd ist mit den wichtigsten Börsen verbunden und platzierte unsere Anzeige breit im Netz. Sehr schnell hatte das Team eine Handvoll gute Bewerber für uns. Einen davon haben wir wenig später eingestellt.“ Lüüd half auch bei der Formulierung der Stellenanzeige. Denn ist das Stellenprofil zu lasch formuliert, bekommt der Betrieb möglicherweise waschkörbeweise Bewerbungen, ist es zu speziell, meldet sich keiner. „Lüüd greift bei der Stellenausschreibung einfach auf gute Selektionskriterien zurück“, so Hümmel.

Seit dem Start im März 2013 beriet das Lüüd-Team 538 Betriebe in den vier Themenschwerpunkten Personal planen, finden, entwickeln und binden. In 1.122 Beratungsgesprächen ging es bei fast 70 Prozent um die Suche nach Fachkräften, bei 25 Prozent um die Mitarbeiterbindung.

Die Bereiche Planung und Entwicklung gewinnen dabei zusehends an Bedeutung.

## Perspektiven schaffen

Für den Betrieb Quandt Haustechnik ist die Personalplanung eine zentrale Frage geworden. Lüüd und die Geschäftsleitung entwickelten einen Personal- und Weiterbildungsplan. Um neue Mitarbeiter bestmöglich zu integrieren und das gesamte Team für die Zukunft gut aufzustellen. Quandt erinnert sich: „Mit Lüüd sind wir gemeinsam die wichtigsten Fragen der Personalplanung durchgegangen: Wie ist im Moment mein Mitarbeiterstand? Wie ist die Altersstruktur und wie die Kompetenzlage? Wo möchten wir hin mit unserem Betrieb? Was wollen wir kurzfristig, mittelfristig und langfristig erreichen? Wen und welche Kompetenzen brauchen wir dazu? Durch Gespräche, Informationen und Werkzeuge, die ich jetzt monatlich selbst nutze, half uns Lüüd, diese Fragen strukturiert anzugehen und gute Antworten zu finden.“ ■ KG



Jörg Hümmel, Mitglied der Geschäftsleitung Hümmel Elektrotechnik GmbH. Der Betrieb nutzte Lüüd erfolgreich bei der Personalsuche.

## KONTAKT

Lüüd Personalberatung,  
Handwerkskammer Hamburg,  
Betriebsberatung,  
Mareile Deterts, Tel.: 040 35905-862,  
E-Mail: mareile.deterts@lueued.de.



Die Partner des Projektes präsentierten Bilanz und Ausblick (v. re.): Dirk Wilken, IKK classic, Dr. Heike Maschke, Handwerkskammer Hamburg, und Sönke Fock, Agentur für Arbeit Hamburg.

## DER NEUE NISSAN NAVARA.

GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.

Innovation that excites

**NISSAN NAVARA VISIA**  
Double Cab 4x4  
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

**MONATL. LEASINGRATE:**  
**AB € 229,- NETTO<sup>2</sup>**

**KEINE SONDERZAHLUNG!**

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de) bzw. [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com). <sup>1</sup>Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. <sup>2</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht.

- Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
- Niedrigster Verbrauch seiner Klasse<sup>1</sup>
- 5 Jahre Garantie<sup>2</sup>

**21079 Harburg** · Lewenwerder 2 · Tel.: 040/3 80 36 86-0  
**22529 Hamburg Nedderfeld** · Nedderfeld 32-34 · Tel.: 040/5 70 06 46-0  
**22549 Hamburg Alt-Osdorf** · Osdorfer Landstraße 238-240 · Tel.: 040/80 78 88-0  
**22848 Norderstedt** · Ochsenzollerstraße 99 · Tel.: 040/53 43 40-0  
**25469 Halstenbek** · Stawedder 30 · Tel.: 0 41 01/47 28 00 (Hauptbetrieb)



# Wenn Handwerk – dann Innung! Warum eigentlich?

Innungen bieten ihren Mitgliedsbetrieben viele Vorteile. Rechtsberatung, Marketing oder Personalmanagement sind nur einige Bereiche, in denen die Innung ihre Mitglieder kompetent unterstützt. Anfang April stellen die Innungen ihr Angebot in einem Info-Abend in der Kammer vor.

Die Mitgliedschaft in einer Innung ist für einen handwerklichen Betrieb keine Pflicht. Viele Handwerksmeister wissen zwar von ihrer zuständigen Innung, sehen aber keinen Grund einzutreten. Dabei genießen Innungsbetriebe viele Vorteile. WHDI, der Zusammenschluss von regionalen Handwerksinnungen, will Handwerksbetriebe zu diesen Vorteilen umfassend informieren. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Hamburg lädt WHDI – Wenn Handwerk dann Innung! am 7. April 2016 von 18 bis 20 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ein. Die Hamburger Innungen und die Handwerkskammer präsentieren sich im Holstenwall 12 als „Ihre Problemlöser im Handwerk“.

„Wir wollen auf unserer Veranstaltung Betriebe mit ihren zuständigen Innungen zusammenbringen und die Vorteile einer Mitgliedschaft vorstellen“, so Wilfried Röhrig, Vorsitzender von WHDI – Wenn Handwerk dann Innung! „Wer sich selbstständig gemacht hat und einen Betrieb führt, steht täglich vor vielen Herausforderungen. Man braucht erfahrene Partner an seiner Seite, und das sind die Innungen und die Handwerkskammer.“

## „Ihre Problemlöser im Handwerk“

Was erwartet den Besucher auf der Veranstaltung? Nach der Begrüßung durch den Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und den WHDI-Vorsitzenden Wilfried Röhrig werden zwei Vorträge gehalten. Die Referenten werden die Arbeit der Innungen praxisnah darstellen. Norbert Ussleber von der Handwerkskammer Hamburg spricht zum Thema „Prozesse verschlanken – Überblick behalten! Personal-

sonaleinsatzplanung bei einem Bäcker-Filialisten“. Rechtsanwalt Jan Beutel von der Bau-Innung beantwortet in seinem Beitrag eine wichtige Frage: „Rechtsberatung durch eine Innung – wie geht das eigentlich?“

Nach den Vorträgen sind alle Gäste eingeladen, sich an den Innungsständen und dem Stand der Handwerkskammer zu informieren und informelle Gespräche

zu führen. Zum Ausklang der Veranstaltung können die Gespräche bei Fingerfood und Getränken fortgesetzt werden.

Ob Rechtsberatung, Marketing, Personalmanagement, Preiskalkulation oder Zahlungsverzug – die Innungen unterstützen ihre Mitglieder kompetent bei allen Fragen rund um den Handwerksbetrieb. Viele Innungen bieten auch eine Schnuppermitgliedschaft an. Die Innung betreut



Ja warum eigentlich – Innungsvorteile erläutert man am besten im persönlichen Gespräch.

den Handwerker auf Fachebene, das ist immer Kommunikation auf Augenhöhe.

## WHDI – wer oder was steckt dahinter?

Wenn Handwerk – dann Innung! ist die gemeinsame Plattform des Fachhandwerks im Norden. Das Spektrum reicht von den klassischen Baugewerken über Ernährungshandwerke wie Fleischer und Bäcker, Kfz-Betriebe bis hin zu kreativen Berufen wie Friseuren und Raumausstattern. Als Zusammenschluss der Innungen in Hamburg, Berlin und Brandenburg setzt sich WHDI für die Innungsbetriebe ein.

WHDI stellt Qualitätsstandards im Fachhandwerk sicher. Stetig wird an Aus- und Fortbildungsangeboten gearbeitet, als Service für Mitglieder und als Zeichen für deren Kunden. Jeder Innungsbetrieb profitiert von dem umfassenden Bildungsangebot der Innungen. Mit guter Aus- und Weiterbildung werden gleichbleibend hochwertige Leistungen sichergestellt.

Betriebe können zudem kostenlos und

nutzerfreundlich auf [www.innung.org](http://www.innung.org) für sich werben.

Dem Verbraucher bietet WHDI eine Handwerkersuche. Allein für Hamburg sind mehr als 6.500 Mitgliedsbetriebe in dieser Datenbank gelistet. Hier findet der Verbraucher Fachbetriebe, die Wert auf hohe Beratungskompetenz, Qualität und Sicherheit legen.

Lernen auch Sie Ihre Innung kennen und kommen Sie am 7. April 2016 in die Handwerkskammer!

## Auf einen Blick

„Ihre Problemlöser im Handwerk“  
7. April 2016, 18–20 Uhr  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg ■

## ANMELDUNG

**IHRE PROBLEMLÖSER IM HANDWERK**  
**Daniel Schwan-Severin,**  
Handwerkskammer Hamburg,  
Tel.: 040 35905-322, E-Mail:  
[veranstaltungen@hwk-hamburg.de](mailto:veranstaltungen@hwk-hamburg.de).

Wenn  
Handwerk

dann  
**Innung!**  
Die Fachbetriebe .org

Hier  
finden Sie  
Ihren  
Innungsbetrieb

[www.innung.org](http://www.innung.org)

SCHNELLER WAREN SIE NOCH NIE  
AN DER NÄCHSTEN AMPEL!



MB C-Klasse AMG  
**110,-/ Tag**  
200 km frei

Die MB C-Klasse AMG bei STARCAR günstig mieten:

**0180/55 44 555**

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

**STARCAR**  
Autovermietung





Friseurmeister Jens-Werner Detels. Sein Lieblingswerkzeug ist die Schere.

## Bärte wollen gepflegt sein

**NordHandwerk-Serie Mein Lieblingswerkzeug:** Jeden Monat beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den Gesprächspartner für den folgenden Monat. Im März stellt sich Jens-Werner Detels, Friseur aus St. Pauli, unseren Fragen.

Als alteingesessener St. Paulianer führt Jens-Werner Detels am Grünen Jäger den Friseursalon Rieckhoff. Nächstes Jahr feiert das Familienunternehmen 60-jähriges Bestehen. Früher kamen ältere Kunden, jetzt sind es viele junge Leute. Detels hat ein Gespür für Mode und Trends. Bewusst hat er den alten Stil und das Mobiliar des Salons beibehalten, dekoriert aber gekonnt mit trendigen Accessoires. Ein Muss für jeden Hipster.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

**Jens-Werner Detels** Meine Schere. Haarschneiden ist für mich das Wichtigste. Das macht mir Spaß. Ich bin in den Friseurberuf hineingewachsen. Schon als Kind war ich immer im Salon meiner Eltern.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

**Detels** Wir sind ein Rockabilly-Salon.

Das fasziniert mich auch selbst. Gerne hätte ich mal James Dean oder Elvis Presley die Haare geschneitten.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

**Detels** Ich habe in den letzten Jahren den Trend der Bartmode richtig erkannt und mich darauf spezialisiert. Ich biete eine große Auswahl an Pomade und Pflegeprodukten an. Das kommt gut an. Viele junge Männer kommen in meinen Salon, lassen sich von mir beraten, ihren Bart pflegen

**KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.**

In der NordHandwerk-Serie „MEIN LIEBLINGSWERKZEUG“ beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

und wieder in Form bringen.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

**Detels** Die Handwerkskammer könnte sich noch stärker für kleinere Betriebe engagieren. Die haben es heutzutage nicht leicht.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

**Detels** In zehn Jahren werde ich auch die Schere in der Hand halten. Ich wünsche mir, gesund zu bleiben und hoffe, dass das Geschäft weiter so gut läuft wie bisher.

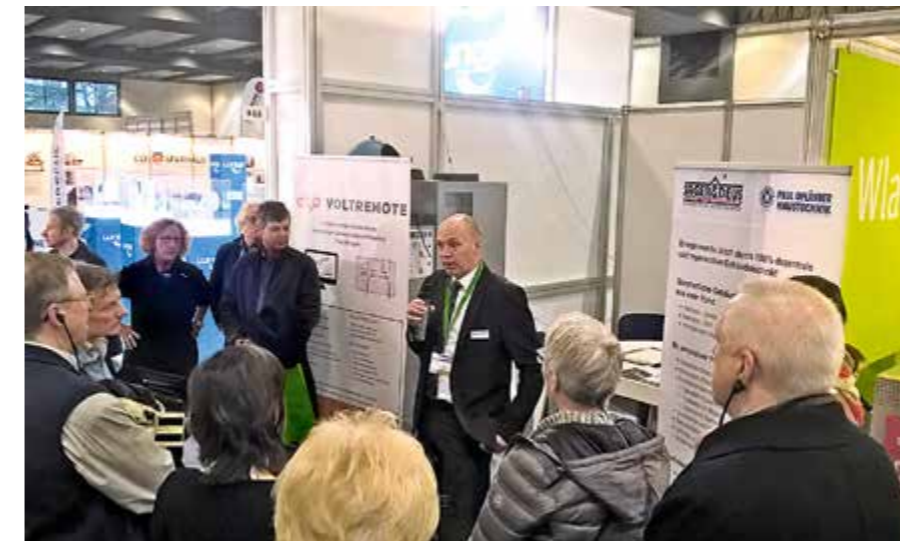
Jens-Werner Detels schlägt den Konditor Matthias Max für unsere April-Ausgabe vor. ■ KG

**WEITERE LIEBLINGSWERKZEUGE:**

[www.nord-handwerk.de/lieblingswerkzeug](http://www.nord-handwerk.de/lieblingswerkzeug).

## Hamburger Energietage

Energieeffizientes Bauen und Wohnen, E-Fahrzeug-Probefahrten und Messführungen mit dem EnergieBauZentrum bot die Messe.



Geführte Gruppe des EnergieBauZentrums über ausgewählte Messestände.

Die Handwerkskammer war mit dem SolarZentrum und dem EnergieBauZentrum auf den Hamburger Energietagen vertreten. Besonderen Anklang fanden die Messführungen, die vom EnergieBauZentrum organisiert wurden. Über 150 Interessierte nutzten das Angebot, sich in neun Führungen über technische Neuerungen und clevere Sanierungslösungen zu informieren. Die nächste Möglichkeit bietet sich auf den Bergedorfer Bautagen am 02.–03. April 2016.

Einen Schwerpunkt der Messe bildete die E-Mobilität mit einem 1.400 Quadratmeter großen Elektroparcours, den Handwerks- und Handelskammer gemeinsam betreuten. Die Besucher konnten kostenlos unterschiedliche E-Fahrzeuge Probe fahren. Durch die Beschaffungsinitiative „Hamburg macht mobil“ können Mitgliedsbetriebe E-Fahrzeuge zu Sonderkonditionen erwerben oder leasen. Infos erhalten Sie unter [www.hk24.de/emobilitaet](http://www.hk24.de/emobilitaet) oder beim ZEWU-mobil-Team unter 040-35905-505. ■

## WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT

Solange der Vorrat reicht!



FOTO: GEHLE, HFR

Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung.

### Volkswagen T6 Transporter Kasten „Frühjahrs-offensive“

z.B. 2.0 TDI 75(102) kW(PS),  
Radstand: 3.000 mm und 3.400 mm

#### Ausstattungs-paket

- Doppelbeifahrersitzbank
- Klimaanlage „Climatic“
- Radio mit Freisprecheinrichtung
- mit Heckflügeltüren und Heckklappe lieferbar

#### Leasingangebot

- Sonderzahlung: € 1.500,-\*
- Laufzeit: 60 Monate
- Gesamtlaufleistung: 50.000 km

ab € 169,-\* monatliche Leasingrate

\*Zuzüglich Mehrwertsteuer, Überführung und Zulassung, bonitätsabhängig. Ein Angebot für gewerbliche Kunden. Weitere Ausstattungen und Varianten nach Ihren Wünschen möglich.

Kraftstoffverbrauch: l/100km: innerorts 8,6; außerorts 6,1; kombiniert 7,0; CO<sub>2</sub>-Emission g/km 184



Gewerbeflächen

# Meistermeile – Baubeginn 2016

Das Zukunftsprojekt MEISTERMEILE von Senat und Handwerkskammer, der viergeschossige Handwerkerhof nach Münchner Erfolgsmodell, soll bis Mitte 2018 am Offakamp in Eimsbüttel



Info-Lounge der Meistermeile bei Harley Davidson Hamburg Nord.

errichtet werden. Die Vorbereitungen für einen Baubeginn 2016 laufen. In der MEISTERMEILE wird Handwerk über mehrere Etagen „gestapelt“, in

einem modernen, bedarfsgerechten Gebäude und zu fairen Konditionen. Ziel ist, vor allem kleine und mittlere Handwerks- und Produktionsbetriebe zur wohnortnahen Versorgung in der Stadt zu halten.

Die Projektpartner, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Handwerkskammer und Sprinkenhof GmbH, informierten Mietinteressenten und Nachbarn bei einer „Info-Lounge“ in den Räumen von Harley-Davidson Hamburg Nord am Nedderfeld über den aktuellen Planungsstand. Weitere Veranstaltungspartner waren die Hamburger Sparkasse, die Hamburger Volksbank, die Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg und die Hamburgische Investitions- und Förderbank. ■ KG

► KONTAKT

Melanie Mierau, Handwerkskammer Hamburg, Standortberatung, Tel.: 040 35905-264, E-Mail: melanie.mierau@hwk-hamburg.de.

Jubiläum

# 125 Jahre Bautischlerei Möller

Die Bautischlerei J. C. Möller & Sohn GmbH aus Hamburg-Langenhorn feiert am 21. Mai ihr 125-jähriges Jubiläum.

Gegründet wurde sie am 1. März 1891 von Johann Christoph Möller. Mittlerweile wird die Firma in 5. Generation von Oliver Fülling geführt. Im Jahr 2010 wurden Heiko Böhling (Objektleiter) und Thomas Scharf (Betriebsleiter) Mitinhaber. Von Beginn an ist der Firmensitz in der Langenhorner Chaussee 188. In den 60er Jahren wurde die Grundfläche der Werkstatt auf 500 m<sup>2</sup> erweitert, wo alles rund um den Innenausbau hergestellt wird. 1973 übernahm Klaus Dieter Beutler, Urenkel des Gründers, die Geschäftsführung. 1980 wurde im Lademannbogen der Grundstein für die Produktionsstätte des Fensterwerkes gelegt. Bis heute werden dort mit modernster CNC –Technik auf über 2.000 m<sup>2</sup> Fenster und Türen aus Holz nach Kundenwünschen angefertigt.

Wie es damals für Tischler üblich war, bot Johann Christoph Möller auch die Durchführung von Bestattungen an. Diese Tradition ist bis heute erhalten geblieben. ■ CBI

Berufsorientierung

# Was werde ich?

Was soll ich später einmal arbeiten? Was passt zu mir? Was für Berufe gibt es überhaupt? Eine erste Orientierung zu diesen Fragen fanden mehr als 1.000 Schülerinnen der 7. und 8. Klassen aus Stadtteilschulen bei der 23. Berufe-Rallye „Mädchenwirtschaft“ im Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg. Diese Berufsorientierung live gibt Mädchen einen praktischen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe, auch in bisher männerdominierte. Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank und Handwerkskammer-Vizepräsident Hjalmar Stemmann besuchten die Rallye. „Nach wie vor sind Verdienstmöglichkeiten und Aufstiegschancen in sogenannten Männerberufen größer. Die „Mädchenwirtschaft“ ist eine tolle Möglichkeit, sich über diese



Erlebte eine stark nachgefragte Berufe-Rallye: Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank (re.) auf der Mädchenwirtschaft.

Berufe zu informieren“, so Senatorin Fegebank. Veranstaltet wird die Mädchenwirtschaft von Handwerkskammer, Agentur für Arbeit Hamburg, Kirchlichem Dienst in der Arbeitswelt Nordkirche und dem Mädchenprojekt „Dolle Deerns“ ■ KG

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Mittwoch, 23. März 2016, um 17:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 8. Dezember 2015
3. Informationen, Berichte und Aussprache zu aktuellen Entwicklungen
4. Mittelfristige Finanzplanung der Handwerkskammer Hamburg: Information
5. Ergebnis des Strukturvergleichs/Benchmarking mit anderen Kammern: Information
6. Jahresplanung der Imagekampagne 2016: Information

7. Verschiedenes.

Handwerkskammer Hamburg

Änderungen der Tagesordnung sind nach Maßgabe der Satzung möglich. Aktualisierungen werden im Internet unter [www.hwk-hamburg.de/amtliches](http://www.hwk-hamburg.de/amtliches) veröffentlicht. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

Textilreiniger-Innung Hamburg wählt neuen Vorstand

Am 8.10.2015 wurde der Vorstand der Textilreiniger-Innung Hamburg für 5 Jahre neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Andree Wolfert.

Stv. Obermeisterin: Yvonne Hahnert.

Schriftführerin: Agnieszka Beck sowie

Sprecher der Gastmitglieder: Björn Schlender.

Landesinnung der Elektrohandwerke Hamburg wählt neuen Vorstand

Am 10.12.2015 wurde der Vorstand der Landesinnung der Elektrohandwerke Hamburg neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Martin Hildebrandt i. Fa. Otto Speetzen KG GmbH & Co.

2. Obermeister: Dirk Dingfelder i. Fa. D+H Mechatronic AG.

Schatzmeister: Alexander Smuda i. Fa. Elektro 2000 Elektrotechnik GmbH.

Zum Hauptgeschäftsführer ist Herr Dipl.-Volksw. Wilfried Röhrig bestellt und Herr Bernd Haase zum Geschäftsführer.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

**HK HANSE-KLUNKER**

**DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH**

**SilverArt-Shop.de FREU DICH DRAUF!**

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS  
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN  
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

**-10%** auf jede Bestellung ab 40,- Euro  
Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

FOTOS: GEHLE; HFR

**FUNKTIONAL UND FLEXIBEL WIE KEIN ANDERER.**

Vertrauen erfahren. Große Auswahl! Sofort verfügbar! Verschiedene Ausstattungen! schon ab **165,- €**

**Transporter Kasten T6 „Eco Profi“ 2.0 l TDI BM 75 kW (102 PS) 5-Gang**

Lackierung: Candy weiß  
Ausstattung: Beifahrerdoppelsitzbank, Ganzjahresreifen, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, hohe Trennwand, Mobiltelefon-Schnittstelle u. v. m.  
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,3; außerorts 5,8; kombiniert 6,7. CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 176.

Unser Profi-Leasing: Laufzeit: 48 Monate  
Jährliche Fahrleistung p. a.: 10.000 km

Monatliche Leasingrate ohne Dienstleistungen á **165,- €**<sup>1</sup>

Monatliche Leasingrate inkl. Dienstleistungen\* á **190,50 €**<sup>1</sup>  
\*Wartung & Verschleißreparatur

Alle Merkmale basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. <sup>1</sup>Ein Leasingangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als unabhängiger Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen, zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de) und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Alle Werte zzgl. MwSt.

**Nutzfahrzeuge**

**Volkswagen Automobile Hamburg GmbH**  
[www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de)

Nutzfahrzeugzentrum Horn  
Horner Landstraße 40  
22111 Hamburg  
Tel.: 040 / 65061-195

Betrieb Winterhude  
Wiesendamm 120  
22303 Hamburg  
Tel.: 040 / 270798-525

Betrieb Harburg  
Großmoorbogen 1a  
21079 Hamburg  
Tel.: 040 / 76607-108

Hamburg im Herzen seit 1904



:: FORTBILDUNG



**CAD – Computer Aided Design**

- AutoCAD AufbauSeminar** > VZ  
**7.-11.3.2016** | 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- AutoCAD Grundlagen** > TZ  
**29.3.-28.4.2016** | 40 U-Std., Di–Do, 17.30–20.45 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- AutoCAD Grundlagen** > VZ  
**14.-18.3.2016** | 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

**Gebäudetechnik**

- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Heizungstechnik** >VZ  
**10.3.-2.4.2016** | 48 U-Std., Mi+Do, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Heizungstechnik** >WE  
**4.3.-2.4.2016** | 48 U-Std., Fr, 17–20.30 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- Fassadenreinigung/Graffiti-Entfernung** >VZ  
**3.3.2016** | 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 143,45 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.

**IT im Büro**

- Excel** >VZ  
**9.-10.3.2016** | 16 U-Std., Mi+Do, 8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.
- Outlook** >VZ  
**11.3.2016** | 8 U-Std., Fr, 8–15.15 Uhr, 172,90 € mit Hwk-Karte, 182 € ohne.
- PowerPoint Intensivkurs** >VZ  
**14.-15.3.2016** | 16 U-Std., Mo+Di, 8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.
- Word** >VZ  
**7.-8.3.2016** | 16 U-Std., Mo+Di, 8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.
- Microsoft Project 2010/2013 für Einsteiger** >VZ  
**16.-18.3.2016** | 24 U-Std., Mi–Fr, 8–15.15 Uhr, 518,70 € mit Hwk-Karte, 546 € ohne.
- PC-Einstieg für den Büroalltag - Windows 7/8.1 und MS-Office 2010/2013** >VZ  
**7.-11.3.2016** | 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 691,60 € mit Hwk-Karte, 728 € ohne.
- Kaufmännische Weiterbildung**
- Effektives Selbstmanagement** >WE  
**19.3.2016** | 8 U-Std., Sa, 9–16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.
- Erfolg durch Teamarbeit** >WE

- 8.3.2016** | 8 U-Std., Sa, 9–16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.
- Mitarbeiter erfolgreich und motivierend führen** >WE
- 18.-19.3.2016** | 16 U-Std., Fr+Sa, 9–16 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.
- Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung, anerkannt als Teil III der Meistervorbereitung** >VZ  
**7.3.-22.4.2016** | 240 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.368 € mit Hwk-Karte, 1.440 € ohne.

**Umweltechnik**

- Arbeitsicherheit für Windenergieanlagen** > VZ  
**22.-24.3.2016** | 24 U-Std., Di–Do, 8–15.15 Uhr, 674,50 € mit Hwk-Karte, 710 € ohne.
- Mechanik für Windenergieanlagen** > VZ  
**14.-29.3.2016** | 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.429,75 € mit Hwk-Karte, 1.505 € ohne.
- Service und Wartung für Windenergieanlagen** > VZ  
**14.-21.3.2016** | 48 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 551 € mit Hwk-Karte, 580 € ohne.

**► BERATUNG UND INFORMATIONEN**

Tel.: 040 35905-777  
 E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)  
 Internet: [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de)

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE  
 HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

**Angebot des Monats**

**Nie mehr sprachlos**

Diese Situation kennt wohl jeder: Man wird provoziert – und findet nicht die richtigen Worte, um zu reagieren. Oft fehlen in solchen Situationen Mut und spontaner Einfall, um dem Gegenüber klar zu machen, dass der Angriff ins Leere läuft. Ein eintägiges Training am ELBCAMPUS zeigt Strategien für solche Situationen. Ein erfahrener Coach vermittelt Betriebsinhabern, Fachwirten, Führungskräften, Meistern, aber auch gewerblichen und kaufmännischen Beschäftigten in einem praxisorientierten Training die Grundlagen schlagfertiger Kommunikation. Sie erweitern Ihre Handlungsmöglichkeiten in heiklen Kommunikationssituationen. Termin: 21. April 2016 von 9 bis 16 Uhr.



**► INFORMATION UND ANMELDUNG**

Telefon: 040 35905-777  
 E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)

FOTO: SHUTTERSTOCK

:: GLÜCKWUNSCH

**50-jähriges Bestehen**

- Albert Gehrmann Bauunternehmen GmbH, Saseler Str. 51, 22145 Hamburg.
- Helmut Eben und Helmut-Armando Eben, Raumausstatter, Arnoldstr. 26-30, 22765 Hamburg.

**25-jähriges Bestehen**

- Ralf Bode, Schornsteinfeger, Cuxhavener Str. 392, 21149 Hamburg.
- Helga Messerschmidt, Friseurbetrieb, Holtenkliner Str. 42, 21029 Hamburg.
- Thomas Hahn, Gebäudereinigung, Hanssensweg 4-6, 22303 Hamburg.
- Michael von Karger, Elektrotechnik, Islandstr. 13, 22145 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 45 Jahre**

- Peter Busch, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 30 Jahre**

- Andreas Borchert, Kfm. Angestellter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 25 Jahre**

- Volker Flügge, Werkstattleiter,
  - Rayford Sander, Kfm. Angestellter,
  - Gürhan Yildiz, Teiledienstmitarbeiter,
  - Frank-Robert Krebs, Fahrzeuglackierer,
- alle vier:** Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
- Guenter Lorenz, Lagerarbeiter, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
  - Martin Gudelius, Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

**Typisch Ford:  
 viel Platz für Ihre Ideen**

**Gewerbewochen im März  
 Jetzt Gewerbebonus sichern!**

**FORD TRANSIT CUSTOM  
 KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT**

Tagfahrlicht, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem mit AUX u. Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Doppelhecktüren ohne Fenster und Ganzjahresreifen u. v. m.

Monatliche Leasingrate

**€ 222,-<sup>1,2,3</sup>**  
**OHNE ANZAHLUNG!**



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

**HUGO PFOHE GmbH**

- HH Fuhlsbüttel - Alsterkrugchaussee 355**  
 Telefon (040) 500 600
- HH Wandsbek - Friedrich-Ebert-Damm 190**  
 Telefon (040) 669 680
- Norderstedt - Niendorfer Straße 147**  
 Telefon (040) 528 00 70

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.  
[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 16.990,- netto, zzgl. € 750,43 netto Fracht und Auslieferungspauschale. <sup>2</sup>Ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.03.2016 und nur für Gewerbetreibende (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). <sup>3</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1H1 2.2 l TDCi 74 kW (100 PS), € 222,- netto monatliche Leasingrate, € 0,- netto Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtlauflistung.



## Infoveranstaltung

### E-Vergabe von Bauaufträgen

Laut EU-Richtlinien sollen Auftraggeber ab April die Möglichkeit anbieten, Aufträge elektronisch abzurufen und Angebote elektronisch abzugeben. Diese Verpflichtung gilt zunächst nur für Aufträge oberhalb der EU-Schwellenwerte. Behörden und öffentliche Unternehmen verfolgen aber die Strategie, die E-Vergabe losgelöst von den Auftragswerten einzuführen. Die Veranstaltung informiert über den Stand und die Auswirkungen für Bieter. Behörden und Auftraggeber, die in Hamburg Bauaufträge bereits elektronisch abwickeln oder dies planen, stellen sich vor. ■

#### ► KONTAKT UND ANMELDUNG

**E-Vergabe von Bauaufträgen in Hamburg,**  
Dienstag, 22.03.2016, 18–20 Uhr,  
Handwerkskammer Hamburg,  
Anmeldung: [veranstaltung@hwk-hamburg.de](mailto:veranstaltung@hwk-hamburg.de) oder Tel.: 040 35905-299 (Anrufbeantworter).

## Modenschau

### Magische Welten

Die Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg und die Anna-Siemsen-Schule (G6 – Berufsschule Holz, Farbe, Textil) veranstalten einen praktischen Leistungswettbewerb für alle Auszubildenden der Maßschneider, Modenäher, Modeschneider und Änderungsschneider in Hamburg. Unter dem Motto „Magische Welten“ präsentieren die Auszubildenden ihre eigenen Kreationen im Rahmen einer großen Modenschau. Im Anschluss daran findet die große Preisverleihung statt. ■ PM

#### ► INFOS UND KARTENVORVERKAUF

##### *Magische Welten*

Freitag, 01.04.2016, 20.00 Uhr, Mediensschule Hamburg Wandsbek, Eulenkamp 46, 22049 Hamburg  
Eintrittskarten: Innung des Bekleidungs-handwerks Hamburg, Bettina Kath, Tel.: 040 35744622, E-Mail: [Kath@vig-hh.de](mailto:Kath@vig-hh.de).



## 3-D-Druck und Handwerk – Netzwerktreffen

### Innovation in Forschung und Lehre

Die vorangegangenen Netzwerktreffen informierten in erster Linie über unterschiedliche 3-D-Druck-Verfahren und -materialien. Die Veranstaltung in der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg soll zeigen, wie aus Sicht der Hochschulen Weiterentwicklungen in die Lehre übernommen werden: Was will der Kunde? Was bieten die Hersteller? Bleibt der 3-D-Druck den Prototypen vorbehalten oder geht der Weg in Richtung Serienfertigung? Welche Rolle spielen Qualität, Qualitätssicherung und -prüfung?

Über diese und weitere Aspekte der 3-D-Druck-Technologie wird vor Ort informiert. Diskutiert werden sollen auch Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen, die zukünftig an das Handwerk gestellt werden.

Auf einem Rundgang mit Experten können die Teilnehmer 3-D-Drucker für Kunststoff in Aktion sehen und erhalten einen Einblick in die Art und Weise der

Wissensvermittlung. Diverse 3-D-gedruckte Produkte können angefasst und betrachtet werden. Informiert wird auch über 3-D-Druck-Weiterbildungsangebote am Elbcampus. ■

#### ► INFOS UND KARTENVORVERKAUF

##### *3-D-Druck und Handwerk – Netzwerktreffen,*

##### *Innovation und Anwendung in Forschung, Lehre und Weiterbildung*

Dienstag, 05.04.2016, 17–19.30 Uhr,  
Hochschule für Angewandte Wissenschaft, Institut für Produktionstechnik,  
Berliner Tor 21, 20099 Hamburg,  
Anmeldung: E-Mail: [veranstaltung@hwk-hamburg.de](mailto:veranstaltung@hwk-hamburg.de); Tel.: 040 35905-299.



## WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



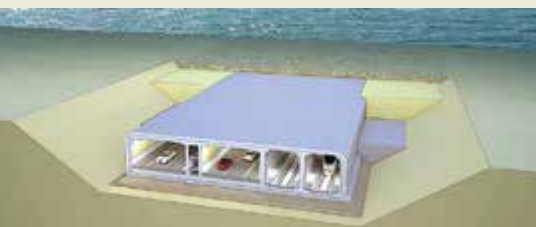
**GEWERBEBAU  
NORD**



Unsere Themen



24 **Werkzeugkoffer 2016**  
Workshopreihe zum Thema  
Kaufmännisches Basiswissen



29 **Fehmarnbelt-Büro eröffnet**  
Chancen für den Ausbildungs-  
und Arbeitsmarkt

Weitere Themen

22 **Auf ein Neues**  
Kreishandwerkerschaften  
begrüßen das neue Jahr

25 **Neuer Technischer Berater**  
Guter Rat muss nicht teuer sein

26 **Leidenschaft für Präzision**  
Wirtschaftsminister besucht  
Kreyenberg GmbH in Norderstedt

30 **Gemeinsame Freisprechung**  
114 neue Mechatroniker für Land-  
und Baumaschinentechnik

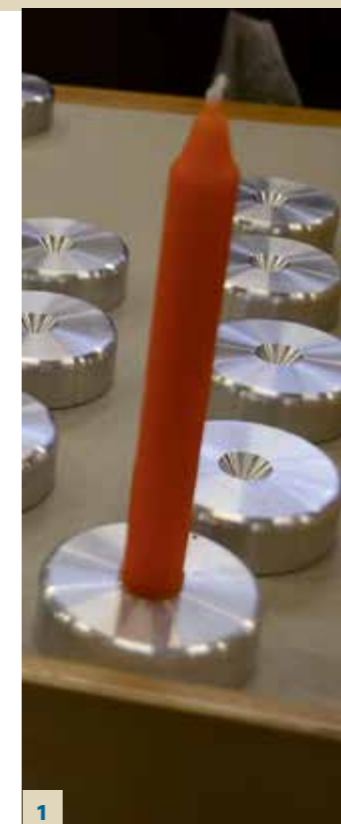
34 **Seminar Unternehmens-  
nachfolge**  
Nachfolgetag in Büdelsdorf

[twitter.com/  
PR\\_hwk\\_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

[facebook.com/  
hwk\\_luebeck](https://facebook.com/hwk_luebeck)



Azubi Tim Eichler  
unterstützt eine  
Schülerin bei den  
ersten Versuchen.



1



2

# Lasst uns rein!

Jugendliche wollen in Betriebe. Das weiß Katrin Bietz vom Projekt Schule-Betrieb. Diesen Wunsch hat sie nun erfüllt: in der ersten Lübecker Betriebsrallye.

**K**eine Schulstunde und kein Elternratschlag kann bei der Frage nach der Berufswahl so ausschlaggebend sein wie ein Betriebsbesuch. Durch ihr Projekt Schule-Betrieb weiß Katrin Bietz das aus erster Hand: „Oft höre ich von den Jugendlichen, dass sie hinter die Kulissen der Betriebe schauen möchten. Aus diesem Grund habe ich die Betriebsrallye organisiert.“ Rund 90 Schüler nutzten ihre Chance und tourten einen Tag lang durch Lübecker Handwerksbetriebe.

Sabrina Redmer, Klassenlehrerin und Koordinatorin für Berufsorientierung an der Willy-Brandt-Schule, begleitete ihre Schülergruppe. „Die Rallye ist eine schöne Idee und bietet den Schülern die Gelegenheit, schnell viele Berufe kennenzulernen“, zeigte sie sich begeistert. Los ging es bei der Wache GmbH, einem Metallbearbeitungsunternehmen. Die

Geschäftsführer Claudia und Thies Wache sowie vier ihrer neun Auszubildenden standen Rede und Antwort. Doch damit nicht genug: Angefangen bei der Zeichnung über den Aluminiumblock bis hin zum fertigen Produkt – extra für die Rallye stellte das Unternehmen zusammen mit den Jugendlichen Kerzenständer her. „Die Meisten entscheiden sich für Berufe, die sie gesehen haben und kennen“, erklärt Thies Wache. „Die Feinmechanik ist ein eher unbekanntes Berufsfeld. Deshalb öffnen wir unsere Türen.“

Auch bei der Bäckerei Junge GmbH konnten die 14- und 15-Jährigen aktiv werden: Nach einer Führung durch die Produktion kneteten sie eigene Baguettebrötchen. Steinmetz Stefan Wolf begrüßte an dem Tag Schüler der Holstentorschule, der Gotthard-Kühl-Schule sowie der Trave

Grund- und Gemeinschaftsschule in seinen Räumen. Außerdem beteiligten sich auch die Zimmerei Stamer, Druckguss Service Deutschland und die Tischlerei Schörck an der Rallye, die am 18. März und 27. Mai erneut stattfinden wird.

Doch dabei soll es nicht bleiben, wie Organisatorin Katrin Bietz erklärt: „Im Anschluss an die Besuche können die Klassen Mappen erstellen, in denen sie sich mit den kennengelernten Berufen intensiver beschäftigen. Die Schulen mit den drei besten Mappen werden im September zu einem Quiz eingeladen. Dann können bis zu 1.000 Euro für die Schulen gewonnen werden.“ ■ ALS

- 1 Bei der Wache GmbH stellten die Jugendlichen diese Kerzenständer her.
- 2 Fachberaterin im Projekt Schule-Betrieb Katrin Bietz (2. v. li.) zusammen mit Claudia und Thies Wache und Ausbildungsmeister Mirko Siebert.
- 3 Von der Zeichnung zum Produkt – Azubi Jonas Jürgensen erklärt den Beruf des Feinwerkmechanikers.
- 4 Traumberuf Steinmetzin: jedenfalls für Michaela Dietrich.
- 5 Handwerk zum Anfassen: Nadine Wiese (Mitte) von der Bäckerei Junge mit sechs Schülerinnen.



3



4



5

FOTOS: SCHOENBURG



# Auf ein Neues

Die Wirtschaftsmacht von nebenan startet mit Zuversicht in das neue Jahr. Auf den Neujahrsempfängen der Kreishandwerkerschaften gab es neben deftigem Essen auch deutliche Worte.



1



2

1 Lübeck: Wenn das kein Glück bringt. Kreishandwerksmeister Carsten Groth (re.) mit ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke (li.) und Schornsteinfegermeister Sven Wichmann.

2 Kiel: Kreishandwerksmeister Albert Overrath (re.) mit dem Kieler Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (li.).

3 Herzogtum-Lauenburg: Kreishandwerksmeister Markus Rähdtke (Mitte) und KH-Geschäftsführerin Marion Fuchs begrüßten Landtagspräsident Klaus Schlie in Lüttau.

4 Kreishandwerksmeister Helmut Rowedder (li.) bedankt sich mit dem Handwerkersymbol aus Marzipan bei Festredner Ernst Dieter Rossmann (SPD).

5 Mittelholstein: Kreishandwerksmeister Michael Kahl thematisierte in seiner Rede die Flüchtlingskrise und die Herausforderungen für das Handwerk.



3



4



5

Politik, Prominenz und gute Stimmung: Bei den diesjährigen Neujahrsempfängen der Kreishandwerkerschaften präsentierte sich die Wirtschaftsmacht von nebenan wieder einmal in ihrer gesamten Vielfalt. Jede Veranstaltung hat ihre eigene Tradition und Geschichte. Ob als „Klönchnack“, „Handwerkerfrühstücken“ oder eben Neujahrsempfang.

Trotz aller regionalen Unterschiede; einen gemeinsamen Nenner haben die Neujahrsempfänge: Die Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft lassen sich die Gelegenheit natürlich nicht entgehen, um mit dem Handwerk im Gespräch zu bleiben.

Und noch eine Gemeinsamkeit: Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, lässt es sich nicht nehmen, auf allen fünf Neujahrsempfängen über die wirtschaftliche Situation im Handwerk und aktuelle handwerkspolitische Fragestellungen persönlich zu berichten. So auch in diesem Jahr. Seine diesjährige „Tour“ begann in Lübeck, wo Kreishandwerksmeister Carsten Groth ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke als Festredner begrüßte.

Für Schwannecke ist das handwerkliche Unternehmertum der „Motor der sozialen Marktwirtschaft“. Insbesondere hob er die Integration von Flüchtlingen hervor: „Berufliche Qualifizierung als Grundlage für Integration zu legen, das ist unsere Stärke. Dafür engagieren sich unsere Betriebe und Organisationen mit Herz und Realismus.“

Auch Kammerpräsident Günther Stapelfeldt ging bei seinen Auftritten und Reden auf das Thema ein: „Unsere Betriebe und die handwerklichen Organisationen engagieren sich schon heute in zahlreichen Projekten zur Integration von Flüchtlingen und zur Vermittlung in Praktika, Ausbildung und Beschäftigung.“ Im Gegenzug erwarte er allerdings die Integrationsbereitschaft derer, die zu uns kommen. „Integration ist keine Einbahnstraße“, sagte Stapelfeldt.

Die Flüchtlinge müssen schnell die deutsche Sprache lernen und unsere Werte anerkennen. Dazu gehören die freiheitliche demokratische Gesellschaftsordnung ebenso wie Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung von Frauen. Stapelfeldt zeigte sich überzeugt, dass die Integration gelingen werde, allerdings: „Es wird viel Einsatz, viel Zeit und Geld kosten“, so Stapelfeldt. ■ GRÜ

FOTOS: HFR



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:  
**viel Platz für Ihre Ideen**

**Gewerbewochen im März**  
**Jetzt Gewerbebonus sichern!**

FORD TRANSIT CUSTOM  
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Tagfahrlicht, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem mit AUX u. Bluetooth Schnittstelle, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Doppelhecktüren ohne Fenster und Ganzjahresreifen u. v. m.

Monatliche Leasingrate

€ **222,-**<sup>1,2,3</sup>

**OHNE ANZAHLUNG!**



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit Custom<sup>3</sup>: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

**HUGO PFOHE** GmbH

LÜBECK - Am Spargelhof 10  
Telefon (0451) 88 900 0

BAD SEGEBERG - Esmarchstraße 13-15  
Telefon (04551) 88 11 0

OLDENBURG - Am Voßberg 7  
Telefon (04361) 90 96 0

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.  
[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 16.990,- netto, zzgl. € 750,43 netto Fracht und Auslieferungspauschale. <sup>2</sup>Ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.03.2016 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). <sup>3</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1H1 2.2 l TDCi 74 kW (100 PS), € 222,- netto monatliche Leasingrate, € 0,- netto Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtlauflistung.





Kai-Uwe Steding und Nadine Hiepler-Weiner von der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck öffnen in ihrer Workshop-Reihe den Werkzeugkoffer zum Thema Kaufmännisches Basiswissen.

## Werkzeugkoffer 2016

Die Handwerkskammer veranstaltet eine Workshop-Reihe zum Thema Kaufmännisches Basiswissen für Handwerker.

Handwerksmeister, Betriebsinhaber und Unternehmer. Sie alle sind Multitalente: Sie müssen die betriebswirtschaftliche Auswertung verstehen, Zahlungsziele einhalten, die richtige Preiskalkulation aufstellen und ein stimmiges Marketing- und Strategiekonzept entwickeln. Und das alles neben dem alltäglichen Geschäft.

Damit die Handwerksbetriebe auch künftig den Überblick behalten, will die Handwerkskammer Lübeck sie auf den neusten Stand bringen. Unter dem Titel „Werkzeugkoffer 2016 – Kaufmännisches Basiswissen für Handwerker“ veranstaltet

die Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck 2016 eine Workshop-Reihe, in der die Grundregeln der Betriebsführung einfach und griffig vorgestellt werden.

„Seit Januar bieten wir alle Themen-Workshops an mehreren Standorten und zu mehreren Terminen an“, berichtet Stefan Seestadt, Leiter der betriebswirtschaftlichen Beratungsabteilung der Kammer. Dazu gehören:

- Strategieentwicklung – wie kann ich meinen Betrieb gezielt weiterentwickeln?
- Mit realistischen Preisen im Wettbewerb bestehen“

- Die betriebswirtschaftliche Auswertung sicher lesen und verstehen
- Effizienter Zahlungsverkehr im Handwerk
- Marketing als Multitool – Marketingansätze für den Betrieb

„Die Veranstaltungen sind schon jetzt ein voller Erfolg“, freut sich Betriebsberater Seestadt. Da die Veranstaltungsreihe aber das ganze Jahr 2016 hindurch laufe, gebe es immer noch **FREIE RESTPLÄTZE**. Anmelden kann man sich im Internet unter **WWW.HWK-LUEBECK.DE** unter Termine und Veranstaltungen. Dort gibt es auch **WEITERE INFORMATIONEN** zur Veranstaltungsreihe. ■ GRÜ

FOTOS: GRÜNKE, SCHOMBURG

### Neuer Technischer Berater

## Guter Rat muss nicht teuer sein

Diplom-Ingenieur Holger Lohmann ergänzt seit Anfang Januar das Beratungsteam der Handwerkskammer Lübeck. Als Technischer Berater bietet er den Mitgliedsunternehmen kostenlos Hilfestellung bei technischen Problemstellungen und deckt ein umfangreiches Spektrum an Beratungsdienstleistungen ab. Angefangen bei der Bewertung von Maschinen oder Betriebsgrundstücken und -gebäuden über Fragen zum Standort und zur Betriebsplanung, bis hin zu technischen Normen und Produktkennzeichnungen.

„Unternehmer müssen sich ständig mit neuen Anforderungen auseinandersetzen. Gesetze und Verordnungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, technische Fragen bei Investitionsentscheidungen sowie die Anwendung von technischen Standards können Handwerkern Probleme bereiten. Diese teilweise sehr komplexen Problem-

stellungen können insbesondere kleinere Handwerksunternehmen oft nicht mehr bewältigen. Hierbei unterstütze ich unsere Mitgliedsbetriebe sehr gerne“, so Lohmann.

Nach seiner Tischlerlehre studierte er Holztechnik und war dann für die technische Beratung und den Vertrieb von Holzbearbeitungsmaschinen eines großen deutschen Maschinenbauunternehmens tätig. In den letzten 16 Jahren beriet er für den Fachverband des Tischlerhandwerks Handwerksbetriebe in Norddeutschland.

„Gerade bei der Betriebsübergabe stellt sich oft die Frage nach dem Wert von Betriebsgebäuden, Geräten und Einrichtungsgegenständen. Im Rahmen der Beratung ermitteln wir einen überschlägigen Wert – eine Serviceleistung, die sonst teuer bezahlt werden muss“, erklärt Holger Lohmann. ■ ALS



#### ► KONTAKT

Holger Lohmann, Technischer Betriebsberater, Tel.: 0451 1506-234, Fax: -277, E-Mail: [hlohmann@hwk-luebeck.de](mailto:hlohmann@hwk-luebeck.de).

## DER NEUE NISSAN NAVARA. GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.



**NISSAN NAVARA VISIA**  
Double Cab 4x4  
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

**MONATL. LEASINGRATE:**

**AB € 229,- NETTO<sup>2</sup>**

**KEINE SONDERZAHLUNG!**

- Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen
- Niedrigster Verbrauch seiner Klasse<sup>1</sup>
- 5 Jahre Garantie<sup>2</sup>

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de) bzw. [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com). <sup>1</sup>Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. <sup>2</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

**Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.**

**NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL**

**23730 Neustadt** • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40  
**24558 Henstedt-Ulzburg** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90  
**24568 Kaltenkirchen** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

**24850 Schuby** • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0  
**25524 Itzehoe** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0





Strahlende Gesichter beim Betriebsbesuch (v. li.): Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, die Inhaber und Geschäftsführer Jörg Radzuweit und Clemens Kreyenberg, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke, Betriebsberater Jan Gerds und Alexander Wagner vom Ministerbüro.

## Leidenschaft für Präzision

Zu Gast bei der Wirtschaftsmacht von nebenan. Gemeinsam mit Kammerpräsident Günther Stapelfeldt besuchte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer die Kreyenberg GmbH in Norderstedt.

Präzision, Leistung, Leidenschaft: Für diese Werte steht das Familienunternehmen Kreyenberg GmbH aus Norderstedt. Im Rahmen seiner Tour durch die Betriebe besuchte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer gemeinsam mit Kammerpräsident Günther Stapelfeldt Anfang des Jahres das traditionsreiche, aber moderne Unternehmen.

Die Kreyenberg GmbH verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Fertigung von Präzisionsdreh- und Frästeilen nach den individuellen Wünschen der Kunden. Der familiengeführte Betrieb in Norderstedt mit seinen rund 170 Mitarbeitern bietet die komplette Dienstleistung in den Bereichen CNC-Drehen, CNC-Fräsen, Konstruktion, Werkzeugbau, Kunststoffspritzguss und Montage. Von der Idee bis zum fertigen Produkt.

„Wir freuen uns sehr, dass Wirtschaftsminister Meyer sich immer wieder die Zeit nimmt, einen Überblick über die vielfäl-

tigen Möglichkeiten des Handwerks zu gewinnen“, sagte Geschäftsführer Clemens Kreyenberg zur Begrüßung. Beim Rundgang durch die drei Produktionshallen, von denen eine für die Bearbeitung von hochwertigen Kunststoffen klimatisiert ist, konnte sich der Wirtschaftsminister anhand der rund 70 CNC-Bearbeitungszentren ein umfassendes Bild über die Fertigung der Qualitätsprodukte der Kreyenberg GmbH machen.

„Wir zerspanen alles“. Dieser Slogan prangt auf der Arbeitskleidung der Mitarbeiter. Am Ende der Besichtigungstour ist allen Gästen klar: Dies ist mehr als ein Slogan. Betriebsinhaber und Mitarbeiter leben dieses Motto. „Der Besuch bei der Kreyenberg GmbH hat meinen bisher gewonnenen Eindruck bestätigt, dass die Betriebe nicht nur das traditionelle Handwerk leben und beherrschen, sondern sich auch vorbildlich in den Bereichen Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter engagieren. Derzeit werden im Unternehmen 16 Lehrlinge ausgebildet.

Kammerpräsident Günther Stapelfeldt freute sich, dem Wirtschaftsminister erneut ein positives Beispiel für die Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Handwerks zeigen zu können. Gemeinsam mit den Geschäftsführern Clemens Kreyenberg und Jörg Radzuweit nutzte er die Gelegenheit, um mit dem Minister über die Wünsche des Handwerks an die Landespolitik zu sprechen. „Wir wünschen uns, dass Wirtschaftsminister Meyer seine Möglichkeiten nutzt, den dringend notwendigen Bürokratieabbau und lange überfällige Infrastrukturprojekte voranzutreiben, um auch zukünftig gute Wettbewerbsbedingungen für mittelständische Betriebe zu erhalten“, betonte Geschäftsführer Kreyenberg. Der Wirtschaftsminister wird seine Tour durch die Betriebe in den nächsten Wochen und Monaten fortsetzen. ■ GRÜ

### Neuaufgabe

## Kompetenz von A bis Z aktualisiert

Ein starkes Handwerk hat Anspruch auf eine gute und effektive Interessenvertretung und Unterstützung. Als zertifiziertes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum des Handwerks ist die Handwerkskammer Lübeck der Ansprechpartner für vielfältige Beratungs- und Bildungsangebote sowie führender Anbieter handwerksbezogener Aus-, Fort- und Weiterbildungslehrgänge.

In der Neuaufgabe des Telefonverzeichnisses „Kompetenz von A bis Z“ finden Handwerksbetriebe immer den richtigen Ansprechpartner. An fünf Standorten im Kammerbezirk sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich für das Handwerk im Einsatz. Immer nach dem Motto: „Wir sind für Sie da!“

Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Lübeck erhalten in den nächsten Tagen die Neuaufgabe des Telefonverzeichnisses per Post. Noch mehr **INFORMATIONEN** über die Handwerkskammer und alle **SERVICEANGEBOTE** finden Sie auch im Internet unter [WWW.HWK-LUEBECK.DE](http://WWW.HWK-LUEBECK.DE). ■ GRÜ



### :: AMTLICHES

#### Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

##### Handwerkskammer Lübeck

- 1. Nachtrag zum Haushaltsplan 2015 (25.2.2016)
- Haushalt 2016 (25.2.2016)
- Beitragsfestsetzung 2016 (25.2.2016)

##### Kiel

- Maler- und Lackierer-Innung Kiel - Neue Satzung (26.1.2016)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter [www.hwk-luebeck.de/amtliches](http://www.hwk-luebeck.de/amtliches).

FOTO: GRÜNKE

# IKK WILL DAT EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



**IKK Nord**  
Wir verstehen den Norden



:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum Lübeck**

**Geprüfte/r Betriebswirt/in** >TZ  
**15.4.-16.Mai 18** | Fr 15–20+Sa 8.30–15.30  
 Uhr, 740 U-Std., 4.400 € zzgl. Prüfungsgebühr  
**Wohnberatung durch das Handwerk Teil I** >TZ  
**15.4.-18.4.16** | Fr 17–19.30+Sa 9–13.30  
 Uhr, 24 U-Std., 255 €

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Gesellen – stark in Ausbildung I+II** >TZ  
**17.3.-12.4.16** | Di+Do 9–16 Uhr, 16 U-Std., 99 €, BBT Kiel  
**Maurer-Handwerk Teil I+II** >VZ  
**7.6.16-9.3.17** | Di+Do 8.30–15.30, Fr 16–21.15 Uhr, 1.000 U-Std., 7.800 €

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Fortbildungszentrum Lübeck,  
 Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,  
 E-Mail: fbz@hvk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Kiel**

**Meistervorbereitungslehrgang**

**Friseurhandwerk Teil I-IV** >VZ  
**Start 26.9.16** | Mo-Fr 8.30 bis 15 Uhr,  
 mit unterrichtsfreien Zeiten, 760 U-Std.,  
 4.995 € zzgl. Lern- und Arbeitsmittel,  
 Prüfungsgebühren  
**Bob-Variationen** >TZ  
**18.+19.4.16** | Mo + Di 9–17, 300 €,  
 Bobfrisuren in vielen Variationen, vom  
 Schnitt über Fönen bis zur fertigen Frisur  
**Schnitt-Beschreibung** >TZ  
 „Train the Trainer“ (für Ausbilder/innen im  
 Friseur-Handwerk)

**30.5.+ 6.6.16 oder 20.6.+27.6.16** | Mo 8–17.15  
 Uhr, 340 € /2 Tage, 4 Basishaarschnitte  
 inkl. Schnittbeschreibung und Schnittgra-  
 fiken, Auffrischung von Fachbegriffen

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Kiel,  
 Tel.: 0431 53332-593,  
 E-Mail: fortbildung@hvk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Travemünde**

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Kfz I – System-/Karosserietechnik** >VZ  
**ab 4.4.2016** | Mo–Fr 8–16 Uhr, ggf. Sa  
 8–16 Uhr, 180 U-Std, zzt. 1.600/2.000 €,  
 zzgl. Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsge-  
 bühren  
**Kfz-Handwerk I+II** >VZ  
**ab 22.8.2016** | Mo–Fr 8–16 Uhr, ggf.  
 Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std, zzt. 1.600/2.000 €,  
 zzgl. Lern- u. Arbeitsmittel, Prüfungsge-  
 bühren

**Karosserietechnik Reparaturmethoden „von der Delle bis zur Richtbank“** >VZ

**25.7.-29.7.16** | Mo–Fr 8–16 Uhr, 50 U-Std.,  
 850 €

**Kfz-Servicetechniker** >VZ  
**23.5.-1.7.2016** | Mo–Fr 8–16 Uhr, 308 U-Std,  
 2.450 €, zzgl. Lern- und Arbeitsmittel,  
 Prüfungsgebühren

**Abgasuntersuchung (AU/AUK) laufend**  
**Hochvolt HV 1 und/oder 2 auf Anfrage**  
 jew. 8–16 Uhr

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Travemünde,

Tel.: 04502 887-360 oder -306,  
 E-Mail: info@kfz-komzet.de.

**Berufsbildungsstätte Elmshorn**

**AU-Prüflehrgang Pkw**

**laufend auf Anfrage** | 8 Uhr, 1–2 Tage,  
 169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

**Vorbereitung auf die Schweißprüfung**

lfd. auf Anfrage

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Tischler-Handwerk I+II** >VZ

**Mai 16** | Di–Sa 8–16.30/15 Uhr,  
 1.000 U-Std., 8.950 €

**Metallbauer-Handwerk I+II** >VZ

**Mai 16** | Di–Sa 8–16.30/15 Uhr, 850  
 U-Std., 8.200 €

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,  
 Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,  
 E-Mail: hhester@hvk-luebeck.de.

**Kreishandwerkerschaft Lübeck**

**Meistervorbereitungslehrgang III+IV** >VZ

**17.5.-15.7.16** | Mo–Fr 8–15 Uhr, 330 U-  
 Std., 1.470 €

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Kreishandwerkerschaft Lübeck,  
 Michael Starbusch, Tel.: 0451 38959-15  
 E-Mail: info@khs-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

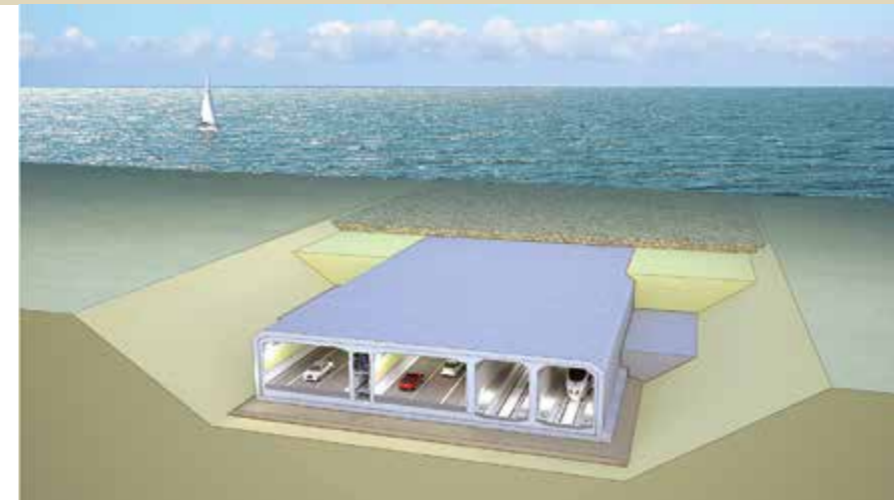
**Kfz Service-Techniker/in Betriebswirt/in (HWK)**

Das Kfz-Kompetenzzentrum bietet vom 23.5. bis 1.7.2016 eine Weiterbildung zum geprüften Servicetechniker im Kfz-Handwerk an. Der Vollzeitlehrgang (Mo–Fr 8–16, 308 U-Std.) kostet 2.350 € (plus ca. 100 € Lernmittel und 240 € Prüfungsgebühr). Die Abschlussprüfung findet unmittelbar im Anschluss an den Kurs statt. Nach erfolgreichem Abschluss kann unter Vorlage des Zertifikats eine Befreiung von Teil I der Meisterprüfung beantragt werden. Der Lehrgang ist als Fortbildung anerkannt und zertifiziert und kann mit einem gültigen Bildungsgutschein absolviert werden.



► **INFORMATION UND ANMELDUNG**

Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,  
 E-Mail: mmelz@hvk-luebeck.de.



Durch den Fehmarnbelt-Tunnel wird das Pendeln zur Ausbildungs- oder dann Arbeitsstätte weniger Zeit in Anspruch nehmen, so dass die Menschen nicht zwangsläufig die Region für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz verlassen müssen.

mehr an der Landesgrenze“, sagte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, anlässlich der Auftaktveranstaltung Ende Februar zum offiziellen Start des neuen Projekts der Kammer in Lübeck.

Das „Femern Baelt-Uddannelskontor“, wie es auf Dänisch heißt, wurde von den dänischen Jobcentern Guldborgsund und Lolland, dem Zentrum für berufsorientierte Ausbildungen Lolland Falster (CELF), der Handwerkskammer Lübeck, der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck sowie der Arbeitsagentur Lübeck ins Leben gerufen. Es soll dem Fachkräftemangel in Schleswig-Holstein entgegenwirken und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark stärken.

Einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltung lesen Sie in der April-Ausgabe. ■ GRÜ

**Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro eröffnet Ausbildung ohne Grenzen**

Die Nachbarschaft zum Königreich Dänemark bietet jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Auch Handwerksbetrieben eröffnet ein Blick auf die gesamte Fehmarnbelt-Region große Chancen. Diese können den angespannten Lehrstellenmarkt in Dä-

nemark für sich nutzen und Arbeitskräfte für die Region gewinnen.

Unterstützung erhalten Sie dabei vom Projekt „Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro“.

„Die Möglichkeit der Menschen, in der Fehmarnbelt-Region zu arbeiten oder eine Lehre zu beginnen, enden künftig nicht

**VON PROFIS. FÜR PROFIS.**

**CRAFTER EcoProfi 30 Kasten**

2,0 l TDI 80 kW, Candy-Weiß

Unser Leasing-Angebot:  
 + Wartung- und Verschleißaktion

mtl. 183,- €  
 mtl. 14,- €

**Ihre Gesamtleasingrate**

**mtl. 197,- €**

(jährl. Laufleistung 10.000 km, 48 Monate Laufzeit,  
 zzgl. Überführungskosten 750,- €)

Angebot gilt nur für Gewerbekunden. Alle Preise zzgl. MwSt. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Abbildung Symbolfoto.



Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 9,5; außerorts 7,2; kombiniert 8,0.  
 CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 209.



Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**

Schmidt & Hoffmann GmbH  
 Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
 Tel. 0431 / 6 49 88 - 43 · vw-nfzkiel.de

**Schmidt & Hoffmann**

Neumünster GmbH & Co. KG  
 Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster  
 Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann  
 mobilität





# Immer eine eigene Meinung bilden

114 neue Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik hat das Land. Bei der gemeinsamen Freisprechung der beiden schleswig-holsteinischen Innungen für Land- und Baumaschinentechnik in Rendsburg erhielten sie ihre Gesellenbriefe.

Schon bei der zweiten Auflage der gemeinsamen Freisprechung der Innung für Landbautechnik Holstein und der Landmaschinen-Innung für den Kammerbezirk Flensburg stellte sich ein Gefühl ein, als ob es schon immer so gewesen wäre. In der Festhalle der DEULA Schleswig-Holstein GmbH, der Lehranstalt für Agrar- und Umwelttechnik, hatten sich rund 650 Gäste eingefunden, die Landesinnungsmeister Sönke Wiegel begrüßte.

Wiegel freute sich über einen qualitativ „guten Nachwuchs“, den die diesjährige Januarprüfung hervorgebracht habe. Wohl gemerkt in einem Handwerk, in dem der technologische Fortschritt deutliche Spuren hinterlassen habe. „Wo früher noch mit schweren Werkzeugen gearbeitet wurde, kommt heute zunehmend modernste Computer- und Diagnosetechnik zum Einsatz“, betonte der Landesinnungsmeister.

Einige gute Tipps für die Junggesellen hielt auch Festredner Carsten Kock, Moderator von Radio Schleswig-Holstein, bereit.

Kock sorgte mit seiner launigen Festrede für Heiterkeit, ließ aber auch Platz zum Nachdenken. Er schärfte den Junggesellen ein, Dinge auch aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Und er forderte von den Junggesellen zukünftig beruflich wie privat Weit- und Umsicht und auch Ausdauer ein.

„Sie haben jetzt den Gesellenbrief in der Tasche. Sie können damit im Ausland oder in Deutschland tätig werden oder den Gesellenbrief als Grundlage für die Weiterbildung nutzen“, sagte Kock. Dabei sei durchaus auch Geduld angezeigt, da man nicht mit allem, was man sich vornehme, gleich ans Ziel gelange.

Rein persönlich ermunterte Kock die Junggesellen, sich stets „eine eigene Meinung“ zu bilden und sich nicht immer blind darauf zu verlassen, was die Mehrheit macht. Zum Schluss seiner Rede appellierte er an die Adresse der 114 neuen Nachwuchshandwerker, sich nicht nur berufliche Ziele zu setzen, sondern als Teil der Gesellschaft sich

auch für diese ehrenamtlich einzubringen – sei es „in der Feuerwehr, als Jugendtrainer im Sportverein oder an anderer Stelle“.

Wie schon im letzten Jahr erfolgreich praktiziert, erfolgte die Überreichung der Gesellenbriefe und Berufsschulzeugnisse nach Berufsschulstandorten getrennt. Daneben wurden jeweils die drei besten Junggesellen beider Innungen geehrt. Von der Innung Holstein waren dies der Innungsbeste Maximilian Husmann vom Ausbildungsbetrieb Firma Busch-Poggensee in Sülfeld sowie Malte Möller aus dem Betrieb von Hans-Jürgen Kublun in Lützhorn und Ole Michael Carstens, der bei der Firma Meifort in Hohenhorn gelernt hat. Als Innungsbeste der Flensburger Innung wurde Stephan Petersen von der Firma Heiner Engel aus Eckernförde ausgezeichnet. Zweitbesten wurde Matthias Truelsen, ausgebildet bei Sönke Berndsen in Havetoft, vor Ludwig Lorenz, der seine Lehre bei der Firma Max Lorenz in Schwedeneck absolvierte. ■ AH

1 Die Innungsbesten der Innungen Holstein (vordere Reihe) und aus dem Kammerbezirk Flensburg (hinten).

2 Carsten Kock in bekanntem Metier – als Moderator interviewte er auch Junggesellen zu ihren Zukunftsplänen.

3 Gruppenbild mit Gästen. Die Festhalle war bestens gefüllt.

4 Der Obermeister der Innung Holstein, Horst Kühn (re.), gratulierte jedem Junggesellen per Handschlag.

5 Festredner Carsten Kock fand eine gute Mischung aus Humor und Nachdenklichkeit.

## Unsere 3 Senger Craft(er)-Pakete

ohne Leasing-Sonderzahlung



**Crafter Kastenwagen 2.0 TDI**  
100 kW (136 PS) Hochdach, mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen, elektr. Spiegel, Holzfußboden, Seitenverkleidung, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate € 249,-\*



**Crafter Drei-Seiten Kipper 2.0 TDI**  
100 kW (136 PS) Einzelkabine, mittlerer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Ganzjahresreifen, Radio, Anhängervorrichtung u.v.m.

mtl. Leasingrate € 296,-\*



**Crafter Leichtbaukoffer 2.0 TDI**  
100 kW (136 PS) Dachspoiler, langer Radstand, Beifahrer-Doppelsitzbank, Klima, Ladebordwand, Seitentür im Koffer, Schwingsitz, Ganzjahresreifen, Radio u.v.m.

mtl. Leasingrate € 385,-\*

\* Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende. Jeweils 60 Monate Laufzeit, Fahrleistung jährlich: 15.000km und OHNE Sonderzahlung! Angebot zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.



## :: AUWI-TICKER

**Dänemark****Neuaufgabe des Deutsch-Dänischen Wörterbuchs**

Um die grundlegenden Begriffe des Alltags in der Nachbarsprache zu verstehen und zu lernen, hat die Region Sønderjylland-Schleswig ein kostenfreies kleines Wörterbuch erstellt, das in einer neuen Auflage erschienen ist. Auf 40 deutsch- und dänischsprachigen Seiten im Wendeformat kann das Taschenwörterbuch im Alltag helfen, sich verständlich zu machen.

**Download:** [www.region.de](http://www.region.de), Bereich „Sprache grenzenlos“.

**Dänemark****Umsatzsteuerregistrierung nun auch per E-Mail**

Wer sein Unternehmen in Dänemark umsatzsteuerlich registrieren muss, kann dies ab sofort per E-Mail tun. Das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular ist gemeinsam mit allen geforderten Unterlagen an virksomhed@erst.dk zu senden.

**Weitere Info:** Fordern Sie bei Ihrer Außenwirtschaftsberatung eine Ausfüllhilfe zur Umsatzsteuerregistrierung an.

**Dänemark****Kontaktstelle für zugelassene Produkte**

Nicht alle Produkte dürfen ohne weiteres auch in Dänemark verwendet und eingebaut werden. Auskunft zur Zulässigkeit in Dänemark gibt der Product Contact Point.

**Internetadresse:** [www.danishbusiness-authority.dk](http://www.danishbusiness-authority.dk), Bereich EU and International.

**WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: [skujath@hwk-luebeck.de](mailto:skujath@hwk-luebeck.de).

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: [a.hansen@hwk-flensburg.de](mailto:a.hansen@hwk-flensburg.de).



Die Gruppe der Bündnis 90/Die Grünen-Politiker, angeführt von den Bundestagsabgeordneten Dr. Valerie Wilms (li.) und Luise Amtsberg (4. v. li.), besuchte Projektteilnehmer im Deutschunterricht.

**Gespräch mit Grünen-Politikern in Flensburg****»Wichtiges Signal Richtung Brüssel«**

Zu einem Gespräch mit Politikern der Bundes- und Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen traf sich der Handwerksrat Schleswig-Holstein. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Ausbildung und Flüchtlinge.

Um handwerks- und gesellschaftspolitische Themen ging es beim Treffen von Vertretern der Handwerksorganisation des Landes mit Politikern vom Bündnis 90/Die Grünen in der Handwerkskammer Flensburg. Dabei stand besonders das Thema Ausbildung im Fokus. „Es ist sicher ein Erfolg, dass die Lehrlingszahl im letzten Jahr landesweit trotz einer parallel rückläufigen Zahl von Schulabgängern leicht angestiegen ist“, sagte Flensburgs Kammer-Hauptgeschäftsführer Udo Hansen. Allerdings sei die Nachwuchssituation weiter problematisch.

Kritisch wurde in diesem Zusammenhang auch das Verhalten der Berufsschulen gesehen, die mit Vollzeitangeboten Jugendliche zum Verbleib in der Schule ködern würden. „Es sind häufig Angebote zum Erreichen höherer Schulabschlüsse, die auch parallel zu einer Berufsausbildung erlangt werden können“, sagte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Hier müsse die Berufsorientierung und das Thema duale Berufsausbildung besser kommuniziert werden. Dafür benötige man die Unterstützung der Politik.

Großes Interesse zeigten die Politiker am Flüchtlingsprojekt der Handwerkskam-

mer Flensburg, das die Bundestagsabgeordnete Luise Amtsberg als „beispielhaft“ lobte. „Der interkulturelle Ansatz zeichnet ohnehin die Arbeit des Handwerks aus.“ Probleme sieht die Politikerin aber eher an anderer Stelle. „Junge Flüchtlinge sind leichter zu integrieren. Bei Älteren ist dies schwieriger“, betonte Amtsberg.

Einigkeit herrschte bei der Forderung der Landtagsabgeordneten Ines Strehlau, die bundesweiten Aktivitäten zur Förderung und Qualifizierung der Flüchtlinge besser zu koordinieren. „Es sind viele Akteure auf dem Markt. Deshalb brauchen wir Strukturen, damit keine Energie verschenkt wird“, sagte Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein.

Hauptgeschäftsführer Katschke dankte den beiden Bundestagsabgeordneten Dr. Valerie Wilms und Luise Amtsberg für die politische Unterstützung beim Thema Erhalt des Meisterbriefs als Zugangsvoraussetzung für die selbstständige Ausübung im Handwerk. Im Zusammenhang mit der EU-Transparenz-Initiative hatte der Bundestag dieses einstimmig beschlossen und damit ein „wichtiges Signal Richtung Brüssel“ gesendet. ■ KL

# Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.



Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099  
[www.esa-sh.de](http://www.esa-sh.de)

## Aktionsbündnis SH Inklusives Jobs

**Frage:** Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

**Antwort:** Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie unsere Fachberater/in an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:  
Uwe Narkus, Tel.: 0481 82861442

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:  
Birgit Trapp, Tel.: 04521 7756859

## esa-Projektbüro

**Frage:** Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

**Antwort:** Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter  
Tel.: 04621-960099



Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein

Kooperationspartner



Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.  
[www.handwerker-fonds.de](http://www.handwerker-fonds.de)



Gefördert durch das



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Wissenschaft  
und Gleichstellung

Mitglied im



Fördernde Mitglieder

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, IHR Rehabilitations-Dienst GmbH,  
Hanseatische FW-Unfallkasse Nord, Schleswiger Volksbank eG, Signal Iduna





Nachfolgetag in Büdelsdorf

# Tagesseminar zur Unternehmensnachfolge

„Nachfolger fehlen – jedem fünften Betrieb droht das Aus.“ Zu diesem Ergebnis kam im Jahr 2014 eine Umfrage der Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein.



Schon vor zwei Jahren war klar, dass das Ergebnis einer Umfrage der Handwerks- und Industrie- und Handelskammern im nördlichsten Bundesland keine einmalige Situation des Jahres 2014 beschrieb, sondern ein Problem, das das Handwerk viele Jahre beschäftigen wird.

Dabei muss die Nachfolge in einem Handwerksunternehmen nicht zwangsläufig zu einem Problem werden. Es gibt Lösungen. Wichtig für jeden Unternehmer beziehungsweise jede Unternehmerin ist es, sich frühzeitig und intensiv mit dem Thema Nachfolge zu beschäftigen. Dann kann auch die gewünschte Betriebsübergabe erfolgreich verlaufen.

Für alle, die in der nächsten Zeit ihr Unternehmen erfolgreich übergeben wollen, bieten die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck zusammen mit perfakta.SH e.V. – Handwerk in Zahlen – am Donnerstag, den 14. April 2016 in Büdelsdorf den **NACHFOLGETAG HANDWERK** an.

Diese Veranstaltung zum Thema Unternehmensnachfolge ist ein ganztägiges Seminar, an dem Handwerksunternehmer gemeinsam mit Kollegen über Probleme diskutieren und zusammen mit den Betriebsberatern der Handwerkskammern sowie den Fachleuten von perfakta die wichtigsten Lösungsstrategien erarbeiten können.

Durch diesen Praxisbezug kann jeder Betriebsinhaber seinen eigenen Übergabeplan erstellen.

Folgende Themen werden im Detail erörtert:

- Betriebsübergabe organisieren: Was muss ich wann tun?
- Die Erwartungen und Bedürfnisse der Nachfolger kennen und berücksichtigen.
- Was ist mein Unternehmen wert und welche Einflussfaktoren spielen eine Rolle?
- Den Wert und die Attraktivität meines Unternehmens erhalten und steigern.
- Wichtige steuerliche und rechtliche Überlegungen zur Betriebsnachfolge.

Für das Seminar inklusive der Verpflegung wird ein Kostenbeitrag von 40 € je Teilnehmer erhoben. Da die Teilnehmerzahl auf 60 begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. ■ CT



► ANMELDUNG

Perfakta.SH e.V., Tel. 0431-523460, E-Mail: kontakt@perfakta.de, www.perfakta.de/aktuelles (Veranstaltungen/Anmeldung)

INFOS ZUM SEMINAR:

Hwk Flensburg, Tel.: 0461 866-132, Hwk Lübeck, Tel.: 0451 1506-237/-238, perfakta, Tel. 0431-523460.

perfakta  
Handwerk in Zahlen

**WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU NORD**



Unsere Themen



22 **Für schwierige Kandidaten**  
Instrument der assistierten Ausbildung hilft Betrieben bei Lehrlingen mit Problemen




24 **Handwerk auf der MeLa**  
Handwerkskammer bietet günstige Ausstellungsmöglichkeiten auf landesweit größter Messe MeLa

Weitere Themen

25 **Preis der Wirtschaft**  
Bewerbungen für den Unternehmerpreis des Landes noch bis Ende März möglich

26 **Digitalisierung am Bau**  
Junge Bauunternehmer informiert sich über Baugewerbe 4.0

32 **Bilanz und Ausblick**  
Interview mit dem Landesinnungsmeister der elektro- und informationstechnischen Handwerke M-V, Olaf von Müller

 [www.facebook.com/hwkschwerin](http://www.facebook.com/hwkschwerin)

 [twitter.com/HWK\\_Schwerin](https://twitter.com/HWK_Schwerin)

# Lückenschluss in der Ausbildung

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ist nicht etwa eine Ausbildung außerhalb der Betriebe. Ganz im Gegenteil: Der kurz „ÜLU“ genannte Bestandteil der dualen Ausbildung dient dazu, die Betriebe beim Ausbilden zu unterstützen. Für diese wichtige Aufgabe gibt es sogar Förderung von Bund und Land.

Das Kürzel „ÜLU“ steht für „Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“. Es bezeichnet praktische Lehrgänge in verschiedenen Handwerksberufen, mit denen kleine und mittlere Handwerksbetriebe die Ausbildung ihrer Lehrlinge ergänzen und vertiefen. Diese Lehrgänge vermitteln den Auszubildenden fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten, die nicht in jedem Ausbildungsbetrieb oder dort nur schwer zu vermitteln sind. Die ÜLU leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Qualität der handwerklichen Ausbildung. Die Handwerkskammer Schwerin führt in ihrem Bildungs- und Technologiezentrum in der Schweriner Werkstraße jährlich über 250 ÜLU-Lehrgänge mit rund 2.500 Teilnehmern durch. Die von der Vollversammlung beschlossenen Lehrgänge sind verpflichtend. Darüber hinaus steht den Betrieben aber auch eine Reihe von fakultativen, das heißt freiwilligen Angeboten für die fachliche „Aufrüstung“ ihrer Lehrlinge zur Verfügung.

## Gleiche Chancen für eine erfolgreiche Abschlussprüfung

Die ÜLU begleitet die Betriebe bei der Ausbildung und stellt sicher, dass alle Lehrlinge die für einen erfolgreichen Abschluss benötigten Fertigkeiten ihres Ausbildungsberufes lernen, unabhängig von der Auftragslage oder den -schwerpunkten ihres jeweiligen Lehrbetriebes. Die Lehrgänge sind damit Bestandteil der betrieblichen Ausbildung und immer auf die Anforderungen der Betriebe abgestimmt. Sie werden regelmäßig überarbei-

tet und an die neuesten technischen und technologischen Entwicklungen in den jeweiligen Berufen angepasst. Das Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik an der Universität Hannover (HPI) beobachtet technologische Trends und sorgt dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in die Konzeption und Weiterentwicklung der ÜLU-Lehrgänge einfließen.

## Wertvoller Wissenszuwachs fließt in die Betriebe zurück

Dadurch ist abgesichert, dass die Auszubildenden in der ÜLU neueste Technologien und Verfahren kennenlernen. Die hier erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen nehmen sie in ihre Ausbildungsbetriebe mit. Die ÜLU wird damit zu einer echten Schnittstelle, um auch die kleineren Handwerksbetriebe an die technische Fortentwicklung zu koppeln.

Darüber hinaus unterstützt die ÜLU die Ausbildungsbetriebe auch dabei, die Ausbildung von Lehrlingen zeitlich zu strukturieren. Mit aufeinander aufbauenden Lehrgängen markiert sie Etappen für den praktischen Fortschritt der Auszubildenden, an denen sich die Ausbilder im Betrieb orientieren können. Wie im Betrieb bearbeiten die Lehrlinge in den ÜLU-Lehrgängen praktische Aufgaben als simulierte „Kundenaufträge“. Dies ermöglicht selbstständiges Analysieren und Planen und beinhaltet die praktische Durchführung und die eigene abschließende Ergebniskontrolle.

Die für die ÜLU genutzten Werkstätten werden von der Handwerkskammer Schwerin getragen. Sie sind eine Art verlängerte

Werkbank der Ausbildungsbetriebe. Diese Lehrwerkstätten stärken die eher kleinen Betriebe des Handwerks und führen zur Bereitstellung gebündelter Berufsbildungs- und Technologiekompetenzen an zentralen Standorten wie in Schwerin.

Da eine betriebsgerechte berufliche Ausbildung von Jugendlichen auch ein Anliegen der öffentlichen Hand ist, beteiligen sich Land, Bund und die EU bei den Investitionen des Handwerks in seine Bildungs- und Technologiezentren.

## Mit finanzieller Unterstützung

Anhand der Kosten der ÜLU in der dreijährigen Ausbildung zum Tischler bzw. zur Tischlerin lässt sich die Kostenbeteiligung am konkreten Beispiel nachvollziehbar machen:

|                               | Grundstufe | Fachstufe  |
|-------------------------------|------------|------------|
| Lehrgangskosten               | 935 Euro   | 1.124 Euro |
| abzgl. Förderung Bund         | -          | 337 Euro   |
| abzgl. Förderung Land         | 685 Euro   | 507 Euro   |
| bleiben Gebühren für Betriebe | 250 Euro   | 280 Euro   |

Auf einen ausbildenden Tischlerbetrieb würden ohne Förderung demnach ÜLU-Lehrgangskosten für den Auszubildenden in Höhe von 2.059 Euro zukommen. Über die Förderung, vor allem des Landes, erfolgt aber eine erhebliche Entlastung, so dass die Betriebe letztlich den geringsten Finanzierungsanteil an den Kosten der ÜLU-Lehrgänge tragen.

Auch für die Kosten einer eventuell notwendigen Internatsunterbringung können pro Übernachtungswoche und Auszubildenden pauschal 36 Euro durch das Wirtschaftsministerium des Landes aus Mitteln des ESF gefördert werden. In der Fachstufe beteiligt sich auch der Bund mit weiteren 36 Euro. Die Betriebe müssen hierzu keinen Kostenbeitrag leisten. ■ PG

## WEITERE INFORMATIONEN:

Annegret Ziemann, Tel. 0385 6435-132, [a.ziemann@hwk-schwerin.de](mailto:a.ziemann@hwk-schwerin.de).

FOTOS: WWW.AMH-ONLINE.DE, GANSEN, JÖRN LEHMANN





## Für schwierige Kandidaten

Ohne abgeschlossene Ausbildung beginnen junge Menschen ihr Berufsleben mit einem fatalen Fehlstart. Die „Assistierte Ausbildung“ soll dabei helfen, genau das zu verhindern.



Eine abgeschlossene Ausbildung ist die Grundlage für das spätere Berufsleben. Es gibt aber zahlreiche Jugendliche oder junge Erwachsene, die in schulischer oder sozialer Hinsicht oder aufgrund ihres Migrationshintergrundes mit großen Anlaufproblemen zu kämpfen haben.

Ein 2015 erstmals eingesetztes Förderinstrument der Bundesagentur für Arbeit, die „Assistierte Ausbildung“, wurde eingeführt, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und damit letztlich auch betrieblichen und volkswirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Die Assistierte Ausbildung will Ausbildungsbetriebe eng begleiten und

aktiv unterstützen, wenn eine begonnene Ausbildung zu scheitern droht. Professionelle Betreuer, die durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter finanziert werden, unterstützen Ausbildungsbetriebe und Auszubildende.

Wie muss man sich die Assistierte Ausbildung konkret vorstellen? Während der betrieblichen Ausbildung erhält der Betrieb Unterstützung durch einen von der Agentur für Arbeit beauftragten Bildungsträger. Dieser kümmert sich kontinuierlich und intensiv um Ausbilder und Auszubildende. Die Kosten der Maßnahme werden vollständig von der Agentur oder

dem Jobcenter getragen.

Die Auszubildenden erhalten Hilfen zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, zur Förderung fachtheoretischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten und zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses. Die Ausbildungsbetriebe erhalten die erforderlichen Hilfestellungen bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung und Begleitung im Betriebsalltag zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses. Die Unterstützung wird individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes ausgerichtet. Die Teilnahme an der Assistierte Ausbildung kann zu jedem Zeitpunkt der Ausbildung beginnen. Der Maßnahme kann auch eine ausbildungsvorbereitende Phase vorgeschaltet werden, in der sich Betrieb und künftiger Auszubildender zunächst kennen lernen.

Die Platzzahl ist begrenzt. Daher sollten sich Betriebe, die das Instrument in Anspruch nehmen wollen, umgehend an die Agentur für Arbeit wenden. ■ PG

### ► KONTAKT:

Edgar Macke, Teamleiter Berufsberatung  
der Agentur für Arbeit Schwerin,  
Tel. 0385 4501012.

### Kammerservice: passgenaue Besetzung

## Partnervermittlung für die Ausbildung

Im Gegensatz zu großen Unternehmen verfügen kleinere und mittlere Betriebe kaum über ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen, um gezielt auf die Suche nach passenden Ausbildungskandidaten zu gehen. Da in Mecklenburg-Vorpommern zudem mittlerweile auf einen möglichen Bewerber schon vier freie Lehrstellenangebote kommen, hat sich die Wettbewerbssituation zwischen den Ausbildungsbetrieben verschiedener Branchen erheblich verschärft. Zur Unterstützung der handwerklichen Ausbildungsbetriebe bei der Gewinnung von Nachwuchs gibt

es bei der Handwerkskammer einen speziellen Service: die passgenaue Besetzung. Ilka Wodke steht in engem Kontakt zu Schulen und Schülern, vermittelt Praktika und bringt wie eine Art Partnervermittlung Ausbildungssuchende und Ausbildungsbetriebe zusammen. Gemeinsam mit den Betrieben und Bewerbern erstellt sie Ange-



Ilka Wodke.

bots- und Wunschprofile und analysiert, wer am besten zueinander passen könnte. Sind die Voraussetzungen erfüllt, stellt sie schließlich den persönlichen Kontakt zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Bewerber her. ■ PG

### ► KONTAKT:

Der Service steht allen Ausbildungsbetrieben der Kammer unter Telefon 0385 7417-111 oder per E-Mail: i.wodke@hwk-schwerin.de zur Verfügung.

PASSGENAUE  
BESETZUNG

FOTOS: WWW.AMH-ONLINE.DE, GANSEN

# FÜR IHRE PLÄNE. UND FRISCHE IDEEN.

Erreichen Sie neue Horizonte: Mit richtungsweisenden Finanzierungsstrategien für Ihr Unternehmen.

Als regionaler Partner unterstützen wir Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes auf dem Weg in die Zukunft – mit zuverlässigen Bürgschaften und nachhaltigen Beteiligungen.

Wir beraten Sie gern:

0385 39 555-0

Mehr Informationen unter  
[www.bbm-v.de](http://www.bbm-v.de) / [www.mbm-v.de](http://www.mbm-v.de)

Besser mit uns.



BÜRGCHAFTSBANK  
MECKLENBURG-VORPOMMERN

MITTELSTÄDTISCHE  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT  
MECKLENBURG-VORPOMMERN



## Messe MeLa in Mühlengiez Tage des Handwerks



Unter der organisatorischen Leitung der Handwerkskammer Schwerin wird es in diesem Jahr wieder eine große Präsentation des Handwerks auf der MeLa, der Fachausstellung für Landwirtschaft, Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau geben. Unterstützt vom

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern wird sich das Handwerk auf großer Fläche mit einem einheitlichen Auftritt unter dem Dach der bundesweiten Imagekampagne zeigen. Höhepunkt wird der in die Messe eingebettete **TAG DES HANDWERKS AM**

**17. SEPTEMBER** sein, der bundesweit überall an diesem Sonnabend gefeiert wird.

Die MeLa 2016 findet vom 15. bis zum 18. September auf dem Messegelände der MeLa in Mühlengiez nahe Güstrow statt. Sie ist die mit Abstand besucherstärkste Publikumsmesse des gesamten Landes. Sie eignet sich sowohl für die Bewerbung von Dienst- und Serviceleistungen als auch für den direkten Produktverkauf. Auch Ausbildungsplatzangebote können hier noch gut beworben werden.

Die MeLa öffnet täglich von 9 bis 18 Uhr. Anmeldungen für den geförderten Landesgemeinschaftsstand sind ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin möglich. ■ PG

### ► KONTAKT:

Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

## Warnhinweis

### Teure Brancheneinträge

Die Handwerkskammer weist darauf hin, dass Betriebe derzeit per Fax oder Post aufgefordert werden, Einträge für angeblich regionale Branchenbücher zu prüfen und mit Bestätigung zurückzusenden. Mit Unterschrift und Rücksendung kommt ein kostenpflichtiger Vertrag für eine Laufzeit von mehreren Jahren zustande, wobei der Zahlungsempfänger zwar mit einem deutschen Verlagsnamen, aber mit einer Bankverbindung im Ausland angegeben wird.

„Betriebe sollten derartige Angebote auf keinen Fall einfach unterschreiben, da mit der Unterschrift tatsächlich ein rechtsgültiger Vertrag zustande kommt und der Betrieb eine entsprechende Zahlungsverpflichtung eingetht“, erläutert Edwin Ulf, Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Schwerin. Für **AUSKUNFTE UND BERATUNG** könne man sich jederzeit an die Rechtsberater der Kammer wenden unter Tel. 0385 7417-160 bzw. per Mail an: e.ulf@hwk-schwerin.de. ■ PG

## Schornstiefeger-Innung Mecklenburg-Vorpommern

### Auftakt im Wirtschaftsministerium

Eine Delegation der Schornstiefeger-Innung Mecklenburg-Vorpommern hat dem Wirtschaftsministerium kürzlich die besten Wünsche für ein erfolgreiches Jahr 2016 überbracht. „Unsere Schornstiefeger sind verlässliche Partner für alle Bürgerinnen und Bürger im Land. Sie sorgen

jeden Tag hochprofessionell für vorbeugenden Brandschutz und optimierte Energieeffizienz in ganz Mecklenburg-Vorpommern“, sagte der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Dr. Stefan Rudolph, der die guten Wünsche für das Haus entgegennahm. ■ PM



Heiko Karmoll, Dr. Arnold Fuchs (Abteilungsleiter Handwerk im Ministerium), Stefanie Lehmann, Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph und Obermeister Ingo Ziola (v. li.).

## Unternehmerpreis 2016

### Der Preis der Wirtschaft

Die Bewerbungsphase für den Preis „Unternehmer des Jahres“ 2016 läuft noch bis Ende März. „Die Unternehmer in unserem Land sind gemeinsam mit ihren Mitarbeitern und Familien der Motor unserer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Mit der Auszeichnung Unternehmer des Jahres würdigen wir das wirtschaftliche Engagement des Unternehmertums in Mecklenburg-Vorpommern“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Harry Glawe.

### Preis in drei Kategorien ausgeschrieben

Der branchenübergreifende Preis der Wirtschaft wird in den Kategorien Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung sowie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. „Ich ermuntere jedes Unternehmen, mitzumachen. Meine Bitte richtet sich auch an die Belegschaften, Kommunen, Landkreise, Wirtschaftsfördergesellschaften, regionale Unternehmensnetzwerke und Kunden. Schlagen Sie die Unternehmerpersönlichkeiten und Unternehmen vor, die für eine erfolgreiche Entwicklung oder Unternehmenspolitik stehen“, so Glawe. Die Auszeichnung der Preisträger umfasst Preisgelder von insgesamt 15.000 Euro.

### Innovative Ideen der Wirtschaft gesucht

„Unternehmensnachfolge und Fachkräftesicherung sind wachsende Herausforderungen für unsere heimische Wirtschaft. Entscheidend sind für die renommierte Auszeichnung nicht die schnellen Rekorde im Wachstum, vielmehr setzt die Jury bei der Auswahl der Finalisten und Preisträger auf Beständigkeit, gesellschaftliche Verantwortung sowie auf Kreativität und den Mut, sich stetig weiterzuentwickeln. Wir suchen darüber hinaus mit dem Wettbewerb nach tragfähigen und innovativen Konzepten und Lösungen der heimischen Unternehmen“, so Glawe weiter.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen sind auf der Internetseite des Wettbewerbs unter **WWW.UNTERNEHMERPREIS-MV.DE** sowie auf der Seite des Wirtschaftsministeriums ([www.wm.mv-regierung.de](http://www.wm.mv-regierung.de) unter Themen/Wettbewerbe) zu finden.

Nominierungen und Bewerbungen können **BIS ZUM 30. MÄRZ 2016** eingereicht werden. Das kann über die Internetseite, auf dem Postweg, persönlich oder über die Träger des Wettbewerbs, zu denen auch die Handwerkskammer Schwerin gehört, erfolgen. ■ PM



## DER NEUE NISSAN NAVARA. GEWOHNT KRAFTVOLL, ÜBERRASCHEND SMART.



Innovation that excites



**NISSAN NAVARA VISIA**  
Double Cab 4x4  
2.3 dCi, 120 kW (160 PS)

**MONATL. LEASINGRATE:**

**AB € 229,- NETTO<sup>2</sup>**

• Anhängelast bis zu 3,5 Tonnen  
• Niedrigster Verbrauch seiner Klasse!  
• 5 Jahre Garantie\*

**KEINE SONDERZAHLUNG!**

**Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 7,0, außerorts 6,1, kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 169,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).**

Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de) bzw. [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com). <sup>1</sup>Kombinierter Normverbrauch bei allen erhältlichen Verbrennungsmotoren. <sup>2</sup>Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.04.2016. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

**Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.**

**18146 Rostock**  
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3  
Tel.: 03 81/65 87-0  
[www.kruell.com](http://www.kruell.com)

**18273 Güstrow**  
Autozentrum Auge GmbH  
Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07  
[www.autohaus-auge.de](http://www.autohaus-auge.de)

**NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL**

**19061 Schwerin**  
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH  
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20  
[www.wk-kw.de](http://www.wk-kw.de)



**Bauverband M-V****Baugewerbe 4.0**

Die erste Veranstaltung des Bauverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. 2016 begann mit einem Treffen des Arbeitskreises Junger Bauunternehmer zum Thema Digitalisierung am Bau. Dazu wurde über die Herausforderungen, die Chancen und natürlich auch die Risiken der fortschreitenden Digitalisierung in Form eines Fachvortrages informiert. Den Jungunternehmern wurde gezeigt, wie viel Digitalisierung bereits in vielen Geschäftsabläufen und betrieblichen Prozessen steckt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden den jungen Unternehmern Möglichkeiten angeboten, wie effizient und zukunftsorientiert die derzeitige Büroorganisation gestaltet werden kann. An praktischen Beispielen wurden Einblicke in die optimale elektronische Archivierung sowie die Handhabung einer elektronischen Bauakte gegeben. Gezeigt wurde, wie es von



Der Arbeitskreis Junge Bauunternehmer im Bauverband M-V setzte sich zum Jahresauftakt mit der fortschreitenden Digitalisierung in ihrer Branche auseinander.

den Baustellen möglich ist, schnell und sicher auf gemeinsame und einheitliche Informationen zugreifen zu können. Ziel der Veranstaltung war es, den Unternehmern Transparenz zum Thema Digitalisierung am Bau zu geben, mit ihnen gemeinsam die ersten Hürden zu nehmen und zum Umdenken bzw. zur Prozessfortführung

anzuregen. Einigkeit bestand darüber, dass an der Digitalisierung für die Bauwirtschaft kein Weg vorbeiführt. Je früher die Unternehmen mit der Umsetzung beginnen, desto wettbewerbsfähiger sind und bleiben sie. Sorgfältig geplante erste, konkrete Schritte helfen für langfristigen Erfolg und Wachstum. ■ PM

**Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern****Achteckige Eier**

Auch wenn die Auswahl in den Regalen der Baumärkte scheinbar immer größer wird, handeln die Giganten vor allem Standardprodukte. Das ist die Chance für Fachhändler. Denn trotz des hohen Preisdrucks sind ihre Trümpfe fachkundiges Personal und umfassender Kundenservice, sagt Peter Friedrichs, stellvertretender Landeschef MV des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME).

Wenn aber ein Kunde sozusagen achteckige Eier haben will, kommt auch der gut sortierte Fachhandel an seine Grenzen. Auf dem Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern kann man sich nach entsprechend spezialisierten Lieferanten umgucken und neue Unternehmenskooperationen mit Partnern in der Nähe schließen.

Der 15. Lieferantentag findet am **16. MÄRZ** als eintägige Kontaktbörse in der Stadthalle Rostock statt. Er wird von den Wirtschaftskammern im Land unterstützt.



Peter Friedrichs vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik mit Ausstellerin Karen Went.

**Unternehmerinnen-Messe Was Frauen unternehmen**

Handwerkskammer und IHK zu Schwerin, die Landeshauptstadt sowie der SELVnet e.V. aus Parchim veranstalten am Sonntag, dem **6. MÄRZ, VON 12 BIS 18 UHR**, im Schweriner Schlosspark-Center die „Unternehmerinnen-Messe Westmecklenburg 2016“ in Zusammenarbeit mit dem Center-Management. Die Messe bietet eine Plattform für selbstständige Frauen aus der Wirtschaftsregion Westmecklenburg. Bei den Ausstellern handelte es sich ausschließlich um Unternehmen, die von Frauen geleitet werden. Die Teilnehmerinnen aus verschiedenen Branchen präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen, ihr Handwerk und Know-how.

Ein Rahmenprogramm erwartet die Besucher mit Vorträgen und Präsentationen. Auch Männer sind als Besucher willkommen. Moderiert wird die Messe von Birgit Schröter von NDR1 Radio MV. **KONTAKT:** Karina Reinke, Telefon: 0385 7417-150, k.reinke@hwk-schwerin.de. ■ PM

**:: VERANSTALTUNGEN****Unternehmerinnen-Messe**

Termin: 6.3.2016, 12.00 bis 18.00 Uhr  
Ort: Schlosspark-Center Schwerin  
Info: Karina Reinke, Tel.: 0385 7417-150

**Schwerin auf dem Weg zum Weltkulturerbe**

Termin: 8.3.2016, 15.30 Uhr  
Ort: Ludwig-Bölkow-Haus Schwerin,  
Info: 0385 7417-126

**Chefkonferenz 2016: Mit Freude zum Erfolg**

Termin: 9.3.2016, 9.30 bis 16.30 Uhr  
Ort: Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin, Werkstraße 600  
Info: Matthias Markewitz,  
Tel.: 0385 6435-184

**Gesellenfreisprechungen:****KH Güstrow und HWK Schwerin:**

10.3.2016, 18.00 Uhr in Güstrow  
Info: 03843 214016

**KH Nordwestmecklenburg/Wismar:**

11.3.2016, 14.00 Uhr in Wismar  
Info: 03841 2717-0

**KH Schwerin: 18.3.2016, 14.00 Uhr**

Info: 0385 76180-0

**KH Westmecklenburg-Süd:**

18.3.2016, 14.00 Uhr in Ludwigslust  
Info: 03874 47311 ■

**Dachdecker-Verband M-V Umzug der Geschäftsstelle**

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung unterhält der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks M-V seit Jahresbeginn eine eigene Geschäftsstelle in Klein Schwaß. Zuvor war diese bei der Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Doberan angesiedelt. Die Geschäftsstelle wird von Geschäftsführer Andreas Knirk (Foto) geführt. Sie ist zudem Außenstelle des gemeinsam mit dem Schwesterverband Schleswig-Holstein geführten Berufsbildungsvereins (BBV). **INFO UND KONTAKT:** Andreas Knirk, Tel. 038207-66997, www.liv-dach.de. ■ PM



FOTOS: BAUVERBAND MV, DIETMAR LILIENTHAL, LIV

**IKK**  
**WILL DAT**  
**EENFACH.**

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



**IKK Nord**  
Wir verstehen den Norden



## Nächste Generation mit am Steuer

Startschuss für die Übergabe: Hans-Werner Mrowiec, Unternehmer und Kreishandwerksmeister, hat zum 30. Geburtstag seiner Firma Tochter Diana und Sohn Andy in die Geschäftsführung berufen.

Wenn man über die Brücke der Müritz-Elde-Wasserstraße nach Fresenbrücke hineinfährt, fällt der Blick sofort auf die Gebäude der „Mrowiec Fenster, Türen, Wintergärten GmbH“. 30 Jahre ist es her, dass Hans-Werner Mrowiec sein Unternehmen gegründet hat.

1986 – das war noch tiefste DDR-Zeit. Schon damals dachte der Firmengründer zukunftsorientiert und stellte bereits im gleichen Jahr den ersten Lehrling ein. Bis heute sind daraus etwa 25 Auszubildende geworden, die sich das berufliche Rüstzeug im Betrieb geholt haben. Diese Zahl soll in den kommenden Jahren weiter wachsen.

Die Fähigkeit, in die Zukunft zu denken, hat sich Hans-Werner Mrowiec, der auch Kreishandwerksmeister für die Region Westmecklenburg-Süd ist, bis heute bewahrt. Das gilt auch für die Betriebsnachfolge. In diesem Jahr wird der Unternehmer 65 Jahre alt und seit Jahresbeginn sind Tochter Diana und Sohn Andy offiziell als Geschäftsführer und Gesellschafter mit in die Firma eingestiegen.



Diana, Hans-Werner und Andy Mrowiec.

Für Hans-Werner Mrowiec ist dies der Startschuss, sich schrittweise aus der Firma zurückzuziehen.

Er hat das Unternehmen gut aufgestellt und für die Zukunft fit gemacht. Seit drei Jahren übernimmt CNC-Technik den Produktionsprozess. Durch moderne Steuerungselemente können Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe For-

men automatisch bearbeitet werden. Das betrifft das gesamte Angebotsspektrum der Firma, sowohl Fenster, Türen als auch Wintergärten, und schafft die Flexibilität, jede Bestellung auszuführen, vom einfachen Fenster bis zum großen Wintergarten.

Die Firma Mrowiec ist bundesweit unterwegs und zählt 34 feste Mitarbeiter. Hinzu kommen elf polnische Leiharbeiter und rund 20 Subunternehmer für die Objektmontage. Das größte Bauobjekt gegenwärtig, die Mitwirkung am Bau von Privatwohnungen in Berlin, hat einen Umfang von 1,2 Millionen Euro.

„95 Prozent der Aufträge kommen von der öffentlichen Hand“ sagt Hans-Werner Mrowiec, zum Beispiel Kindergärten, Schulen oder Verwaltungen. Derzeit ist sein Betrieb unter anderem auch am Bahnhof in Grevesmühlen tätig, der aufwendig und originalgetreu saniert werden soll.

Die Geschäfte laufen so gut, dass für das kommende Jahr in Fresenbrücke eine Erweiterungshalle geplant ist, in der große Spritzroboter Platz finden sollen – eine weitere Investition in die Zukunft. ■ PM

### Unternehmerforum

## Schwerin auf dem Weg zum Weltkulturerbe

Dem ambitionierten Ziel „UNESCO Weltkulturerbe“ zu werden, ist die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern mit ihrer Bewerbung im Juni 2014 einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Die Kultusministerkonferenz hat das „Residenzenensemble Schwerin – Kulturlandschaft des romantischen Historismus“ in die deutsche Bewerberliste für einen Welterbetitel der UNESCO aufgenommen.

Doch was bedeutet das für die Wirtschaft und für die Bevölkerung in Westmecklenburg? Welche Hürden müssen im Antragsverfahren genommen werden, und wie stehen die Chancen? Um Fragen dieser Art zu beantworten, laden die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin gemeinsam zu einem Unternehmerforum am 8. März in das Ludwig-Bölkow-Haus ein.

**INFORMATION UND ANMELDUNG:** Handwerkskammer Schwerin, Tel. 0385 7417-126, info@hwk-schwerin.de. ■ PM



FOTOS: PRIVAT, GANSEN

### :: GLÜCKWUNSCH

#### Meisterjubiläen März 2016

##### Güstrow

60

- Schmiedemeister Heinz-August Wüstenberg, Börm (26.3.)

##### Ludwigslust/Hagenow/Parchim

60

- Sattlermeister Edmund Arnholdt, Boizenburg (20.3.)

50

- Friseurmeisterin Ilse Schmüling, Hagenow (14.3.)

40

- Glasermeister Manfred Suhr, Wittenburg (5.3.)

25

- Polsterermeister Alfred Beckmann, Banzkow (4.3.)
- Polsterermeister Gerhard Stoll, Brüel (22.3.)
- Polsterermeister Ronald Noetzel, Brüel (28.3.)

##### Nordwestmecklenburg/Wismar

25

- Uhrmachermeisterin Cornelia Zachay, Grevesmühlen (6.3.)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Olaf Kuhlow, Wismar (8.3.)
- Raumausstattermeister Olaf Stuth, Wismar (22.3.)

##### Schwerin

40

- Malermeister Jürgen-Dieter Moll, Crivitz (5.3.) ■

### Tag der offenen Töpferei

## Zum Anfassen

Rund 100 Keramikerinnen und Keramiker aus Mecklenburg-Vorpommern laden zum 11. Tag der offenen Töpferei gemeinsam am **12. UND 13. MÄRZ** zwischen 10 und 18 Uhr dazu ein, die geöffneten Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen und das vielseitige Handwerk kennenzulernen. Weitere Informationen: [WWW.TAG-DER-OFFENEN-TOEPFEREI.DE](http://www.tag-der-offenen-toepferei.de). ■ PG

Transporter **TOP DEAL** 0€ Anzahlung!

**All-in Leasing**

|                               |                              |                                  |
|-------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| Der Citan Kastenwagen mtl. ab | Der Vito Kastenwagen mtl. ab | Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab |
| 169€ <sup>1</sup> / 214€      | 199€ <sup>1</sup> / 276€     | 249€ <sup>1</sup> / 342€         |

Inklusive 4 Jahre Rundumsorglos-Paket!<sup>2</sup>  
Nur bis 31.03.2016

Mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km

## Das least man gern.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

<sup>1</sup>CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen/Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen/Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/249,00 €/249,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2016, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. <sup>2</sup>Gemäß unseren Bedingungen und gemäß gesetzlichen Bestimmungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.



★★★★★  
**Brinkmann**  
DAS AUTOHAUS

Anbieter:  
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Partner vor Ort: Brinkmann GmbH**

|         |  |
|---------|--|
| Güstrow | Verbindungschaussee 8C<br>Tel.: 03843-2345-0 |
| Grabow  | Berliner Straße 29<br>Tel.: 038756-522-0     |
| Parchim | Neuhofer Weiche 43-44<br>Tel.: 03871-6290-0  |

<http://www.AutoBrinkmann.de>



## :: FORTBILDUNG

**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung****Bilanzsicherer Buchhalter (56 Stunden)**

9.3.2016–11.5.2016

**Vertiefung Einkaufsmanagement**

15.3.2016

**Grundlagen Lagermanagement**

16.3.2016

**Verkaufskonzepte für****mittelständische Unternehmen**

13.4.2016

**Selbst-, Zeit- und Kommunikations-****management**

14.4.2016

**Aufstiegsfortbildung mit Prüfung****Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)**

12.4.2016–Mai 2018

**Geprüfter Betriebswirt (IHK)**

18.5.2016–1.6.2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)**

18.5.2016–20.3.2018

**Geprüfter Betriebswirt nach HWO**

ab September

**Geprüfter Technischer Betriebswirt (IHK)**

ab 17.10.2016

**Sprachlehrgänge****Englisch für Anfänger**

&gt; 100 Stunden

19.4.–18.10.2016

**Englisch für Fortgeschrittene**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Verhandlungssicheres Englisch**

&gt; 100 Stunden

ab April 2016

**Dänisch**

&gt; 100 Stunden

20.04.–19.10.2016

**Informationsveranstaltungen****Gewerbemietrecht**

3.3.2016 | Bildungszentrum HWK

**Aktuelle Fragen zur Außenprüfung**

7.3.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Das neue „Gesetz zur besseren Vereinbarkeit****von Pflege und Beruf“**

14.3.2016 | Bildungszentrum HWK

**Das ABC der steuerbegünstigten****Zuwendungen für Arbeitnehmer**

16.3.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Gestaltung von Arbeitsverträgen**

17.3.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Vergütung und Abrechnung von****Bauleistungen Teil I**

4.4.2016 | Bildungszentrum HWK

**Lohnsteuer & Reisekosten aktuell**

6.4.2016 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers**

7.4.2016 | Bildungszentrum HWK

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

**Meisterausbildung Teile III und IV****Teil III in Schwerin**

&gt; Vollzeit

20.4.2016–9.6.2016

**Teil III in Schwerin**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

1.4.2016–19.11.2016

**Teil III in Wismar**

&gt; Teilzeit

17.6.2016–27.1.2017

**Teil III in Güstrow**

&gt; Teilzeit

3.6.2016–13.1.2017

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit Fr./Sa.

29.4.2016–1.7.2016

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit Mo./Mi.

11.5.2016–6.7.2016

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

**Meisterausbildung Teile I und II****Maler und Lackierer**

&gt; Teilzeit

14.10.2016–31.5.2018

**Metallbauer**

&gt; Teilzeit

25.11.2016–29.06.2018

**Installateur und Heizungsbauer**

&gt; Vollzeit

9.5.2016–30.6.2017

**Installateur und Heizungsbauer**

&gt; Teilzeit

18.11.2016–15.12.2018

**Elektrotechniker**

&gt; Teilzeit

11.3.2016–28.4.2018

**Elektrotechniker**

&gt; Vollzeit

2.9.2016–1.7.2017

**Tischler**

&gt; Teilzeit

7.4.2017–11.5.2019

**Ofen- und**

&gt; Blockunterricht

**Luftheizungsbauer**

26.10.2016–26.10.2018

**Kfz-Techniker**

&gt; Teilzeit

5.9.2016–31.7.2018

**Kfz-Techniker**

&gt; Vollzeit

12.9.2016–28.4.2017

**Friseure**

&gt; Teilzeit

4.4.2016–30.4.2017

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

**Technische Fortbildung****CNC-Lehrgänge Metall und Holz**

laufender Einstieg möglich

**AU-Lehrgänge**

4.4.–5.4./6.4.–7.4.

**Mega CAD 3D**

8.3.–15.3.2016

**Mega CAD 2D Basis**

12.4.–19.4.2016

**Mega CAD 3D Basis**

7.6./14.6./21.6.2016

**Lehrgang TRWI**

27.5.–9.7.2016

**Wiederholung Elektrofachkraft für****festgelegte Tätigkeiten**

10.6.2016

**Lehrgang TREI**

16.9.–3.12.2016

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte****Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-****schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165

**abc-Bau M-V GmbH****Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer, Zimmerer,****Straßenbauer, Fliesenleger-Handwerk****Termine auf Anfrage****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de

**KfW-Fördermittel****Verbesserte Konditionen**

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gibt für Neubauten und Sanierungen Fördergelder z. B. als verbilligte Kredite oder Zuschüsse im Rahmen von Krediten an Bauwillige heraus. Zum 1. April 2016 gibt es hierbei eine Reihe von Veränderungen.

Durch die EnEV 2016 wurde zum Jahresanfang der Primärenergieverbrauch von Neubauten um 25 Prozent gesenkt. Die Anforderungen an Gebäudehülle und Haustechnik stiegen also an. Aus diesem Grund stellt die KfW am 31. März ihre Förderung für das sogenannte „KfW-Effizienzhaus 70“ ein. Anträge können bis zu diesem Termin noch gestellt werden.

Als Ersatz wird ein neuer Förderbaustein im Baubereich eingeführt, das „KfW-Effizienzhaus 40 Plus“. Bis zu 15.000

Euro (15 Prozent der Darlehenssumme für jede Wohneinheit) werden dabei als Zuschuss ausgereicht. Dafür muss in das Gebäude mindestens eine PV-Anlage, ein Windkraftrad oder eine KWK-Anlage auf Basis erneuerbarer Energien integriert sein. Um den Eigenstromverbrauch zu steigern, sollte zusätzlich eine stationäre Batterieanlage, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie eine Visualisierungsmöglichkeit von Stromverbrauch zu -erzeugung eingebaut werden. Ziel ist es, den selbst erzeugten Strom überwiegend im eigenen Haus zu verbrauchen. Damit wird sichtbar, dass die Bundesregierung im Wohnbereich langfristig auch das Thema „Elektromobilität und deren Infrastruktur“ dauerhaft verankern will.

Weiterhin wurde der Förderhöchstbetrag von 50.000 Euro auf 100.000 Euro pro Wohneinheit aufgestockt. Auch erweiterte Zinsbindungsfristen werden jetzt möglich (20 Jahre). Mussten sich Bauherren bei Inanspruchnahme von KfW-Krediten zusätzlich durch einen unabhängigen Experten beraten lassen, wird die energetische Fachplanung und Baubegleitung jetzt auch mit 50 Prozent bezuschusst (maximal 4.000 Euro). Sachverständige für dieses Programm findet man unter [www.energieeffizienz-experten.de](http://www.energieeffizienz-experten.de). Allein im Bereich der KfW-Effizienzhäuser sind ca. 12.800 Experten deutschlandweit gelistet. **WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA:** Matthias Markewitz, Telefon 0385 6435-184, [m.markewitz@hwk-schwerin.de](mailto:m.markewitz@hwk-schwerin.de). ■ MM





# IHRE ADRESSE

für Kompetenz, Service,  
Leistung und Sicherheit

**Tom Lindemann**  
Mitarbeiter der AOK Nordost

**Ihr leistungsstarker Firmen-Partner – flexibel, aktuell und praxisnah.**

- Mit dem stabilen und günstigen Beitragssatz der AOK Nordost profitieren Ihre Beschäftigten in 2016.
- Fachkompetent, leicht erreichbar und ortsnah – Der Firmenkundenservice der AOK Nordost steht an Ihrer Seite.
- Experten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Sie bei Gesundheitsmaßnahmen in Ihrem Betrieb.
- Immer aktuell informiert – mit den AOK-Arbeitgebermedien zur Sozialversicherung.
- Sie haben Fragen? Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Gesundheit in besten Händen [aok-business.de/nordost](http://aok-business.de/nordost)

FOTO: FOTOLIA



Im Interview: Olaf von Müller, Landesinnungsmeister Elektrohandwerk M-V

## Voller Energie

Seit gut einem Jahr ist der Schweriner Unternehmer Olaf von Müller Landesinnungsmeister der elektro- und informationstechnischen Handwerke. Er will das Profil seiner Branche schärfen, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Gewerke und Akteuren intensivieren.



**H**err von Müller, Sie haben das Amt des Landesinnungsmeisters vor gut einem Jahr übernommen. Wie würden Sie in Kürze ihre Leitlinien beschreiben? Wo setzen Sie Ihre Prioritäten?

**Olaf von Müller** Bei unseren Aktivitäten stehen unsere Innungsmitglieder im Mittelpunkt. Sie sollen von unserer Zusammenarbeit mit Industrie, Handel und Energieversorgern profitieren. Mit neuen Ansätzen wollen wir den Dialog mit anderen Verbänden sowie den wirtschafts- und energiepolitischen Akteuren im Land intensivieren. Wir haben unsere Mitarbeit in verschiedenen Gremien angeboten, damit die Belange unserer Fachbetriebe künftig mehr gehört werden.

*Kleine Betriebe haben teilweise mit anderen Herausforderungen zu kämpfen als Großbetriebe. Wie geht der Landesinnungsverband in seiner Innungs- und Verbandsarbeit damit um?*

**von Müller** Viele Angebote unseres Verbandes sind gerade für kleinere Mitgliedsbetriebe hilfreich, z. B. die fachtechnische und rechtliche Beratung oder die vielen Rahmenverträge vom Telefonanbieter bis zum Autohersteller. Die größten Betriebe profitieren enorm von den Sonderkonditionen bei Bürgschaften oder der Tarifsicherheit.

Darüber hinaus bietet unsere jährliche E-Fachschulung für Gebäudetechnik in Rostock kostenlose Informationen und Seminare für Meister, Gesellen und Azubis aus allen Bereichen unseres Gewerks und damit für alle Betriebsgrößen.

*Die aktuelle Konjunkturumfrage in Ihrem Gewerk ist sehr positiv ausgefallen. In welchen Marktfeldern brummt das Geschäft am meisten?*

**von Müller** Wir haben in Mecklenburg-Vorpommern relativ wenige Industriekunden oder exportorientierte Firmen. Daher ist die Nachfrage insgesamt stabiler. Eine große Nachfrage besteht nach wie vor bei Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen in Wohn- und Gewerbebauten. Auch die Themen Sicherheit und Komfort werden immer wichtiger.

Leider gibt es für viele öffentliche Gebäude immer noch keinen Fahrplan zur energetischen Sanierung. Den Kommunen fehlen oft trotz Förderung die Mittel für sinnvolle Maßnahmen. Hier ist die Politik gefragt und von uns bereits angesprochen. Das Einsparpotenzial z. B. durch LED-Beleuchtung für alle Schulen, Kindertagesstätten und Verwaltungsstuben ist riesig!

*Der Fachkräftemangel könnte zu einem Hemmschuh für die wirtschaftliche Entwicklung werden. Was tut das Elektrohandwerk, um dem entgegenzuwirken?*

**von Müller** Viele neue Technologien machen unsere Berufe nicht nur anspruchsvoller sondern auch viel interessanter! Die Azubi-Vergütungen sind bereits deutlich gestiegen, die nächste Erhöhung erfolgt zum 1. März dieses Jahres.

Gerade im Bereich der Nachwuchswerbung passiert viel. Über die ArGe Medien im Zentralverband des deutschen Elektrohandwerks laufen beispielsweise sehr erfolgreich zwei Kampagnen, eine für die Kleinen mit „ERIK – Der Elektroni-

ker“ und eine für E-Zubis und diejenigen, die noch E-Zubis werden sollen. Der dazugehörige Kinospot ist mittlerweile sogar prämiert worden. Immer beliebter bei den E-Zubis ist vor allem auch die Facebookseite.

Um die bestehenden Fachkräfte erfolgreicher an die Handwerksbetriebe zu binden und zukünftig neue zu gewinnen, haben wir uns für eine deutliche Erhöhung der Tariflöhne entschieden. Bereits mit Beginn dieses Jahres sind die Tariflöhne um 7,4 Prozent gestiegen. Bis 2018 werden jährlich weitere Erhöhungen folgen, sodass alle Beschäftigten der Innungsbetriebe des Elektrohandwerks tarifliche Lohnerhöhungen von insgesamt mehr als 17 Prozent erhalten! Dieses neue Image unserer Berufe kommunizieren wir. Das Elektrohandwerk ist wieder da – es ist sexy, hier zu arbeiten!

*Das Thema Smart Home gewinnt rasant an Popularität. Laut Studien soll es bundesweit 1 Mio. Smart Homes bis 2018 geben. Wie schätzen Sie die Entwicklung bei uns in MV ein?*

**von Müller** Smart-Home-Lösungen werden auch bei uns stärker gefragt. Wir wollen diesen Trend mit einer zurzeit laufenden Radiowerbung beim Radiosender Ostseewelle unterstützen. Viele von unseren Mitgliedern sind bereits darauf vorbereitet und können den Kunden nie dagewesene Sicherheits- und Komfortlösungen bieten. Eines ist jedoch zu ergänzen: Smart Home ist nicht nur für Eigentümer interessant, auch Mieter können es nutzen und bei einem Umzug mitnehmen.

*Beim Thema Digitalisierung spricht man von der Industrie 4.0 – gibt es auch das Elektrohandwerk 4.0?*

**von Müller** Ja. Vielleicht noch besser bezeichnet als Service 4.0, denn das Thema betrifft Industrie, Handel und Elek-

trohandwerk. Die vielen Schnittstellen und Serviceleistungen müssen miteinander verknüpft werden. Das wird für alle Beteiligten eine große Herausforderung.

*Der Landesinnungsverband führt inzwischen eine gemeinsame Geschäftsstelle mit dem Fachverband SHK. Gibt es weitere Synergien und Gemeinsamkeiten?*

**von Müller** Die Mitglieder beider Verbände und die des Schornsteinfegerhandwerks sprechen oftmals mit demselben Kunden über Energieeffizienz und Sicherheit. Daher haben die drei Landesverbände die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Energieeffizienz und innovativer Gebäudetechnik Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Die Verbände haben jetzt eine Plattform zur Abstimmung von Maßnahmen und Leistungen – z. B. ist eine gewerkeübergreifende Informationsbroschüre zur Ansprache von Verbrauchern geplant. So können wir gemeinsam vielen Kunden sinnvolle und ineinandergreifende Lösungen empfehlen.

Zudem repräsentiert die ArGe über 1.000 Mitgliedsbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und kann so wirkungsvoller als ein Sprachrohr für die Interessen der haustechnischen Gewerke dienen. ■ PG

### :: ZUR PERSON

Olaf von Müller, geb. 1969, ist Landesinnungsmeister der elektro- und informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern, Obermeister der Elektro-Innung Schwerin und stellvertretender Vorsitzender der ArGe Medien im Zentralverband des deutschen Elektrohandwerks (ZVEH). Er ist geschäftsführender Gesellschafter der Schweriner Elektroinstallation GmbH (SEI).

FOTO: LIV



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:  
**viel Platz für Ihre Ideen**

**0% Zinsen<sup>1,2</sup> nur im März während der Ford Gewerbewochen**

FORD TRANSIT CUSTOM  
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Audiosystem 2 u. v. m.

Günstig mit einer monatlichen Finanzierungsrate von

**€147,-<sup>2,3</sup>**

|  |            |
|--|------------|
| Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten) | 20.990,- € |
| Laufzeit                                   | 36 Monate  |
| Gesamtlauflistung                          | 30.000 km  |
| Sollzinssatz p.a. (geb.)                   | 0,00 %     |
| Effektiver Jahreszins                      | 0,00 %     |
| Nettodarlehensbetrag                       | 20.990,- € |
| Anzahlung                                  | 3.600,- €  |
| Gesamtdarlehensbetrag                      | 20.990,- € |
| Restrate                                   | 12.245,- € |



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

**HUGO PFOHE** GmbH

Pampower Straße 1 • 19061 Schwerin  
Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich für berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei Laufzeiten bis 48 Monate als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. <sup>2</sup>Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 30.04.2016 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. <sup>3</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1 2,2 l TDCI 74 kW (100 PS).





Grußworte gab es von Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (li.) und Peter Günther, dem Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern M-V.

Landesinnungsmeister Olaf von Müller, MdL Jochen Schulte, MdL Rudolf Borchert, Verbandsgeschäftsführer Kay Wittig und der stellvertretende Landesinnungsmeister Christian Jessel (v. li.).

## Der Branchentreff des Jahres

Wenn der Landesinnungsverband der elektro- und informationstechnischen Handwerke zur Fachschulung ruft, lassen sich die Spitzen der E-Branche nicht lange bitten. Und auch nicht die Landespolitik.

Im Januar kamen in diesem Jahr wieder über 3.000 Elektrofachleute zur Schulungsveranstaltung in Rostock zusammen. Die Fachschulung für Gebäudetechnik ist seit 26 Jahren ein bundesweit geschätzter Treffpunkt für Experten aus Handwerk, Industrie, Großhandel und nicht zuletzt auch für die Landespolitik.

Rudolf Borchert, der Vorsitzende des Energieausschusses im Landtag, und Jochen Schulte, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, nahmen sich nach der Eröffnungsveranstaltung Zeit für einen gemeinsamen Rundgang durch die E-Fachschulung. Einen persönlichen Eindruck davon verschaffte sich nach der abendlichen Festveranstaltung auch Energieminister Christian Pegel.

### Parallele Verbandstage

Parallel zur Fachschulung fanden auch die Verbandstage des Landesinnungsverbandes statt. Zur Jahreshauptversammlung konnte Landesinnungsmeister Olaf von Müller viele namhafte Gäste aus der deutschen Elektrobranche und mit Władysław Jefremienko, Präsident der Handwerkskammer Stettin, erstmals einen Gast aus Polen begrüßen. In seiner Eingangsrede ging Olaf von Müller insbesondere auf zwei drängende Herausforderungen für das Elektrohandwerk ein: Industrie 4.0 – im

Elektrohandwerk eher Service 4.0 – und die Fachkräftesicherung. Für den Bedarf an Weiterbildung, der durch die Digitalisierung und den rasanten technischen Fortschritt gerade im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik entsteht, „entwickelt der Landesinnungsverband regelmäßig Mittel und Wege, um die Elektrohandwerksbetriebe in der Region zu unterstützen. Die E-Fachschulung ist ein solches Angebot und optimal in seiner Wirkung“, so Olaf von Müller.

In seinem Grußwort würdigte Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, als langjähriger Partner der Elektrohandwerke den Erfolg der E-Fachschulung und lobte ausdrücklich die neue Arbeitsgemeinschaft für Energieeffizienz und innovative Gebäudetechnik, die sich im vergangenen Jahr als fachübergreifende Arbeitsgemeinschaft des Elektro-, des SHK- und des Schornsteinfegerhandwerks gebildet hat.

Er widmete sich auch der Nachwuchssituation im Elektrohandwerk. „Das E-Handwerk zeigt sich mit einem modernen Berufsbild, das auch vielfältige Karriereoptionen bietet. Und dennoch, die Auszubildendenzahlen gehen zurück.“ Auch der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Elektrohandwerks, Lothar Hellmann, warnte „die Augen davor zu

verschließen, dass wir händeringend qualifizierte Fachkräfte benötigen.“ Ansonsten könne es nicht gelingen, die dynamischen Märkte weiter erfolgreich gestalten und nutzen zu können. Dabei nahm er vor allem die Digitalisierung ins Visier. „Das Produkt der Zukunft wird nicht mehr ein Produkt im klassischen Sinne sein. Es wird vielmehr eine Dienstleistung sein. Gefragt ist der perfekte Service und somit maßgeschneiderte Lösungen, die zu einhundert Prozent den Bedürfnissen der Kunden entsprechen.“

Der mit der Digitalisierung verbundene globale Innovationsprozess stelle die E-Branche vor neue Herausforderungen. Der Landesinnungsverband und der Zentralverband der Elektrohandwerke würden die Betriebe bei diesem Prozess unterstützen.

In diesem Sinne würdigte auch Peter Günther, Präsident der Arge der Handwerkskammern, die Verbandsarbeit: „Nichts bindet Mitglieder besser an ihren Verband, als sie in ihrer fachlichen Weiterentwicklung zu unterstützen und sie fit zu halten für neue Märkte, veränderte Rahmenbedingungen und Kundenbedürfnisse. Ihre Organisation bietet ihren Mitgliedern einen konkret erfahrbaren Nutzen. Die Vorteile der Mitgliedschaft werden hier bei Ihnen gelebt und sind damit auch erlebbar. Das überzeugt.“ ■ PG/PM





„Hej, hej!“ Große Popularität bescherte Maike Bollow die Rolle als Dänin Tine Hedelund in der TV-Serie „Rote Rosen“.



Sooft es ihr Beruf zulässt, geht die Schauspielerin ihrer Leidenschaft nach und fertigt Accessoires mit Herz.

## ICH & ICH

# Herzessachen

Nach ihren Bühnenauftritten setzt sie sich an die Nähmaschine. Wenn sie einen Film dreht, hat sie das Strickzeug dabei: Für Schauspielerin Maike Bollow ist das längst mehr als ein Hobby. Sie hilft damit krebserkrankten Kindern.

**T**ine Hedelund wirkt nach. Nicht nur ist die von ihr entworfene Gartenkollektion noch immer bei den „Roten Rosen“ in Gebrauch, der seit einem Jahrzehnt

ausgestrahlten Nachmittagsserie im Ersten. Auch für Maike Bollow hat die Rolle als dänische Modedesignerin, die sie von 2013 an in mehr als 200 Folgen sehr erfolgreich spielte, Langzeitwirkung. Auch wenn sie längst wieder auf der Theaterbühne steht, im „Tatort“ und gerade in der Serie „Die jungen Ärzte“ zu sehen ist. „Die Menschen sind mir verbunden über diese Rolle“, sagt die Wahl-Bergedorferin und hadert nicht mit der Popularität – im Gegenteil. „Es war ein Stück auch von mir.“

Das gilt für die herzliche Offenheit genauso wie für die kreative Ader. Wo Hedelund Kleidung entwarf, näht, strickt und häkelt Maike Bollow Accessoires wie Kissen, Loops und Kopftücher – häufig zur Entspannung in den Pausen beim Dreh. Fans der „Roten Rosen“ blieb das nicht verborgen, sie wollten die Stücke kaufen. Die Schauspielerin kam dem Wunsch nach – und verknüpfte gleich mehrere Fäden.

Ihre Stoffkreationen (und weitere Produkte wie ein eigens kreiervertreibt sie online unter dem Label „Meine Tante“, ein Name, der ihrer Lieblingstante

ein Denkmal setzt, sowie auf ausgewählten Märkten. „Das ist wahnsinnig arbeitsintensiv“, sagt Maike Bollow und sucht deshalb noch Mitstreiter. Gewinn zu machen ist für sie jedoch kein Selbstzweck: Die Reinerlöse kommen „Flugkraft“ zugute, einem Projekt, das krebserkrankte Kinder und deren Familien unterstützt und dessen Patin sie ist. Offiziell gehört Maike Bollow seit Anfang 2015 zur Handwerkerfamilie. Als Dekorationsnäherin und Textilgestalterin führt sie die Handwerksrolle in Hamburg. „Ich bin pingelig. Ich liebe Details“, sagt die Schauspielerin von sich. Und ist darin ganz Handwerkerin. ■ CRO

### STECKBRIEF

**Name:** Maike Bollow

**Beruf:** Film-, Fernseh- und Theaterschauspielerin

**Hobbys:** Stricken, Häkeln, Nähen, Schönes selbst gestalten

**Laden:** [www.meinetante.de](http://www.meinetante.de)

**Patin von Flugkraft,** [www.flugkraft.de](http://www.flugkraft.de)

#### ► HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS?

Dann schreiben Sie uns: [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de).

Alle Porträts finden Sie auf [www.nord-handwerk.de/ichundich](http://www.nord-handwerk.de/ichundich).



# »Wäscheklammern sind unsere wichtigsten Helfer«

Hanna Barten führt in Schwarzenbek in zweiter Generation eine der wenigen Werkstätten, in der Lampenschirme von Hand gefertigt werden. Sie sucht und findet stets neue Geschäftsfelder.

**K**raftvoll zieht Julia Rhein den Stoff von der Rolle auf die Arbeitsfläche und spannt ihn auf. Sie fixiert die Ränder, klebt eine Folie auf, misst, zeichnet eine Form darauf und beginnt zu schneiden. Monoton surrend teilt die Elektroschere Zentimeter für Zentimeter den Stoff.

Die aufgeklebte Folie verleiht dem Stoff so viel Stabilität, dass Julia Rhein ihn um ein Drahtgestell spannen kann. Denn hier entstehen Lampenschirme – in verschiedensten Formen, Farben und Größen.

Seit fünf Jahren führt Chefin Hanna Barten in zweiter Generation die Lampenschirmwerkstatt Barten im schleswig-holsteinischen Schwarzenbek. Was 1988 als Ein-Frau-Betrieb ihrer Mutter Rita in Verden an der Aller begann, hat sich bis heute zu einer Firma mit fünf Angestellten entwickelt, die ihre Produkte weltweit verkauft.

## Von Verden nach Schwarzenbek

Während Julia Rhein schneidet und klebt, bespannt Jutta Schnuchel einen Schirm. Den Stoff legt sie per Hand in Falten und näht ihn an das Gestell – so wie einst Rita Barten. Als ihr Mann vor 25 Jahren in den Ruhestand trat, zog die Familie in seine Heimatstadt Schwarzenbek.

An die Anfänge in Verden erinnert sich Tochter Hanna Barten kaum noch. Aus Erzählungen weiß sie, dass ihr Vater damals regelmäßig eine Zeitschrift mit dem Titel „Geschäftsidee“ las. Darin fand er ein Porträt einer Lampenschirmbauerin. Ihn und seine Frau begeisterte der kreative Beruf, der mit der Industrialisierung nahezu ausgestorben war. „Wie heute konnte man ihn nicht erlernen. Deshalb eignete sich meine Mutter, die zuvor Lehrerin für textiles Werken war, die Fähigkeiten mühevoll an und machte sich selbstständig“, berichtet Hanna Barten.

Ihr Blick schweift durch die Werkstatt. An der eigentlichen Arbeit hat sich hier kaum etwas verändert. Die Frauen nutzen seit

jeder Klebebänder, Sekundenkleber, Einfassbänder, Kantenumroller und Messer. Auf Rollen lagern die farbigen Stoffe. Die Vielzahl der Gestelle, die an den Wänden und der Decke hängen, lässt die Vielfalt erahnen. Eines fällt besonders auf: Überall hängen und liegen Wäscheklammern. „Die sind unsere wichtigsten Helfer. Wir brauchen sie zum Fixieren. Sie müssen unbedingt aus Holz sein, weil die besser halten“, sagt Hanna Barten.

Seit sie den Betrieb leitet, hat sie einiges verändert. Zwar kommen noch immer Kunden aus ganz Deutschland mit alten Lampenfüßen und suchen eine individuelle Lösung. Doch in Zeiten von großen Möbelhäusern und einer sich verschärfenden Wegwerfkultur sinkt die Nachfrage.

## Große Lösungen

Deshalb sucht die junge Handwerkerin nach neuen Geschäftsfeldern und setzt zunehmend auf Kooperationen mit Wiederverkäufern, Raumausstattern, Innenarchitekten sowie Messe- und Ladenbauern. „Wir bekommen Zeichnungen und Pläne und bauen dann auch mal fünf Meter lange Sonderanfertigungen. Um Zeit zu sparen, ist es wichtig, dass wir die Gestelle seit acht Jahren selbst anfertigen“, sagt die Chefin. Während die Frauen spannen, schneiden, nähen und kleben, wird in einer weiteren Werkstatt gebogen und geschweißt. Jens Willer formt meterlange Metalldrähte. Einige werden zu großen und kleinen Kreisen, die er mit Streben verbindet. Andere sehen wie Figuren aus – so wie es der Kunde wünscht.

## Bunte Lampions

Hanna Bartens zweite Geschäftsidee ist vier Jahre alt – ihre wetterfesten Lampions Barloons. Für dieses Projekt gründete sie eigens die Firma Barloon Germany GmbH, meldete den Markennamen und das Geschmacksmuster an und wurde 2013 als Dritte des VR-Innovationspreises Schleswig-Holsteins ausgezeichnet. ■ JENS SEEMANN

WEITERE REPORTAGEN NORDEUTSCHER UNTERNEHMEN  
[www.nord-handwerk.de/Reportage](http://www.nord-handwerk.de/Reportage)



Jeder Draht der Gestelle wird von Jens Willer gebogen und geschweißt.



FOTOS: SEEMANN





Selbst machen oder auslagern? Das ist für Augenoptiker die Frage.

## Augenoptiker Seltener in der Werkstatt

Die Entwicklung geht weg von der Brillenfertigung in der Ladenwerkstatt: Die Zahl der Augenoptiker, die ihre Brillengläser bereits fertig gerandet oder komplett gefertigt liefern lassen, wächst. Das geht aus der Branchenstrukturerhebung 2015 des Zentralverbandes der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) hervor. Vor allem kleine Betriebe nutzen die Möglichkeit der Auslagerung, um Investitionen zu sparen. 17 Prozent der Betriebe mit einem Umsatz bis 125.000 Euro beziehen bereits alle Korrektionsgläser fertig gerandet, also in die Form der vom Kunden ausgewählten Fassung geschliffen. Im Betrieb selbst findet nur noch die Montage statt. Insgesamt wird ein Viertel aller Brillen extern gerandet. Gegenüber der letzten Erhebung vor vier Jahren ist der Anteil um zehn Prozentpunkte gestiegen. Bei 15 Prozent der Brillen nutzen Augenoptiker das Glazing, bei dem die komplette Brille des Kunden extern gefertigt wird. Das spart gerade bei schwierigen Verglasungen Arbeitszeit und vermeidet Ausschuss. Auf der anderen Seite bedeutet es einen Verlust an Handwerkskunst im Betrieb. Für mehr als 60 Prozent der mittelständischen Augenoptiker kommt diese Auslagerung der Werkstattarbeit auch heute in der Regel nicht infrage. ■ CRO

## Fleischer

### Täglich Millionen Besucher



Annähernd sieben Millionen Deutsche gehen täglich beim Fleischer einkaufen. Das ergeben Berechnungen des Deutschen Fleischer-Verbands (DFV).

Der Kundenstrom verteilt sich auf fast 27.000 feste und mobile Einkaufsstätten. Die Umsätze im Fleischerhandwerk haben nach DFV-Schätzung 2015 leicht zugelegt. Bei rückläufigen Preisen und weniger Betrieben und Filialen bedeutet das ein Wachstum für die verbliebenen Betriebe. Zwar wurden im vergangenen Jahr auch 743 Betriebe übernommen oder neu gegründet, zugleich verschwanden aber 1.144 Fleischereien vom Markt. Die Zahl der Beschäftigten im Fleischerhandwerk, einschließlich der Inhaber, blieb mit 142.000 jedoch weitgehend stabil. ■ CRO

## Tischler und Co.

### Wettbewerb: Möbel für mehr Miteinander

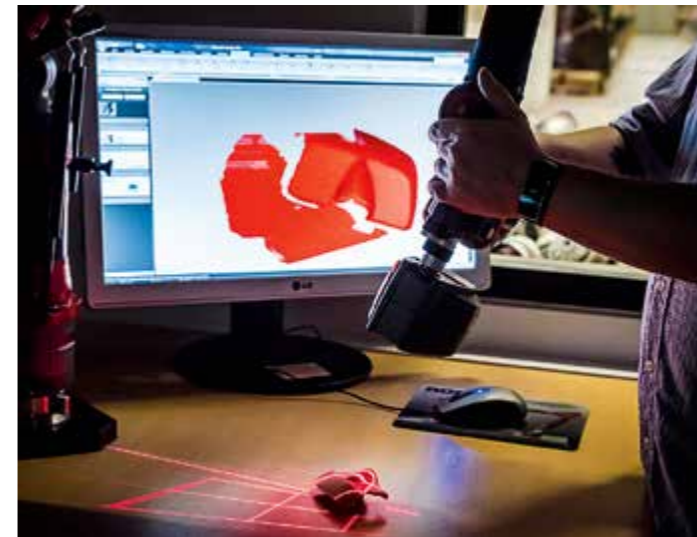
Holz rockt – das ist die Devise, die Veranstalter für die fünfte Auflage des norddeutschen Nachwuchswettbewerbs „Holz bewegt“ ausgegeben haben. Auszubildende, Gesellen und Meister bis 35 Jahre aus holzverarbeitenden Berufen sind zum Mitmachen eingeladen – erstmals auch Holzprofis aus den Nachbarländern Norddeutschlands. Sie können gestalterisch kreativ werden, denn darauf legt der Wettbewerb, veranstaltet unter anderem vom Fachverband Tischler Nord und der Handwerkskammer Hamburg, einen Schwerpunkt. Preise werden in den Kategorien innovatives Design, Nachhaltigkeit, Produktqualität, Innovation verliehen. Sie sind mit je 1.000 Euro dotiert. Ein Sonderpreis stellt den Bezug zur angespannten Lage in der Welt her. Gefragt sind Möbel und andere Werkstücke, die sich dadurch auszeichnen, dass sie soziales Miteinander fördern. Eine Ausstellung im Frühjahr 2017 in Hamburg präsentiert zirka 40 ausgewählte Entwürfe. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 15. September 2016. Ausschreibung: [WWW.HOLZBEWEGT.INFO](http://www.holzbebewegt.info). Kontakt: [johannes.juergensen@web.de](mailto:johannes.juergensen@web.de). ■ CRO



FOTOS: OLAF TAMM; FOTOLIA; LENA JÜRGENSEN; IMAGO

Von der Vision  
zum Projekt.

2800  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



Herausforderung Digitalisierung: Vor dem 3-D-Druck muss das nachzubildende Ersatzteil eingescannt oder komplett neu konstruiert werden.

## Branchenbarometer 3-D-Druck: Kfz-Handwerk

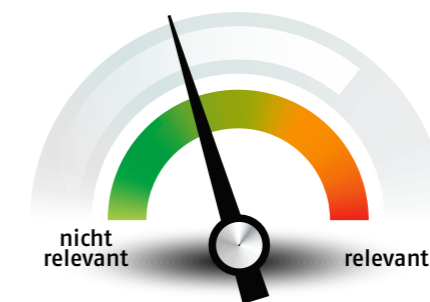
### Oldtimer: zum Ersatzteil ohne suchen

Das Auto aus dem 3-D-Drucker gibt es schon. Local Motors, ein Start-up in den USA, druckt Autos aus schwarzem Kunststoff. Konventionell gefertigt sind nur noch Sitze, Achsen, Motor und Lenkung. Der Vorteil liegt in der hohen Flexibilität der sogenannten Desktop-Produktion. Auch die Autoindustrie nutzt den 3-D-Druck schon länger, um Prototypen zu fertigen, ohne teure Spezialmaschinen für einzelne Komponenten ordern zu müssen. Der Zwischenschritt mit Spritzgussnegativen entfällt. Mit zunehmender Druckgeschwindigkeit hält die Technik Einzug in die Produktion von Kleinserien: So hat BMW schon 500 Wasserpumpenräder für Rennwagen gedruckt.

Dass schon bald Ersatzteile in der Kfz-Werkstatt um die Ecke ausgedruckt werden könnten oder der Einbaubetrieb Dienstleister damit beauftragt, erwartet Joachim Syha, Referent Berufsbildung beim Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), nicht. Kfz-Mechatroniker bräuchten bis auf Weiteres keine Ausbildung im 3-D-Druck. Wie sich das Thema entwickle, liege in der Hand der Autohersteller und Zuliefererindustrie. Die Unternehmensberatung Barkawi Management Consultants prognostiziert indes einen Trend zur Ersatzteilproduktion

vor Ort bis 2030. Die Hersteller würden dann nur noch die CAD-Daten und ein Garantieverprechen verkaufen.

Zumindest Oldtimer-Werkstätten sollten sich schon früher mit der additiven Fertigung auseinandersetzen. Denn wo Originalersatzteile aus Kunststoff wie eine Lenksäulenabdeckung nicht mehr aufzutreiben sind, bietet die „digitale Restaurierung“ eine Lösung. Dazu wird ein nachzubildendes Teil eingescannt, am CAD-Rechner ein Datenmodell erstellt, dann erfolgt der Neudruck. Auch vorsichtige Autoliebhaber griffen darauf zurück, berichtet Andreas Pfeffer, Leiter Produktion und Entwicklung beim Ersatzteilspezialisten Wulf Gaertner Autoparts, der diese Dienstleistung anbietet. Auf einer Ausfahrt mit ihrem Ferrari Daytona fühlten sie sich sicherer mit einer Replik der Rückleuchten anstelle der Originale. ■ CRO



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

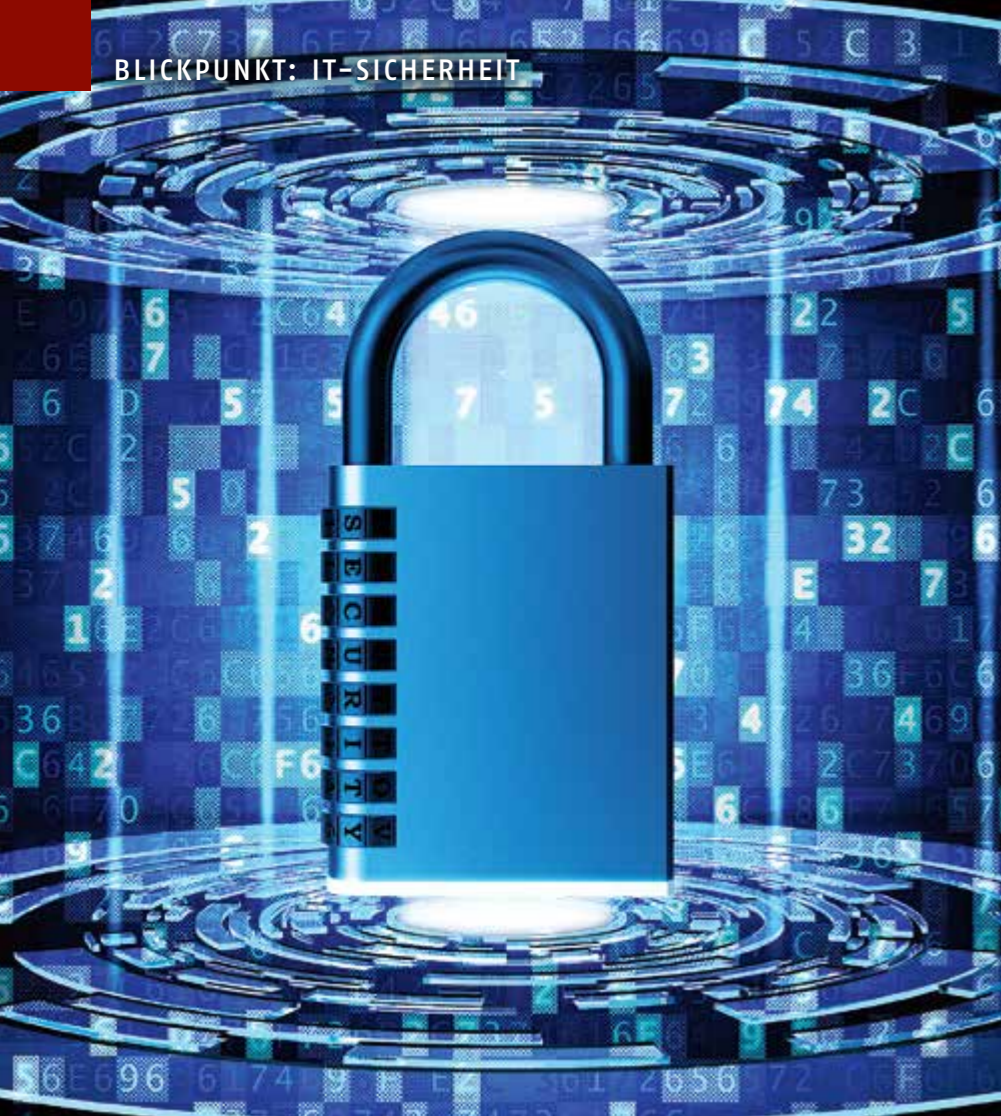
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON





# Die unterschätzte Gefahr aus dem Netz

Auf Computern und Smartphones werden permanent sensible Daten gespeichert. Aber wie sieht es mit der Sicherheit aus? Sind Ihre Daten ausreichend geschützt? Wir geben Ihnen Tipps, worauf Sie bei der Datensicherheit besonders achten sollten.

**W**olfram Kroker kennt die Gefahren, die Internet, E-Mails und Smartphones für die Datensicherheit bedeuten können. Der IT-Experte der Handwerkskammer Lübeck hält deshalb IT-Sicherheit für ein wichtiges Thema für jeden Betrieb. „Angesichts der steigenden Herausforderungen an die Betriebe, mit der wachsenden Mobilität der Mitarbeiter, der Auslage-

rung von Leistungen und mehr Kooperationen mit externen Partnern, reicht die bestehende ‚Sicherheitskultur‘ in vielen Unternehmen nicht mehr aus“, betont Kroker. Die Risiken, wie der Ausfall von IT-Systemen, Datenverluste oder Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden, haben durch die vermehrte Nutzung von Internetangeboten erheblich zugenommen. Deshalb sei es zwingend not-

wendig, sich mit dem Thema IT-Sicherheit ernsthaft zu beschäftigen und verschiedene Aspekte zu berücksichtigen.

## IT-Sicherheit als Teil der Unternehmensphilosophie

Cyber- oder Hackerangriffe können unter Umständen das Ende eines Unternehmens bedeuten. Wer sich diese Tatsache vor Augen hält, wird einsehen, dass IT-Sicherheit kein Thema ist, das nebenbei abgehakt werden kann. Wer die Datensicherheit nachhaltig erhöhen will, sollte die IT-Sicherheit unbedingt in die Unternehmensphilosophie einbinden. „Allerdings darf Sicherheit nicht nur eine Philosophie bleiben, sondern muss fester Bestandteil beim Arbeiten mit der IT sein“, betont Wolfram Kroker.

Das führt in den meisten Fällen zu einem Mehr in der täglichen Arbeit: mit längeren Passwörtern, häufigeren Abfragen oder dem Verbot der Nutzung von USB-Sticks. Die Betriebsleitung sollte deshalb zum einen Vorbild sein, zum anderen das Thema in Form von Mitarbeitervereinbarungen und Sicherheitsleitlinien entsprechend kommunizieren. Denn die Umsetzung scheitert oft an der Bequemlichkeit der Mitarbeiter. Deshalb muss klar sein, dass die vorgegebenen Sicherheitsstandards einzuhalten sind und Regelverletzungen auch Konsequenzen haben können.



### MEHR ZUM THEMA:

- DsiN-Sicherheitscheck,
- DsiN-Sicherheitsbarometer-App,
- DsiN-Leitfaden „Verhaltensregeln zur Informationssicherheit“, alles unter: [www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de),
- BSI-Broschüre: Sicherheit im Internet,
- Leitfaden Informationssicherheit - IT Grundschutz kompakt, beides unter [www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de),
- Publikationen zu IT-Sicherheit für KMU unter: [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de).

### Sicherheitsleitlinie

In der Sicherheitsleitlinie wird genau beschrieben, was Mitarbeiter dürfen und was nicht und weshalb sie dies nicht dürfen. „Sie ergibt sich zum Teil aus dem Wirken des Unternehmens, was in bestimmten Bereichen

schon gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Sei es das Impressum auf der Internetseite oder die Datenschutzerklärung. Ebenso wichtig ist die Einhaltung des Datenschutzgesetzes, wenn mit personenbezogenen Daten gearbeitet wird“, erklärt Experte Kroker. Die soll darüber hinaus auch helfen, sich zu orientieren und Standards zu dokumentieren.

Im Umfang kurz gehalten – nicht länger als 3 bis 5 Seiten – sollte sie jeder Mitarbeiter gelesen und unterzeichnet haben. Beispiele für den Inhalt sind etwa der Umgang mit Passwörtern, sozialen Medien oder sensiblen Daten, aber auch Haftungsrisiken und Schadenersatzansprüche. Sie helfen, die Vorschriften den Mitarbeitern gegenüber zu begründen.

### Mitarbeiter

Sie sind die Gefahrenquelle Nummer eins für die IT-Sicherheit im Unternehmen. Gründe dafür sind, dass Mitarbeiter nicht ausreichend informiert oder geschult oder einfach zu bequem sind. Hier ist Überzeugungsarbeit gefragt. Nur dann wird auch

das Sicherheitsniveau steigen. Maßnahmen müssen deshalb sinnvoll kommuniziert werden. „Die Mitarbeiter sind diejenigen, die den Datenschutz praktizieren“, so Wolfram Kroker. „Eine Sensibilisierung für die Einhaltung bestimmter Vorgehensweisen ist unerlässlich, um späteren Schaden von der Firma abzuwenden.“ Dazu sind vor allem regelmäßige Schulungen sinnvoll, die auch für die Mitarbeiter privat interessant sein können.

**MEHR ZUM THEMA:** Basiswissen für Mitarbeiter, unter: [www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de).

### Notfallplan

Was tun, wenn Server ausfallen, Computer nicht mehr hochfahren oder Daten verschwunden sind? „IT muss funktionieren, und je mehr Abläufe durch die IT erfolgen oder in Abhängigkeit zu dieser stehen, desto wichtiger ist es, dass im Falle des Ausfalls der IT oder des Verlusts von Daten, schnellstmögliche Abhilfe geschaffen wird“, erklärt Kroker. Dann ist ein aktueller Notfallplan wichtig,

auf den man zurückgreifen kann und der Regeln und Aktivitäten zur schnellen Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes beschreibt. Der Experte rät dazu, mit dem Hard- oder Softwarelieferanten sogenannte Response-Zeiten zu vereinbaren, innerhalb der dieser den Fehler beseitigt oder Unterstützung (Support) leistet. „Dies ist besonders bei nicht standardisierter Software nötig“, >>



**Wolfram Kroker ist Beauftragter für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Lübeck.**

### ANZEIGE



## Herbe Schönheit, höchster Genuss

### Das A-ROSA Sylt

Das A-ROSA Sylt liegt eingebettet in die traumhafte Dünenlandschaft von List am nördlichen Ende der Insel. „Ein vielfältiges Aktivangebot, die hervorragende Kulinarik und der weitläufige SPA begeistern unsere Gäste ebenso wie der herrliche Ausblick auf das Wattenmeer und in die Dünen“, sagt Hoteldirektor Gordon A. Debus. Das A-ROSA Sylt wurde binnen kurzer Zeit vielfach prämiert und zählt zu den ersten Adressen auf der Insel. Die Architektur des A-ROSA Sylt erinnert an den großzügigen Baustil der traditionsreichen Nord- und Ostseebäder. Die hellen Fassaden sind von Ver-

anden und Loggien unterbrochen, auf denen man die heilsame Seeluft windgeschützt genießen kann. Große Fenster geben den Blick frei auf das Spiel von Wind und Wellen. Das Resort verfügt über 147 Zimmer, 30 Suiten, zwei Restaurants, einen 3.500 m<sup>2</sup> großen SPA-ROSA und 700 m<sup>2</sup> Eventräume.

**aROSA**  
Resorts & Hideaways

A-ROSA Sylt  
Listlandstraße 1, 25992 List/Sylt

Tel: +49 (0) 46 51-96 75-00  
Fax: +49 (0) 46 51-96 75 07-99  
[sylt@a-rosa.de](mailto:sylt@a-rosa.de), [www.a-rosa.de/sylt](http://www.a-rosa.de/sylt)



>> betont er. Für mobile Geräte schlägt er vor, eventuell ein Ersatzgerät vorrätig zu halten.  
**MEHR ZUM THEMA:** BSI-Notfallmanagement, www.bsi.bund.de, Themen/ITGrundschutz.

## E-Mail

„Gerade im Bereich der E-Mail gibt es einiges zu beachten“, sagt der IT-Fachmann. „So ist sicherzustellen, dass E-Mails für einen bestimmten Empfänger auch nur von diesem gelesen werden können, es sei denn, es gibt eine Vertretungsregelung. Private E-Mails dürfen nicht eingesehen werden.“ Kroker rät bereits im Vorfeld, etwa über eine Dienstvereinbarung, zu regeln, ob das Empfangen oder Senden von privaten E-Mails überhaupt zulässig ist.

„Ebenso wichtig ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter, welche Mails überhaupt geöffnet werden dürfen, ob bestimmte Anhänge als sicher einzustufen sind und wie im Falle der Verunsicherung vorzugehen ist“, weiß er aus Erfahrung. Besonders zu beachten sind die Regeln für den Versand von E-Mails. „Hier gibt es diverse gesetzliche Regelungen, um hier nicht in die Abmahnfalle zu tappen“, so Kroker.

Deshalb sollten sensible Daten nie unverschlüsselt per Mail verschickt werden. Besonders sicher sind nur Ende-zu-Ende-Verschlüsselungen. Gegen gefälschte Absender und Spam-Mails im Allgemeinen helfen Spamfilter auf dem Mailserver. Bei der Einstellung des Spamfilters und der Auswahl der Methode zur Kontrolle sollte man sich beraten lassen. Ein Virenschutz sollte natürlich auch nicht fehlen.

**MEHR ZUM THEMA:** Leitfaden Sichere E-Mail-Kommunikation, www.sicher-im-netz.de.

## Geheimhaltungspflicht und soziale Medien

„Der Datenschutz bezieht sich auch auf den Bereich der sozialen Netzwerke“, betont Wolfram Kroker. „Hier müssen die Mitarbeiter darauf hingewiesen werden, keine Kundendaten oder Geschäftsvorkommnisse zu posten. Auch auf der Internetseite sind rechtliche Regeln zu beachten, um eine rechtssichere Internetseite zu betreiben.“ So muss sichergestellt werden,

dass sich Besucher der Internetseite nicht mit Malware oder einem Virus infizieren. Auch gelte es zu beachten, dass zu den sozialen Medien nicht nur Facebook und Google+ zählen, sondern auch Foren, Gästebücher, Bewertungsportale oder Blogs.

## Passwörter

Eine relativ einfache Möglichkeit, die IT-Sicherheit im Unternehmen zu erhöhen, ist die konsequente Verwendung von Passwörtern. Diese sollten mindestens zehn Zeichen lang sein und aus einer Kombination aus Klein- und Großbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestehen. Sie dürfen nirgendwo festgehalten und natürlich auch nicht ausgetauscht werden. „Allgemein gilt die Regel, dass Passwörter alle vier Wochen zu ändern sind“, so der Kammerexperte. Dazu können automatische Erinnerungen oder Plug-Ins installiert werden, die den Benutzer zum Wechseln nach einer bestimmten Anzahl von Tagen zwingen. „Es ist dabei darauf zu achten, dass die Passwörter nicht mit einfachen Mitteln zu erraten sind und natürlich nicht



vergessen werden dürfen.“ Bei Clouds etwa sind sie die einzige Sicherheitsbarriere.

**MEHR ZUM THEMA:** www.bsi-fuer-buerger.de, Empfehlungen.

## Mobile Endgeräte

Mobile Endgeräte werden im beruflichen Arbeitsablauf immer wichtiger. Das Smartphone ist der wichtigste Begleiter. „Hier ist besonders auf den Schutz der Geräte zu achten. Diese sind gegen unbefugte Benutzung unbedingt zu sichern, um anderen den Zugriff zu verwehren“, mahnt Wolfram Kroker. Auch rät er von Kommunikation über Whatsapp ab, wenn es sich um Kommunikation über Firmeninternas oder gar Firmeninfos des Auftraggebers handelt.

Nutzen Mitarbeiter private Geräte auch beruflich, spricht man von „Bring your own Device“ – BYOD abgekürzt. Wenn Mitarbeiter tatsächlich mobil erreichbar sein oder E-Mails unterwegs abrufen müssen, sollte dies besser mit Firmengeräten ermöglicht

werden. Diese können dann mit entsprechenden Verschlüsselungslösungen und der Möglichkeit eines Fernzugriffs für den Fall von Verlust oder Diebstahl ausgestattet werden.

**MEHR ZUM THEMA:** www.it-sicherheit.de, IT-Sicherheitstipps; www.mittelstand-digital.de, IT-Sicherheit/Publikationen.

## Externe Speichermedien

„Externe Speichermedien bergen immer die Gefahr, dass diese mit einem Virus infiziert werden können“, warnt IT-Experte Kroker. Denn dort eingeschleuste Schadprogramme umgehen häufig Firewalls oder Virenprogramme. „Beim Einsatz dieser Medien ist es deshalb wichtig, die private Nutzung zu untersagen. Auch ist immer sinnvoll, externe Speichermedien oder externe Geräte auf einen Virus hin zu scannen.“ Dazu kann zum Beispiel ein separater Rechner eingerichtet werden. Möglich ist auch, die USB-Slots und Kartenlesegeräte zu deaktivieren.

Unbedingt sollte auch unbefugter Zugriff verhindert werden. „Am Markt gibt es diverse Programme, die geeignet sind, mobile Datenträger oder aber auch die Festplatten des Notebooks sicher zu verschlüsseln. Weiterhin gibt es Programme und Einstellmöglichkeiten am PC, welche die Nutzung nur bestimmter, vorher registrierter USB-Sticks externer Festplatten etc. zulassen“, so sein Tipp.

## Cloud

Ohne Cloud wird es in der Zukunft wohl nicht mehr gehen. „Diverse Softwareanbieter ermöglichen es jetzt schon, die Software nur über die Cloud zu nutzen“, erklärt Wolfram Kroker. Aber auch die Datensicherung oder das Bereitstellen von Daten zum Beispiel auf der Baustelle oder beim Kunden erfolgt zunehmend in der Cloud. „Hier sollte darauf geachtet werden, dass sich die Gerichtsstände der Cloudanbieter in Deutschland befinden und auch der Cloudrechner sowie das anbietende Unternehmen sich in Deutschland befinden, zumindest nicht dem Patriot Act der USA unterliegen“, lautet hier der Rat des Experten.

**MEHR ZUM THEMA:** Cloud Computing als Basis für mobiles Arbeiten und Mobile Business, www.mittelstand-digital.de, Wissenspool.

## Updates

„Updates verbessern nicht nur die Funktionen der eingesetzten Software, sondern sorgen teilweise dafür, dass Sicherheitslücken in den Programmen geschlossen werden“, erklärt Wolfram Kroker. „In Bezug auf Updates ist es sehr wichtig, eine funktionierende Datensicherung zu haben, um bei Problemen nach dem Update den vorherigen Zustand wiederherstellen zu können und so zumindest den Betrieb weiter zu führen.“

Werden Sicherheitslücken entdeckt, reagieren die Hersteller oft schnell und schließen diese dann kurzfristig. Deshalb kommt es auch besonders auf die Aktualität der verwendeten Programme und Betriebssysteme an, weil Hacker genau diese Lücken auszunutzen versuchen. Hier müs-



sen die Mitarbeiter eingebunden werden, die die Updates unmittelbar nach ihrer Veröffentlichung durchführen müssen. Falls dies nicht erwünscht ist, können Updates auch zentral, etwa durch einen Administrator, umgesetzt werden.

## Datensicherung und Backup

„Eine Sicherung aller geschäftsrelevanten Daten ist unerlässlich“, sagt Wolfram Kroker. Die meisten Unternehmen haben bereits erkannt, dass es ohne Backups und Datensicherung nicht geht und entsprechende Sicherungssysteme integriert. Gerade im Notfall, wenn Festplatten defekt sind, das Netzwerk unbrauchbar, Geräte gestohlen wurden oder das System mit Viren verseucht ist, ist es extrem wichtig, dass die Backups und die Systemwiederherstellung nicht nur vorhanden sind, sondern auch funktionieren.

Regelmäßige Backups und Tests sind deshalb unerlässlich. So ergibt sich auch eine gewisse Routine in der Systemwiederherstellung, die im Ernstfall hilft, die Kosten und die Ausfallzeit zu begrenzen.



Bei der Archivierung sollte auch an geschäftliche E-Mails gedacht werden, erinnert der IT-Fachmann. „Die Datensicherung muss derart erfolgen, dass im Falle des Verlustes der Daten diese schnellstmöglich wieder herzustellen sind und sie zum Teil Umwelteinflüssen widerstehen kann“, unterstreicht Kroker. Er weist auch darauf hin, dass bei geschäftlicher Datensicherung zum Teil auch die Auslagerung der Datensicherung vorgeschrieben ist.

**MEHR ZUM THEMA:** Wie sichere ich meine Daten?, www.mittelstand-digital.de, IT-Sicherheit für KMU. ■ KI

**PACKT MIT AN!**  
 Der Audi A6 mit Business-Leasing.

**36 Monatsraten à 399,- €<sup>1</sup>**

Nettopreis zzgl. MwSt.

**Der Audi A6 Avant.**

**Limitiertes Angebot**

## Audi A6 Avant 3.0 TDI quattro 160 kW (218 PS) S tronic

**Ausstattung:** Brillantschwarz, Businesspaket, Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn, MMI® Navigation, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion, MMI® Radio plus, Audi sound system, Bluetooth-Schnittstelle, Mittelarmlehne vorn u. v. m.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0 / außerorts: 4,8 kombiniert: 5,3; CO<sub>2</sub>-Emission; kombiniert: 138 g/km; Effizienzklasse: A

### Leasingbeispiel<sup>1</sup>:

Fahrzeugpreis: 47.857,14 €, Sonderzahlung: 2.000,00 €, zzgl. Überführung und Zulassung in Höhe von einmalig 789,00 €, Laufzeit: 36 Monate, jährliche Fahrleistung: 15.000 km. Alle Preise zzgl. MwSt.

<sup>1</sup>Das Angebot gilt nur für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 6 Monate betreiben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.



**Audi**  
 Zentrum Kiel

## Audi Zentrum Kiel

Audi Sport · Audi e-tron Partner · Schmidt & Hoffmann Exklusiv GmbH  
 Gutenbergstr. 84-86 · 24118 Kiel · Tel. 0431/ 54 44 6-61 · audi-kiel.de

schmidt&hoffmann  
 mobilität





# Planen und Reden

Täglich stehen Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte vor kniffligen Fragen. Als Einzelkämpfer entscheiden und handeln sie häufig aus dem Bauch heraus. Buchautor Dietmar Hartmann will ihnen mehr Sicherheit geben und beantwortet die häufigsten Fragen.

## Wie ticken die Jugendlichen?

Anders als oft unterstellt wird, haben Jugendliche in der Regel Lust auf ihre Ausbildung. Das belegen Dietmar Hartmanns Befragungen unter Ausbildern und Auszubildenden. Die Nachwuchskräfte wollen etwas lernen und Teil der betrieblichen Prozesse werden. Sie erwarten Förderung und müssen gefordert werden. Darauf sollten sich Unternehmer einstellen. Denn ein Problem wird sich verschärfen. In Zeiten des fortschreitenden Fachkräftemangels werden Firmen schwerer Jugendliche finden.



Dietmar Hartmann

## Wie vermittele ich Wissen?

Was immer funktioniert, ist der klassische Weg des Vormachens. Der Ausbilder zeigt dem Azubi Handgriffe, lässt sie anschließend üben und gibt Ratschläge. Neuartiger ist die Methode der Lernprozessbegleitung. Ein

wichtiger Aspekt: Der Jugendliche kennt die Aufgabe. Doch den Lösungsansatz und die Umsetzung muss er sich selbst herleiten. Das ist nachhaltig und motiviert.

## Wie plane ich meine Zeit?

Ausbildende müssen kurz- und langfristig planen. Sie sollten Ausbildungsordnung detailliert kennen und so die Arbeit für die Auszubildenden planen. Dann bleibt auch ausreichend Zeit für die eigenen Aufgaben. Im Hintergrund sollte es immer einen Vertreter geben, der kurzfristige Aufgaben übernehmen kann.

## Wie läuft es in der Berufsschule?

Ausbilder sollten einen engen Kontakt zur Berufsschule pflegen. Nur so können sie den aktuellen Leistungsstand ihres Auszubildenden beurteilen. Besonders wichtig ist es, den Jugendlichen selbst zu

fragen. So lassen sich frühzeitig Probleme erkennen und Lösungen finden.

## Wie erkenne ich Konflikte?

Egal ob Auszubildende selbst Teil des Konfliktes sind, oder einen Konflikt im Team erkennen – sie müssen das Gespräch suchen. Kommen Auszubildende beispielsweise häufig zu spät, müssen die für alle Mitarbeiter verbindlichen Regeln frühzeitig benannt werden. Für Konflikte im Team gilt: Ausbilder sind keine Richter. Sie sind Schlichter. Sie müssen Probleme ansprechen und Lösungswege aufzeigen.

## Wie beurteile ich den Azubi?

Die Beurteilung eines Auszubildenden sollte regelmäßig erfolgen – entweder mal im direkten Gespräch oder schriftlich. Sie ist eine Fördermöglichkeit. Deshalb sollten sowohl die Stärken als auch die Schwächen benannt werden. Derjenige, der die meiste Zeit mit dem Auszubildenden verbracht hat, sollte die Beurteilung verfassen. ■ JES



### Buchtipps:

Leitfaden für Ausbildungsbeauftragte in der betrieblichen Praxis  
Dietmar Hartmann,  
Expertverlag, 102 Seiten  
ISBN: 978-3-8169-3293-2  
Preis: 22 Euro

## :: AUSBILDUNGSBERATUNG

### Handwerkskammer Flensburg

**Tara Schütte**  
Tel.: 0461 866-126  
t.schuette@hwk-flensburg.de

### Irmtraut Martens

Segeberg  
Tel.: 0431 666563-810  
imartens@hwk-luebeck.de

**Frank Roth**  
Lübeck, Ostholstein, Stormarn  
Tel.: 0451 1506-224  
froth@hwk-luebeck.de

### Handwerkskammer Hamburg

**Marcel Gottschalk**  
Tel.: 040 35905-211  
marcel.gottschalk@hwk-hamburg.de

**Werner Schulz**  
Herzogtum Lauenburg  
Tel.: 0451 1506-228  
wschulz@hwk-luebeck.de

**Katrin Bergmann**  
Tel.: 040 35905-254  
katrin.bergmann@hwk-hamburg.de

**Manfred Weber**  
Kiel, Neumünster, Plön  
Tel.: 0431 666563-813  
mweber@hwk-luebeck.de

**Lars Wagner**  
Tel.: 040 35905-228  
lars.wagner@hwk-hamburg.de

### Handwerkskammer Schwerin

**Astrid Treue**  
Güstrow, Nordwestm., Wismar  
Tel.: 0385 7417-172  
a.treue@hwk-schwerin.de

### Handwerkskammer Lübeck

**Torben Flohr**  
Steinburg, Pinneberg, Stormann  
Tel.: 0451 1506-226  
tflohr@hwk-luebeck.de

**Gabriele Dreiza**  
Schwerin, Parchim, Ludwigslust  
Tel.: 0385 7417-136  
g.dreiza@hwk-schwerin.de

## Die Renault Business Wochen



|   |   |  |
|---|---|--|
| Renault Kangoo Rapid Basis dCI 90<br>ab <b>109,- €</b> netto*<br>ab <b>129,71 €</b> brutto* | Renault Trafic Kastenwagen Basis L1H1 2,7 t<br>1.6 dCI 90<br>ab <b>149,- €</b> netto*<br>ab <b>177,31 €</b> brutto* | Renault Master Kastenwagen Einzelkabine<br>(Frontantrieb) Ecoline L1H1 2,8 t dCI 110 EU5<br>ab <b>169,- €</b> netto*<br>ab <b>201,11 €</b> brutto* |
|---|---|--|

FOTOS: FOTOLIA/IFR



# Der erste Schritt zur E-Vergabe

Ab dem 18. April 2016 gilt die erste Stufe der verbindlichen Einführung der elektronischen Auftragsvergabe. Experten sehen darin einen wichtigen Schritt hin zu deutlichen Vereinfachungen für kleine und mittelständische Unternehmen.

Aus seiner täglichen Praxis weiß Volker Romeike, dass viele kleine und mittelständische Unternehmen auf die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen verzichten. Der bürokratische Aufwand und der zeitliche Druck seien für viele zu hoch.

Der Geschäftsführer der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein glaubt an einen eintretenden Wandel. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wird die Bundesregierung die EU-Vorgaben des elektronischen Schriftverkehrs in nationales Recht umsetzen. „Das wird die Ausschreibungsprozesse vereinfachen und beschleunigen“, ist sich Volker Romeike sicher. Seine Zuversicht speist er aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre, in denen schleswig-holsteinische Handwerker sich an regionalen Plattformen beteiligten.

## Was ändert sich?

Ab dem **18. APRIL** müssen alle öffentlichen Ausschreibungen auf einer Internetseite der ausschreibenden Stelle veröffentlicht werden. Die Vergabestelle muss alle notwendigen Verdingungsunterlagen kostenfrei zur Verfügung stellen. Ab **OKTOBER 2018** muss es eine ausschreibende Stelle ermöglichen, dass Unternehmen ihre Unterlagen ausschließlich elektronisch einreichen.



## Die Vorteile

Volker Romeike ist davon überzeugt, dass die E-Vergabe langfristig den Verwaltungsaufwand in den Firmen spürbar verringern wird. Unternehmer können auf dem Bildschirm in Kopien der Dokumente kalkulieren und am Ende eine Version abschicken. „Jede Korrektur auf dem Papier führte bislang zum Ausschluss“,

sagt Romeike. Hilfreich sei auch, dass viele Programme Plausibilitätsprüfungen ermöglichen und Hinweise bei der Eingabe geben.

Nicht zu unterschätzen sei der Zeitgewinn. „Die Firmen erhalten die Unterlagen früh und können sie bis zum letzten Moment schnell übermitteln“, so Volker Romeike. ■ JES

## Steuertipp

### Arbeitszimmer und Wohnraum voneinander trennen

Ein gemischt genutztes Arbeitszimmer muss wie ein Büro eingerichtet sein und darf nahezu ausschließlich für berufliche oder betriebliche Zwecke verwendet werden. So veröffentlichte es jüngst der Bundesfinanzhof im Januar (AZ GrS1/14)

Die Begründung beruht dabei auf intendierte Erleichterungsvorschriften. Die objektive, sachgerechte und belegbare Trennung zum privaten Bereich ist dabei entscheidend. Ein Steuerpflichtiger könne im Fall einer gemischten Nutzung nicht objektiv belegen, wie das Nutzungsverhältnis tatsächlich gewesen sei. Insbesondere sei ein Nutzungszeitenbuch nicht dazu geeignet, etwas nachzuweisen, da dies im Prinzip bloße Behauptungen des Steuerpflichtigen darstellten.

Auch der Einrichtung einer „Arbeitsecke“ wird – mangels räumlicher



Trennung – indirekt eine Absage erteilt. Diesbezüglich steht ein endgültiges BFH-Urteil noch aus.

Zuletzt sind Regelungen zum häuslichen Arbeitszimmer immer enger gefasst worden. Die derzeitigen Regelungen zum häuslichen Arbeitszimmer sind, dass die Höhe der abziehbaren Aufwendungen

grundsätzlich auf 1.250 Euro begrenzt ist. Dies ist auch nur in den Fällen möglich, in denen für die betriebliche oder berufliche Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Wenn das Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten beruflichen bzw. betrieblichen Tätigkeit bildet, sind auch höhere Abzüge möglich.

Tipp: Sie sollten prüfen, ob und inwieweit es möglich ist, ein häusliches Arbeitszimmer, das beruflich oder betrieblich genutzt wird, beispielsweise durch Leichtbauwände abgetrennt werden kann. ■

Dr. Mario Wagner, Steuerberater  
Schomerus & Partner, Hamburg,  
E-Mail: [mario.wagner@schomerus.de](mailto:mario.wagner@schomerus.de)

► WEITERE STEUERTIPPS IM INTERNET  
[www.nord-handwerk.de/steuertipp](http://www.nord-handwerk.de/steuertipp)

## Rechtstipp

### Bei Mehrmengen ist Preisanpassung möglich

Ein mit Fassadenarbeiten an Reihenhäusern beauftragtes Unternehmen rechnete mehr als 110 Prozent der angebotenen Menge zum Einheitspreis des Angebotes ab. Der Unternehmer hatte seine Preise in das Leistungsverzeichnis (LV) des Auftraggebers eingetragen. Doch die Schlussrechnung bezahlte der Auftraggeber nicht – er hob Klage und verlangte erst im Laufe des Rechtsstreits eine Anpassung gemäß des Paragraph 2 Abs. 3 Nr. 2 VOB/B. Dessen Geltung hatten zuvor beide Seiten vereinbart. Außerdem bezog er sich auf ein Zurückbehaltungsrecht wegen bereits bei Abnahme festgestellten Farbunterschieden, die sich erneut nach einem zweiten Anstrich ergeben hatten.

Das Landgericht Paderborn (Urt.v.23.09.15 – 4 O 96/14) bestätigte, dass die Anpassung wegen Mehrmengen nach § 2 Abs. 3 Nr. 2 VOB/B ohne zeitliche Grenze verlangt werden könne. Noch im Rechtsstreit sei die Anpassung der Einheitspreise wegen Kostenersparnissen



möglich. Vorher geleistete Abschlagszahlungen seien keine Anerkennung. Die üblichen Abweichungen im Bauablauf und im Leistungsverzeichnis rechtfertigten auch nicht den Vorwurf eines treuwidrigen Preisvorteils. Das Gericht urteilte, dass das Unternehmen die angepasste Restzahlung nur Zug-um-Zug gegen Beseitigung der Farbunterschiede verlangen könne.

Die Preisanpassung wegen Mehrmengen kann zeitlich unbeschränkt verlangt werden. Die Vergütung ist dann um die

Kosteneinsparungen zu reduzieren. Wird Anpassung verlangt, gilt für Mengen bis 110 Prozent des Angebots der vereinbarte Einheitspreis.“ ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin,  
ZENK, Hamburg,  
E-Mail: [vollstedt@zenk.com](mailto:vollstedt@zenk.com)

► WEITERE RECHTSTIPPS IM INTERNET  
[www.nord-handwerk.de/rechtstipp](http://www.nord-handwerk.de/rechtstipp)

## :: AUFTRAGSBERATUNGSSTELLEN

### Hamburg

Adolphsplatz 1  
20457 Hamburg  
Maren Semisch  
Tel.: 040 36138 265  
[maren.semisch@hk24.de](mailto:maren.semisch@hk24.de)  
[www.abst-hh.de](http://www.abst-hh.de)

### Mecklenburg-Vorpommern

Eckdrift 97  
19061 Schwerin  
Tel.: 0385 617381-10  
[abst@abst-mv.de](mailto:abst@abst-mv.de)  
[www.abst-mv.de](http://www.abst-mv.de)

### Schleswig-Holstein

Bergstraße 2  
24103 Kiel  
Tel.: 0431 98651-30  
E-Mail: [info@abst-sh.de](mailto:info@abst-sh.de)  
[www.abst-sh.de](http://www.abst-sh.de)

### Bundesweit

Mittelstraße 5  
12529 Schönefeld  
Tel.: 030 3744607-11



**HWK Schwerin**

**Angebote**

**Freie Kfz-Werkstatt** im Landkreis Nordwestmecklenburg sucht Nachfolger – aus Altersgründen NH16/03/01

**Nachfolger/in für Friseursalon** in Demen gesucht. NH16/03/03

**Zentral gelegene Zweiradwerkstatt** mit Handelsgeschäft und Wohnung aus Altersgründen zu verkaufen. NH16/03/04

**Sanitär- und Heizungsbaubetrieb** aus Altergründen zu verkaufen. NH16/03/05

**CNC-Dreherei** zu verkaufen. NH16/03/06

**HWK Schwerin**

**Nachfrage**

**Kfz-Technikermeister** mit Erfahrung sucht Betrieb zur späteren Übernahme, eventuell auch als Teilhaber, Region SN/NWM. N16/03/02

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,  
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,  
www.hwk-schwerin.de.

**HWK Hamburg**

**Angebote**

**Tischlerei** in HH Bergedorf/Boberg ab sofort zu verk. oder zu verp. Div. Tischlermaschinen sind vorhanden. Verkehrsgünstige Anbindung im Gewerbegebiet A13/01/2

**Steinmetzbetrieb** abzugeben in zentraler Friedhofsnahe A13/01/5

**Präqualifizierter Fliesenlegerbetrieb** mit jahrelanger Berufserfahrung im R. Harburg zu verk. Kaufm. und fachliche Qualifikationen werden vom Nachfolger erwartet A13/01/10

**Änderungsschneiderei** in HH-Osdorf zu übergeben. Seit 27 Jahren am Markt, fester Kundenstamm vorhanden A15/01/6

**Kosmetikstudio** in Bergedorf zu verkaufen: Nachfolgerin gesucht für ein Nagel-Wimpern- und Fußpflegestudio in Bergedorf. Optimal für eine Existenzgründung. Sehr hochwertige Stammkunden vorh. A16/01/1

**Uhrmacherladen und -Werkstatt** in Bahrenfeld günstig abzugeben. Tresor, 2 Werkzeuge, Alarmanlage, komplette Ladeneinrichtung, Sicherheitsgitter vorhanden. Direkt an der S-Bahn gelegen. Stammkundschaft vorhanden A16/01/2

**MaßÄnderungsschneiderei** in Niendorf zu verkaufen. Seit 33 Jahren bestehend, mit vielen Stammkunden A16/01/3

**Stuhlmietlerin** gesucht für anspruchsvollen Kosmetiksalon mit angeschlossenen Verkauf in bester Lage in Hamburg-Eimsbüttel A16/01/4

**Citynähe:** Biete einen Stuhl zur Miete an im nach 2 Jahren Sanierungsarbeiten wieder eröffneten und neu eingerichteten Friseursalon A16/01/5

**Perfekt durchorganisiertes Unternehmen** (Gebäudereinigung) mit langjährigem Mitarbeiter- und Kundenstamm zu verkaufen. Gepflegter Maschinenpark A16/02/1

**Straßen-/Landschaftsbaubetrieb** zu verkaufen. Nehmen Sie Kontakt auf, damit wir Sie neugierig machen können A16/02/2

**HWK Hamburg**

**Nachfrage**

**Malerbetrieb** in HH zum Kauf gesucht G12/09/1

**Wir** suchen zur weiteren Expansion einen Gebäudereinigungsbetrieb zum Kauf G13/01/1

**Malereibetrieb** sucht Betrieb zum Kauf in Hamburg und Umgebung (im Umkreis von 100 km) G15/01/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,  
Fax: 040 35905-506,  
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

**HWK Flensburg**

**Angebote**

**Kfz-Betrieb** für PKW und LKW, Gasanlagenausbau für PKW, Gastankstelle sowie LKWs in nationalen und internationalen Fernverkehr aus Altersgründen abzug. A 1/16

**Konditorei** mit kompl. Ausstattung im R. Dithmarschen zu verkaufen, 1.004 m² Grundstück, Verkaufsfläche 50 m², Gewerbefläche insgesamt ca. 200 m² A 28/15

**Installateur- und Heizungsbaubetrieb** mit Werkstatt, Lager, Büro- und Sozialräumen, 10 Garagen und zwei Wohnungen im Raum Dithmarschen zu verk. A 23/15

**Junger Friseursalon** in Top-Lage in der Eckernförder Innenstadt liebevoll in Antik und Moderne eingerichtet gegen Abstand neu zu vermieten A 26/15

**Kleines Dentallabor** im ländl. Raum in eigenen Räumen im nördl. Schleswig-Holstein abzug. – 6 KaVo-Arbeitsplätze A 31/15

**Alteingesessenes Friseurgeschäft** in ländl. Zentralort im westl. Kreis Schleswig-Flensburg neu zu vermieten. Es bietet alle Möglichkeiten der pers. Entfaltung A 32/15

**BETRIEBSVERMITTLUNG**

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change ([www.next-change.org](http://www.next-change.org)).



**Kfz-Betrieb** (insgesamt ca. 1.300 m²) im nördlichen Schleswig-Holstein direkt an der Bundesstraße aus Altersgründen zu verkaufen. Werkstatt mit 2 Arbeitsplätzen, Ausstellungsfläche für 8–10 Fahrzeuge, mit angrenzendem Wohnhaus A 34/15

**HWK Flensburg**

**Nachfrage**

**Suche Kosmetikstudio** im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme (alternativ auch in Kooperation mit passender Dienstleistung) N 1/16

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,  
www.hwk-flensburg.de

**HWK Lübeck**

**Angebote**

**Dachdeckerei**, verkehrsgünstig in der Mitte Schleswig-Holsteins gelegen, zu verk. A4

**Maler- und Lackierbetrieb** in Kiel kompl. mit gutem Kundenstamm zu verk. A13

**Straßen- und Tiefbauunternehmen** im Kreis Steinburg, gut aufgestellt, zu verk. A5

**Metallbauerbetrieb** im Kreis Stormarn abzug., evtl. Einstellung eines Meisters für spätere Übernahme A16

**KFZ, freie Werkstatt**, im Kreis Hztg. Lauenburg zu vermieten/verpachten, gegen Abstand A23

**KFZ, Motorrad-Reparatur**, langjährig eingeführter Betrieb, im Kreis PI sucht einen Nachfolger A23

**Tischlereibetrieb**, kompl. ausgestattet, bietet im Kreis SE eine Untermiete an A38

**Friseur**, Damen- Herrensalon, liegt in einer Geschäftslage im Kreis SE, angrenzend Plön/NMS A68

**Friseursalon** in einer Top-Lage, im Kreis PI zur Nachmiete abzugeben A68

**Textilreinigung**, kompl. eingerichtet, im Kreis Steinburg zu verkaufen/verpachten A69

**Autoglaserei** mit gutem Kundenstamm, aus Altersgründen im Kreis SE abzugeben A72

**Keramikwerkstatt** sucht einen Nachfolger im Kreis Hztg. Lauenburg A83

**HWK Lübeck**

**Nachfrage**

**Metallbauermeister** sucht in Schlesw.-Holstein oder HH einen Betrieb, ggf. auch als Teilhaber B16

**KFZ-Werkstatt** im Raum Pinneberg gesucht B23

**Schiffbaumeister**, HW, sucht Werft oder Marina – Partnerschaft, Nachfolge oder zur Übernahme im 60-km-Umkreis der PLZ 23611 B41

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,  
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,  
www.hwk-luebeck.de.



KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**HUMMEL**  
**Klima Kälte Lüftung**  
 040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de  
 TOSHIBA - Vertragshändler

**Treppenstufen-Becker**  
 Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro  
 Preisliste anfordern  
 Telefon 05223/188767  
 www.Treppenstufen-Becker.de

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**  
 Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!  
 www.55undzurgkv.de  
 Telefon 04109/5549155

**Mehrfamilienhaus mit Werkstatt**  
 in 24791 Alt Duvenstedt, Eigenheim plus Mieteinnahmen, 3 WE, gepflegter Zustand, zu verkaufen.  
 Tel.: 0151 12533859

**Bilanzbuchhalter**  
 erledigt Ihre lfd. Buha gem. § 6 Nr. 4 StBerG  
 Tel: 0431 978275

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin**  
 erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG  
 Tel: 040 27880091

**E.L.F.**  
 HALLEN UND MASCHINENBAU  
**E.L.F. HALLENBAU**  
 BERATUNG VOR ORT!  
 Tel. 05531 99056-0  
 Lüchtringer Weg 52 · 37603 Holzminde  
  
 www.elf-hallen.de

**LAND UNTER IM BÜRO?**  
 Wir haben individuelle Lösungen für Ihre Probleme:  
**Schreibstudio Walddorfer**  
 Fon: 040 611 82 190 / Fax: 040 611 82 151  
 Mobil: 0171 506 60 30  
 Email: info@schreibstudio-walddorfer.de

HALLENBAU

**3S Massiv-Halle**  
 ab 24.970 € + MwSt.  
 Neu!  
 la-Schall- und Wärmeschutz  
  
 Katalog: 31S Selbstbau OS · 37081 Göttingen  
 Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de  
 Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 000

WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
 Ausbildungen-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-  
**Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik**  
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
 www.modal.de

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN  
  
 ALLE AUSGABEN AUCH ONLINE LESEN UNTER: WWW.NORD-HANDWERK.DE  
 Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:  
 • April: **Automobile Innovationen**  
 • Mai: **Gewerbe- und Hallenbau**  
 • Juni: **Fuhrpark und Spezialausstattungen**  
**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:**  
 Kunst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg  
 Birgit Haß, Tel. 040 5247226-84, Fax 040 5247226-89,  
 mailto: birgit.hass@kunst-media.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer Bauwagen** Verkauf/Miete  
**HANSA BAUSTAHL**  
 ☎ 733 60 777  
 www.hansabaustahl.de **Hb**

IMPRESSUM

**Nord Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin  
**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
**Sekretariat:** Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

**Chefredakteur:** Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de  
**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

**Mantelredaktion:**  
 Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-472, crosenau@nord-handwerk.de;  
 Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de;  
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de  
 Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**  
 • Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de  
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309, kgehle@hwk-hamburg.de  
 • Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de  
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152, Fax: 0385 747-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

**Verlagsdienstleistungen und Herstellung:**  
 Frach Medien GmbH, Mörikestraße 7, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, E-Mail: r.frach@frach-medien.de

**Anzeigenverkauf:**  
 Kunst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg, Tel.: 040 5247226-80, Fax: 040 5247226-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@kunst-media.de  
 Anzeigentarif 2016

**Erscheinungsweise:** monatlich (32. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** PerCom Druck und Vertriebsgesellschaft mbH, Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld, Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

**Lektorat:** Michael Hartmann

**Titelbild (M.):** ELBCAMPUS

**Beilagen:**  
 PEUGEOT Deutschland GmbH  
 Verlag NordHandwerk GmbH

SLV Nord gGmbH – Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)







# Teure Geldwäsche

Manchmal wasche ich mein Geld. Ganz zur Freude meiner Frau und meiner Tochter. Seit die Kleine weiß, dass Papa nicht nur Bonbonpapier und Kassenzettel in seinen Hosentaschen sammelt, sortiert und kontrolliert sie mit großer Freude die Wäsche. Denn jede gefundene Münze, die sie vor der Waschmaschine rettet, landet in ihrem Sparschwein. Wenn das so weitergeht, wird sie irgendwann freiwillig aufs Taschengeld verzichten. Es sei denn, unser geliebtes Bargeld wird doch noch abgeschafft.

Viel, viel teurer wurde die Geldwäsche für Susanne Hinte. Millionenschwer. Ganz sicher wird sie den Tag verfluchen, an dem sie entschied, ihre Jeans zu waschen.

Die gebürtige Deutsche, die im englischen Worcester lebt, suchte das große Glück, füllte einen Lottoschein aus und steckte ihn sich fix in die Hosentasche. Nach der Ziehung sollten sich zwei Gewinner den Jackpot in Höhe von 86 Millionen Euro teilen. Doch nur einer meldete sich bei der Lottogesellschaft. Erst Wochen später erinnerte sich Susanne Hinte an ihren Lottoschein und fand ihn in ihrer Hose. Doch Vorwäsche, Hauptgang und Schleudern hatten ihn zerstört. Einzig die Glückszahlen blieben zu erkennen – nicht aber das Datum, der Barcode und die Seriennummer. Hätte sie meine Tochter gehabt, sie wäre heute reich – sehr reich. Aus der Traum von 43 Millionen Euro. Einziger Trost: Die Geldwäsche machte sie in England so bekannt, dass zahlreiche Sender sie jetzt einladen und dafür bezahlen. ■ JENS SEEMANN

**2.200.000**  
 ... Tonnen Wolle werden jährlich in fast  
 100 Ländern produziert. In Deutschland  
 sind es rund 8.000 Tonnen.



## Fingerhut

**Römer**  
 Sie brachten ihn mit nach Europa. Ohne den lateinischen Finger „digitus“ keine Gattung Digitalis.

**Wesentliches Merkmal**  
 Die „Grübchen“. Kann bei unsachgemäßem Gebrauch tödlich sein.

**Auszeichnung\***  
 1537 erste Nürnberger „Fingerhüter“-Ordnung für das Fingerhüterhandwerk. Giftpflanze des Jahres 2007.

**Symbol für**  
 Wer träumt, ihn zu verlieren, hat Glück im Leben. Der Tod naht (Der Stechlin, Fontane).

**Zitat des Monats:**

»Jeder kann **über Wasser gehen.** Entscheidend ist die **Außentemperatur** «

**Eckhard von Hirschhausen\***



\*Der Arzt, Moderator und Entertainer über Wunderheiler und für würdige alternative Heilungsmethoden.



Elektrobau

**Henry Kauffuß**  
GmbH



Scholtzstraße 2, 21465 Reinbek, Tel.: 040 / 728 169-0  
Email: info@kauffuss-kran.de

Zur Verstärkung unseres Serviceteams suchen wir für den Großraum Hamburg und Schleswig-Holstein:

## Kranfachmonteure (m/w)

mit Berufserfahrung

im Bereich der Elektrotechnik und Mechanik

mit Führerschein Klasse C1, alt Klasse 3

Vertriebspartner der



Der Spezialist für Portal- und Schwenkkrananlagen



Krantechnische Dienste

Elektrobau **Henry Kauffuß** GmbH

Scholtzstraße 2 · 21465 Reinbek  
Tel.: 040 / 728 169-0 · www.kauffuss-kran.de

## Kranservice - Alles aus einer Hand

Ihr Servicepartner  
für Krananlagen und Hebezeuge

- UVV – Prüfungen
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten
- Ermittlung der Restnutzungsdauer
- Störungsbeseitigung und Reparatur
- Ersatzteilversorgung und Komponenten
- Zubehör, wie Lastaufnahmemittel und Anschlagmittel
- Modernisierungen und Umrüstungen
- Neuanlagen und Sonderkonstruktionen
- Kranabnahmen durch eigenen Kran-sachverständigen
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Schulungen für Kranführer und Bedienpersonal



ROTOMAX®-Lastwendegeräte  
von 1 t bis 120 t Tragfähigkeit



Säulenschwenkkrane PRAXTIKUS®,  
800 kg als Arbeitsplatzkran



Säulenschwenkkrane ASSISTENT®,  
500 kg als Arbeitsplatzkran



Säulenschwenkkrane PRIMUS®,  
mit VerbundAnker-System®



Handlingkran BOY®, 250 kg  
zur Beschickung einer Bearbeitungsmaschine



Mobiler Schwenkkrane MOBILUS®,  
125 kg ohne Fundament

# Kransysteme von VETTER

▼ schneller ▼ leichter ▼ sicherer!



PLANUNGSSORGEN

KOSTENFALLE

LIQUIDITÄTSSORGEN

WENIGER SORGENFALTEN  
MIT FIAT PROFESSIONAL:

**4 JAHRE 0% ZINSEN\***  
**4 JAHRE GARANTIE\*\***



### DER FIAT DUCATO.

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von Ihren Geschäftspartnern. Deshalb können Sie sich jetzt auf unser handfestes Versprechen verlassen: Sichern Sie sich den Fiat Ducato mit unserer attraktiven 0%-Finanzierung\* für 4 Jahre und profitieren Sie zusätzlich von 4 Jahren Fiat Professional Garantie\*\*.

[www.fiatprofessional.de](http://www.fiatprofessional.de)



**PROFESSIONAL**

\* Ein Finanzierungsangebot, vermittelt für die FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, z.B. für den Fiat Ducato Serie 4 Kastenwagen 30 L1H1 115 MultiJet. Effektiver Jahreszins 0,00%, Sollzinssatz gebunden, p.a. 0,00%, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 4.767,10, Nettodarlehensbetrag € 25.090,-, Gesamtbetrag € 25.140,-, 1. Rate € 559,-, 47 Monatsraten à € 523,-.

\*\* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Professional Ducato L1 und L2 Kastenwagen (ausgeschlossen Fiat Professional Easy Modelle), gültig bis zum 31.03.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



VEHICLE  
PROTECTION